

## Grabfunde der Mittel- und Spätlatènezeit im Kreis Bernkastel-Wittlich

von  
ANDREI MIRON

Der vorliegende Materialcorpus ist als Ergänzung bereits veröffentlichter Quelleneditionen zur Mittel- und Spätlatènezeit im Saar-Mosel-Raum zu verstehen. Eine vollständige Bearbeitung der MLT/SLT-Grabfunde in dem von Trier und Saarbrücken aus bodendenkmalpflegerisch betreuten Raum wurde vom Verfasser in Angriff genommen; mit dem Abschluß ist in absehbarer Zeit zu rechnen.

Die Materialaufnahme zum Katalog wurde 1978 beendet, so daß hier nur bis zu jenem Zeitpunkt entdeckte Fundkomplexe berücksichtigt werden konnten. Bei der Bearbeitung standen die von G. Mahr erstellten Unterlagen seiner Materialsichtung aus den 50er Jahren zur Verfügung. Die im Katalogtext vorgenommene Numerierung der Fundplätze (Abb. 1) entspricht der Auflistung in Trierer Zeitschrift 49, 1986, 172 f. Diese Fundstellennummern erscheinen auch im Tafelteil jeweils in Klammern gesetzt hinter der Fundortangabe. Ebenso sind die alphabetischen Bezeichnungen der einzelnen Objekte im Beschreibungsteil identisch mit jenen im Tafelteil, so daß ein pauschaler Tafelhinweis zu Beginn einer jeden Grabbeschreibung für ausreichend erachtet wurde. Keramik ist im Maßstab 1:4, alle übrigen Funde sind im Maßstab 1:2 abgebildet; Abweichungen finden sich auf den Tafeln jeweils vermerkt. Soweit nicht anders angegeben, werden sämtliche Maßangaben in Zentimetern gemacht. Die Reinzeichnung der Funde und die Tafelmontage besorgte Gernot Neumann; Abb. 1 wurde von Dieter Lingener angefertigt.

Aus verständlichen Gründen blieben die großen Gräberfelder von Horath, „Kaisergarten“ (Kat. Nr. 99), und Wederath, „Hochgerichtsheide“ (Kat. Nr. 106), im vorliegenden Katalog unberücksichtigt. Auf eine Neuvorlage des von A. Haffner ausführlich publizierten Wagengrabes von Enkirch, „Hinterer Hunseifen“ (Kat. Nr. 95), wurde ebenfalls verzichtet.

Sämtliche Funde werden im Rheinischen Landesmuseum Trier aufbewahrt.

### Literatursigel

- Haevernick 1960 Th. E. Haevernick, Die Glasarmringe und Ringperlen der Mittel- und Spätlatènezeit auf dem europäischen Festland (Bonn 1960).  
Mahr 1967 G. Mahr, Die Jüngere Latènekultur des Trierer Landes. Berliner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 12 (1967).

### Verzeichnis der Abkürzungen

Bdm.	= Bodendurchmesser	H.	= Höhe
Br.	= Breite	Hw.	= handgemachte Ware
Dm.	= Durchmesser	L.	= Länge
Dw.	= Drehscheibenware	MLT	= Mittellatène
EV	= Eingangsverzeichnis	o. M.	= ohne Maßstab
gr. Br.	= größte Breite	Rdm.	= Raddurchmesser
gr. Dm.	= größter Durchmesser	SLT	= Spätlatène





Abb. 1 Karte der mittel- und spätlatènezeitlichen Grabfunde im Kreis Bernkastel-Wittlich.



## 90. Bäsch

## Flur „Am Schlaukopf“

Bei der Anlage eines neuen Waldweges 1934 durch den „Freiwilligen Arbeitsdienst“ wurde dicht an der Gemarkungsgrenze zu Deuselbach ein Gräberfeld angeschnitten (Abb. 2). Die Fundstelle liegt auf der Strecke zwischen den Punkten 522,0 und 542,0 an einem NW-Hang. Die Ausgrabungen wurden vom Rheinischen Landesmuseum Trier unter der örtlichen Leitung von Techniker Badry durchgeführt. Dabei wurden auf einer Länge von 176 m 49 Gräber bzw. Gruben und Steinsetzungen freigelegt. (Die Angaben hierzu von P. Steiner, *Trierer Zeitschrift* 10, 1935, 135 sind nicht korrekt; der Gräberfeldplan auf S. 105, Abb. 4, ist ebenfalls fehlerhaft. Der Abstand zwischen den Grabungsausschnitten mit den Gräbern 3 und 4 beträgt nicht 3,4 m, sondern 34 m. Grab 31 entfällt, da es versehentlich eingetragen und mitnummeriert wurde. Das nachträglich entdeckte Grab 46 wurde nicht kartiert.) Die Breite von 7,5 m des Grabungsareals richtete sich – mit wenigen Ausnahmen – nach der anzulegenden Wegbreite, so daß nur ein geringer Teil des Gräberfeldes erfaßt wurde. In der Nähe von Grab 35 wurde 20 cm unter der Humusschicht ein alter Weg angeschnitten; Spurweite der Rinnen ca. 1 m, Tiefe der Rinnen ca. 7 cm.

Die Numerierung der Gräber richtet sich nach der überarbeiteten Zählung, wie sie von P. Steiner vorgelegt wurde. Um einem späteren Bearbeiter die Durchsicht der Fundakten zu erleichtern, wurden zu jedem Grab die Skizzenbücher des Landesmuseums Trier zitiert. Die Zeichnungen der Befunde wurden nach den Angaben in den Skizzenbüchern (meist nur grobe Vermessungsskizzen) maßstäblich rekonstruiert, was jedoch nicht in allen Fällen mit ausreichender Sicherheit möglich war.

Lit.: P. Steiner, Einbauten in vorgeschichtlichen Gräbern des Trierer Landes. *Trierer Zeitschrift* 10, 1935, 104 f. mit Abb. 4 f.; 135 f.; 150; 159. – ders. in: *Germania* 19, 1935, 67 mit Abb. 11. – J. Röder in: *Germania* 25, 1941, 227 Anm. 17; 229; 232 Anm. 42. – Haevernick 1960, 225; 239. – Mahr 1967, 22 Taf. 16,11–17; 20,5–8; 22,13–15; 27,12–18. – G. J. Verwers/J. Ypey, Six Iron Swords from the Netherlands. *Analecta Praehistorica* 8, 1975, 90.

EV 34,163–199, 207–208.

## Grab 1

## Taf. 1

Rechteckige Grabgrube, 100x140; Tiefe 28; 13 cm in den gewachsenen Boden eingetieft; am Grubenrand zwei Steine. Auf der Sohle eine etwa 5 cm starke Schicht Leichenbrandschüttung, darauf die Bronzefibel d sowie der bronzene Fingerring e. Außerdem in der Grube „Scherben mehrerer Gefäße“, deren Lage unbekannt ist.

EV 34,163 a–f. Skizzenbuch 424, 21.

- a) Becher; etwa  $\frac{1}{3}$  erhalten; restauriert; z. T. leicht sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; hellbraunrötlich; außen vertikal geglättet; außen ursprünglich wohl sechs, von eingeschnittenen Linien begrenzte Bänder, dazwischen unregelmäßige Einstiche. H. 15,6; Rdm. 8; gr. Dm. 13,4; Bdm. 7,5 (EV 163 a).
- b) Schale; fast vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; bräunlich-orange, z. T. gräulich gefleckt; ursprünglich innen (?) und außen geglättet. H. 6,5; Rdm. 13; gr. Dm. 15,3; Bdm. 5,8 (EV 163b, auf dem Gefäß ist „163 a–c“ verzeichnet).



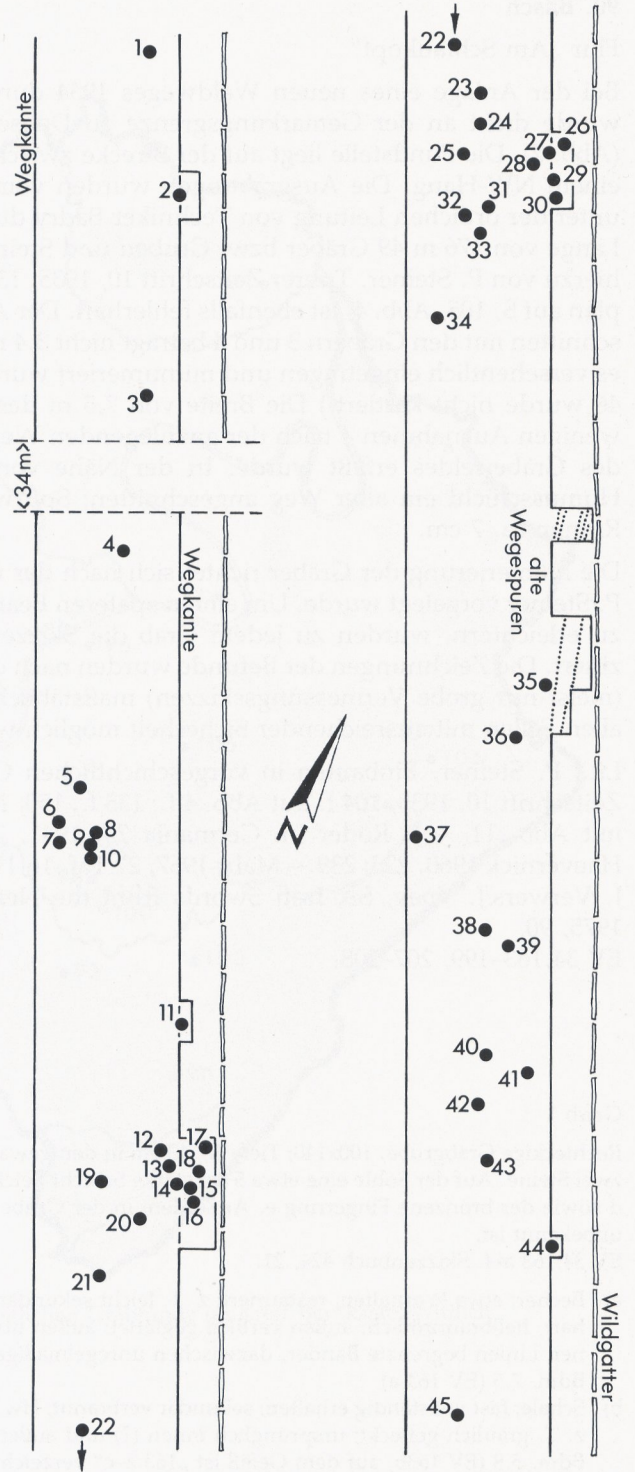


Abb. 2 Bäsch, Gräberfeldplan, M. 1:400.



- c) Becher; etwa  $\frac{3}{4}$  erhalten; restauriert; sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; mittelbraun, z. T. grauschwarz gefleckt; außen geglättet. H. ca. 13; Rdm. 7,8; gr. Dm. 13,2; Bdm. 6,7 (EV 163 c).
- d) Bronzefibel; mäßig patiniert; MLT-Schema; wohl mit oberer Sehne und je zwei Windungen; Bügeloberteil im Querschnitt spitzoval, zum Fuß hin verjüngend; das profilierte, zurückgeschlagene Ende des Fußes umklammert den Bügel mit zwei Lappen. L. noch 3,4 (EV 163 e).
- e) Bronzefingerring; zur Hälfte erhalten; mäßig patiniert; innen glatt, außen leicht gewölbt; außen an den Rändern kurze, eingravierte Querstriche. Dm. 2,2 (EV 163 f).
- f) Spärliche Leichenbrandsplitter (EV 163 d).

Grab 2

Taf. 1

Rundliche Grabgrube, Dm. ca. 170, z. T. mit Steinen umsetzt. Wenig in den gewachsenen Boden eingetieft (genaue Tiefe nicht mehr feststellbar!). An einem Ende des Steinkranzes stand auf der Sohle Gefäß a, dabei Scherben eines zweiten Gefäßes b. Wegen der schlechten Originalvermessung hat die Zeichnung des Befundes eher skizzenhaften Charakter.  
EV 34,164 a-b. Skizzenbuch 424, 22.



Abb. 3 Bäsch, Grab 2, M. 1:25.

- a) Napf; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; schmutzigbraungrau; außen schwarz gepicht; Oberfläche etwas rau; innen, 2 cm unterhalb des Randes, deutliche Fingerdellen. Das Gefäß enthält jetzt etwas Leichenbrand. H. 8,3; Rdm. 8,9; gr. Dm. 9,4; Bdm. 6,4 (EV 164 a).
- b) Scherben eines zweiten Gefäßes, von Arbeitern gefunden, verschollen (EV 164 b).



## Grab 3

Taf. 1

Rechteckige Grabgrube mit gerundeten Ecken, 66x55; Tiefe ca. 40; 20 cm in den gewachsenen Boden eingetieft, z. T. mit Steinen eingefäßt. In der NO-Ecke stand das Gefäßunterteil a auf der Sohle, die ansonsten mit einer ca. 5 cm starken Leichenbrandschüttung bedeckt war. Der umliegende Boden war sehr steinig.

EV 34,165 a-b. Skizzenbuch 424, 24.

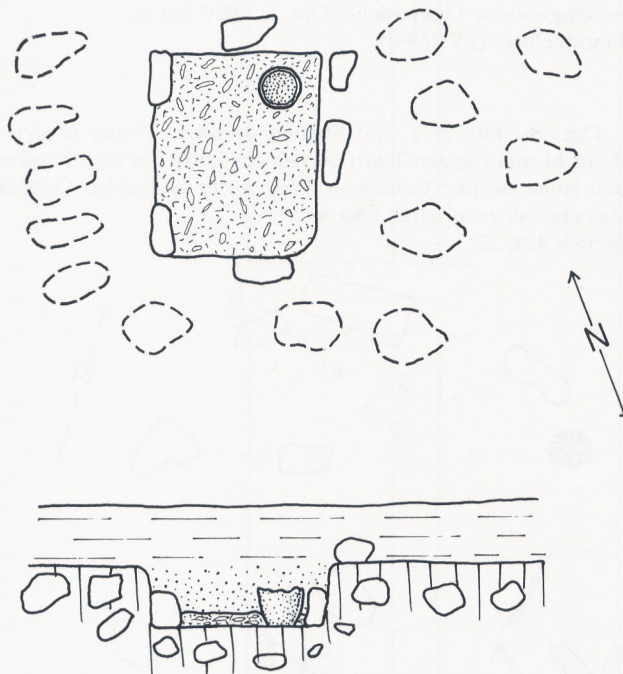


Abb. 4 Bäsch, Grab 3, M. 1:25.

- a) Gefäßunterteil; außen z. T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern grau; Schale mittelbraun; außen gut verstrichen. H. noch 11,6; Bdm. 8 (EV 165 a).
- b) Becher; etwa  $\frac{3}{4}$  erhalten, Rand fehlt; restauriert; Hw.; Ton fein; Brand hart; hellbraun-orange; außen sehr sorgfältig horizontal geglättet; auf einer Seite ein großer schwarzer Fleck (Rest eines pichernen Überzugs?). H. noch 15,5; gr. Dm. ca. 12,7; Bdm. 7,6-7,9 (EV 165 a).
- c) Schale; etwa  $\frac{3}{4}$  erhalten; restauriert; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; außen jetzt rotbraun, innen schwarzgrau; Oberfläche jetzt rau. H. 7-7,5; Rdm. 16; gr. Dm. 17,8; Bdm. 9-9,5 (EV 165 a).
- d) Schale; etwa  $\frac{1}{2}$  erhalten; restauriert; außen sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; außen ursprünglich hellbraun; innen braun-schwärzlich; innen und ursprünglich auch außen geglättet. H. 6-6,5; Rdm. 16; gr. Dm. 17,4; Bdm. ca. 7,5 (EV 165 a).
- e) Reichlich Leichenbrand (EV 165 b).

## Grab 4

Taf. 2

Stark gerundet viereckige Grabgrube, Dm. oben ca. 42, Dm. auf der Sohle ca. 28; Tiefe 50; 35 cm in den gewachsenen Boden eingetieft. Auf der Sohle stand Flasche a, oben eingedrückt, darauf Scherben von Schale b. Neben a auf der Sohle stand Becher c, darunter zwei Bronzefibeln. Leichenbrand befand sich in a und b.

EV 34,166 a-e. Skizzenbuch 424, 26.



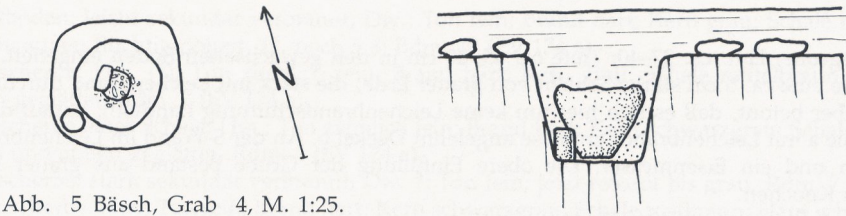


Abb. 5 Bäsch, Grab 4, M. 1:25.

- a) Flasche; etwa  $\frac{1}{2}$  erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut mittelbraun bis schwarzgrau; Rand, Hals und oberhalb des Bodens poliert, dazwischen auf leicht rauh belassenem Untergrund Gruppen von einzelnen Glättlinien. H. 36; Rdm. 11,5; gr. Dm. 29,5; Bdm. 11,5 (EV 166 a).
- b) Schale; nur ein Fragment erhalten; wohl sekundär verbrannt; vermutlich Hw., Rand nachgedreht; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hell- bis mittelbraun; außen ursprünglich sorgfältig geglättet. H. ca. 14,5; Rdm. ca. 18,5; gr. Dm. ca. 21; Bdm. ca. 9,5 (EV 166 b).
- c) Becher; in nur wenigen Fragmenten erhalten; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; bräunlich; außen ursprünglich poliert. H. 11,4; Rdm. 7; gr. Dm. 7,5; Bdm. 6,2 (EV 166 c).
- d) Fragmente einer Bronzefibel; stark patiniert; mit oberer Sehne und wohl je zwei Windungen; wahrscheinlich MLT-Schema; rechtwinklig gebogener Bügel mit ovalem Querschnitt, zum Fuß hin verjüngend. L. noch 7,2 (EV 166 d).
- e) Fragmente einer Bronzefibel; mäßig patiniert; mit oberer Sehne und je zwei Windungen; profilierte Bügelteile (EV 166 d).
- f) Zwei winzige Bronzereste; nicht abgebildet; stark patiniert; vielleicht von einem Fingerring (EV 166 e).

## Grab 5

Taf. 2

Kleine, runde Grabgrube; keine Angaben zu Dm. und Tiefe; enthielt nur Leichenbrandschüttung und Reste eines Schildbuckels.

EV 34,172 a. Skizzenbuch 424, 40.

- a) Eiserner Schildbuckel; nur in einigen Fragmenten erhalten, stark korrodiert; Maße des Rekonstruktionsversuchs: H. 6,6; Dm. 13,7.

## Grab 6

Unregelmäßige viereckige Grabgrube, 78x74x58x67; Tiefe ca. 35; mit flacher Sohle 5 cm in den gewachsenen Boden eingetieft; am Rand drei Steine (Einfassung?). In und über der Grube eine 6–8 cm starke, ältere Kulturschicht, in der sich vereinzelt Leichenbrand fand. Keine Funde.

Skizzenbuch 424, 41–42.

## Grab 7

Viereckige Grabgrube, 30x34x56x65; Tiefe ca. 38; 6 cm in den gewachsenen Boden eingetieft; mit drei Einfassungssteinen. In und über der Grube eine ältere Kulturschicht, in der sich vereinzelt Leichenbrand fand; im Humus einzelne Scherben, sonst keine Funde.

Skizzenbuch 424, 42–43.

## Grab 8

Annähernd runde Grube, Dm. 23; Tiefe ca. 45; enthielt größere und kleinere Kalksteine, die Erde war durchsetzt mit Leichenbrand. Keine Funde.

Skizzenbuch 424, 44.



## Grab 9

Taf. 3

Runde Grabgrube, Dm. ca. 37–40; Tiefe ca. 45; 20 cm in den gewachsenen Boden eingetieft. Auf der flachen Sohle eine ca. 5 cm starke Schicht von grauer Erde, die stark mit Leichenbrand durchsetzt war (der Ausgräber betont, daß es sich hier um keine Leichenbrandschüttung handelt!); darauf die umgestülpte Schale a mit Leichenbrand, an diese angelehnt Deckel b. An der S-Wand im Leichenbrand zwei Bronzefibeln und ein Eisenmesser. Die obere Einfüllung der Grube bestand aus grauer Erde mit vereinzelt Knochen.

EV 34,173 a–d. Skizzenbuch 424, 41, 44.

Lit.: Mahr 1967, Taf. 20, 5–8.

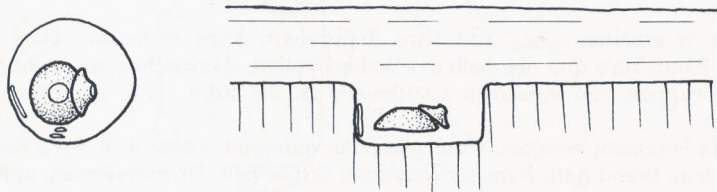


Abb. 6 Bäsch, Grab 9, M. 1:25.

- a) Schale; fast vollständig erhalten; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; ursprünglich mittelbraun und geglättet. H. 6,7–7,8; Rdm. 18,3; gr. Dm. 19,7; Bdm. ca. 9 (EV 173 a).
- b) Deckel; etwa ½ erhalten; restauriert; Hw.; Ton mittel; Brand hart; dunkelbraun-schwärzlich; innen und außen mäßig geglättet; innen deutliche schwarze, pechartige Spuren. H. 5,4; Rdm. 14,5; Dm. des Knaufes 5–5,3 (EV 173 b).
- c) Bronzefibel; stark patiniert; Fuß und Nadel fehlen; mit oberer Sehne, Stützplatte und Sehnenhaken; je drei Windungen; bandförmiger, etwas verjüngender Bügel. L. noch 4,3 (EV 173 c).
- d) Bronzefibel; stark patiniert; Nadelhalter und Teil der Nadel fehlen; mit oberer Sehne und je drei Windungen; Sehnenhaken; Rollenkappe mit eingraviertem Strichmuster; bandförmiger, etwas verjüngender Bügel; am Bügelkopf Querstriche, längs der Bügelkanten je zwei Längsstriche. L. noch 6,9 (EV 173 d).
- e) Eisenmesser; stark korrodiert und inzwischen zerfallen; mit rundstabigem Griff. L. noch ca. 14,5 (EV 173 d).
- f) Etwas Leichenbrand aus a.

## Grab 10

Taf. 3

Viereckige Grabgrube, ca. 35x40; Tiefe ca. 35; 10 cm in den gewachsenen Boden eingetieft. In der N-Ecke eine etwa 3 cm starke Leichenbrandschüttung, darauf stand der Gefäßboden a, darin ebenfalls Leichenbrand. – Aus den Unterlagen geht leider nicht hervor, wie der südwestliche Teil „dunkle Fläche mit wenig kalzinierten Knochen“ zu interpretieren ist. Zur Grabgrube gehörig? Diese Fläche liegt vermutlich höher als die Grabsohle.

EV 34,174 a–b. Skizzenbuch 424, 42, 44.

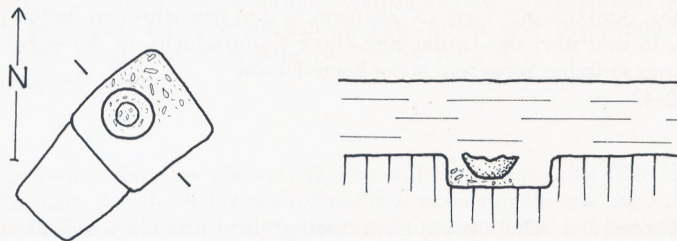


Abb. 7 Bäsch, Grab 10, M. 1:25.



- a) Gefäßboden; leicht sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale mittelbraunrötlich; außen flüchtig poliert. H. noch 5,8; Bdm. 10 (EV 174 a).
- b) Randscherbe; Hw. (?); Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern grau; Schale mittelbraun; innen und außen geglättet. Rdm. ? (EV 174 a).
- c) Randscherbe einer Schale; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; innen und außen geglättet. Rdm. ? (EV 174 a).
- d) Randscherbe; stark sekundär verbrannt; Dw. ?; Ton fein; jetzt rosarot bis grau. Rdm. ? (EV 174 a).
- e) Bodenscherbe; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale rostbraun; Haut schwarzbraun; außen geglättet. Bdm. ca. 16 (EV 174 a).
- f) Bodenscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rotbraun; Haut schwarzbraun; außen poliert. Bdm. ? (EV 174 a).
- g) Reichlich Leichenbrand (EV 174 b).

## Grab 11

Taf. 3

Etwa rundliche Grabgrube, Dm. 50–56; Tiefe ca. 40; 18 cm in den gewachsenen Boden eingetieft. Auf der flachen Sohle eine ca. 3 cm starke Leichenbrandschüttung, darauf stand Schale a mit kleinen Steinen verkeilt. Nach Norden und Osten schließt sich etwa in Höhe der Oberkante des gewachsenen Bodens eine flache Mulde an, die von einzelnen Steinen begrenzt ist. Darin eine braune Einfüllung mit wenigen Knochenteilchen, ebenso auch die Verfüllung der Grabgrube und der Schale.  
EV 34,171 a–b. Skizzenbuch 424, 38.

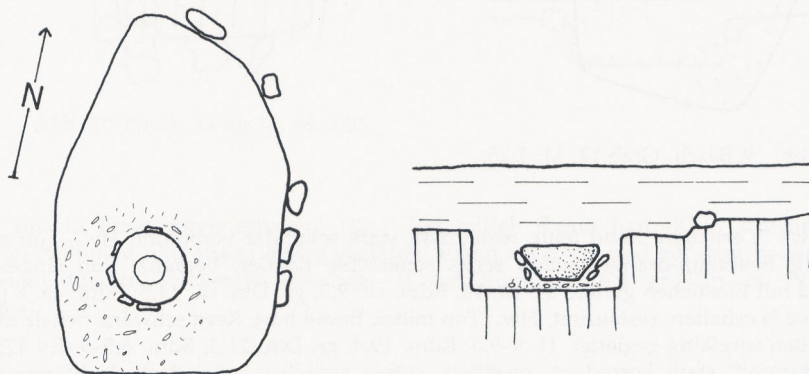


Abb. 8 Bäsch, Grab 11, M. 1:25.

- a) Schale; fast vollständig erhalten; besonders außen sekundär verbrannt; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; durchgehend rotbraun; mäßig geglättet. H. 12; Rdm. 23,4; gr. Dm. 26; Bdm. 10,5 (EV 171 a).
- b) Größere Wandungsscherbe einer Schale ähnlich wie a; nicht abgebildet; das Gefäß ist wohl etwas kleiner als a (EV 171 a).
- c) Bodenscherbe; nicht abgebildet; sehr dickwandig; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale braun-rötlich. Bdm. ? (EV 171 a).
- d) Bodenscherbe; Hw. (?); Ton fein; Brand hart; mittel- bis dunkelbraun; außen glatt und vermutlich gepicht. Bdm. ? (EV 171 a).
- e) Wandungsscherbe; Hw.; Ton ziemlich fein; bräunlich; außen mit seichten Rillen (EV 171 a).
- f) Etwas Leichenbrand (EV 171 b).



## Grab 12

Taf. 4

Unregelmäßig fünfeckige Grabgrube, gr. L. ca. 105, gr. Br. ca. 70; Tiefe ca. 48; 12 cm in den gewachsenen Boden eingetieft. In der NW-Hälfte drei kleine Häufchen Leichenbrandschüttung von ca. 8 cm Höhe; in der anderen Hälfte lag Schale b auf der Seite mit Leichenbrand gefüllt, daneben der eingedrückte Becher a ebenfalls auf der Seite. Außerdem ein schräg liegender Armreif c, darin die Eisenfibelfragmente e. Unter Schale b lagen Fragmente einer Eisenschere d sowie weitere Fibelreste e). Die Grabeinfüllung bestand aus lockerem Lehmboden, der mit kalzinierten Knochen durchsetzt war. Neben dem Grab zwei aufrecht stehende Kalksteine.

EV 34,175 a–e. Skizzenbuch 424, 45–46. Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 2.

Lit.: J. Röder in: *Germania* 25, 1941, 232 Anm. 42, Nr. 22. Dort wird das Grab nach einer alten Numerierung als Grab 15 geführt.

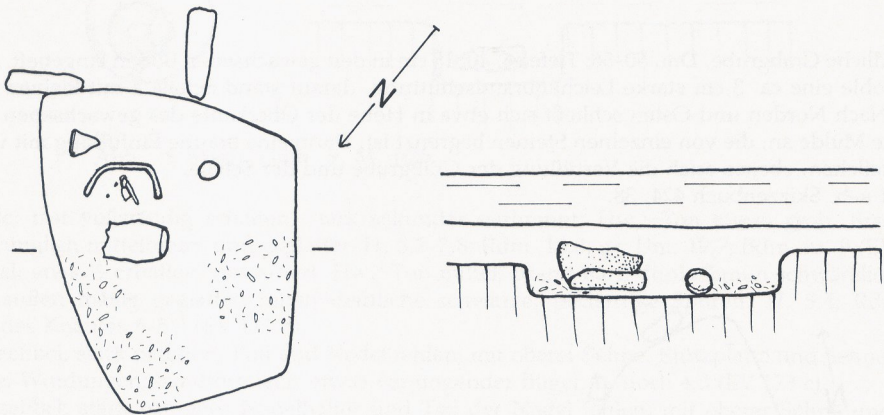


Abb. 9 Bäsch, Grab 12, M. 1:25.

- a) Becher; etwa  $\frac{2}{3}$  erhalten; Rand fehlt; restauriert; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; hellbraun-orange; außen sechs senkrechte Bänder, begrenzt von eingeschnittenen Linien und mit Einstichen gefüllt. H. ca. 16; Rdm. ca. 9,3; gr. Dm. ca. 14,5; Bdm. ca. 8 (EV 175 a).
- b) Schale; etwa  $\frac{3}{4}$  erhalten; restauriert; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun-rötlich; außen sorgfältig geglättet. H. 9–9,3; Rdm. 19,4; gr. Dm. 21,3; Bdm. 8,5–9 (EV 175 b).
- c) Eiserner Armreif; stark korrodiert; profiliert; außen zwischen zwei flach dachförmigen Streifen Perlschnur; die Ränder sind erhöht und schräg gekerbt. Dm. ca. 8,5; Br. 1,2 (EV 175 c).
- d) Fragmente einer Eisenschere; stark korrodiert; L. noch ca. 17,5 (EV 175 d).
- e) Fragmente von vermutlich zwei Eisenfibeln, nicht abgebildet; sehr stark korrodiert und zerfallen; Form nicht erkennbar (EV 175 d).

## Grab 13

Taf. 4

Rundliche Grabgrube, Dm. ca. 60; Tiefe ca. 42. Auf der flachen Sohle in der N-Hälfte Leichenbrandschüttung, die z. T. mit größeren Kalksteinplatten bedeckt war; an der O-Seite das stark eingedrückte Gefäß a im Leichenbrand. Die Einfüllung der Grube enthielt vereinzelte Knochenteile und einige Scherben.

EV 34,176 a–c. Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 2–3.

- a) Napf; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; hellbraun-rötlich; nur am Rand leicht verstrichen, ansonsten etwas rau. H. 10,7–11,7; Rdm. ca. 13,7; gr. Dm. ca. 15; Bdm. ca. 9 (EV 176 a).
- b) Einige Scherben; nicht auffindbar (EV 176 b).
- c) Etwas Leichenbrand (EV 176 c).



## Grab 14

Taf. 4

Ovale Grabgrube, 50x66; Tiefe ca. 50; darin drei Bruchstücke eines Basaltlava-Mühlsteins sowie einige dickwandige Scherben. Die Einfüllung der Grube enthielt wenige kalzinierte Knochen. EV 34,177 a–b. Skizzenbuch 424, 50. Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 2.

- a) Bruchstücke eines Basaltlava-Mühlsteins; verschollen (EV 177 a).  
 b) Von den Scherben ist lediglich ein Randfragment erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale rotbraun; außen gut geglättet. Rdm. ca. 12 (EV 177 b).

## Grab 15

Taf. 4

Quadratische Grabgrube mit flacher Sohle, 52x52; Tiefe ca. 50; 20 cm in den gewachsenen Boden eingetieft, z. T. mit Steinen umgeben. Auf der Sohle 2–3 cm starke Leichenbrandschüttung. Die Einfüllung der Grube war durchsetzt mit kalzinierten Knochen; in der oberen Einfüllung mehrere verschleppte Scherben (= a).

EV 34,178 a. Skizzenbuch 424,50. Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 3.

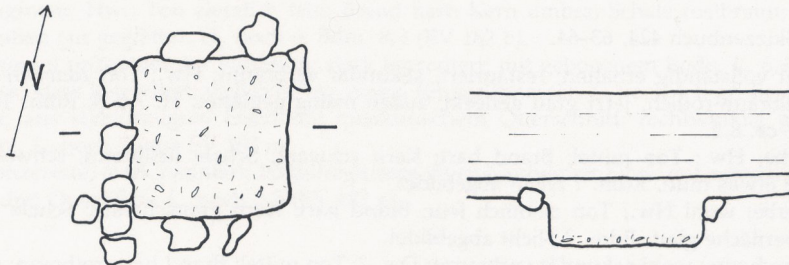


Abb. 10 Bäsch, Grab 15, M. 1:25.

- a) Schale; nur in Fragmenten erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale dunkelbraun; innen und außen mäßig geglättet; außen am Rand und auf dem Boden sowie innen Reste eines dünnen, schwarzen Überzugs. H. 6,8; Rdm. ca. 16,4; gr. Dm. ca. 19; Bdm. ca. 12 (EV 178 a).

## „Grab 16“

Keine Bestattung, lediglich eine Steinlage, die südlich an Grab 15 anschließt. Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 2.

## Grab 17

Ovale Grube, 60x46, mit Steinen umstellt; enthielt angeblich ein zerstörtes Gefäß (verschollen). Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 2.

## „Grab 18“

Unter dieser Bezeichnung werden in den Unterlagen drei Einzelbefunde zusammengefaßt:

„Einzelgrab g“: Leichte rhombische Vertiefung, ca. 54x38; etwa 10 cm in den gewachsenen Boden eingetieft; z. T. mit Steinen eingefäßt; enthielt einige verschleppte, graue Scherben. Grab?

„Einzelgrab h“: Grube nur noch z. T. erhalten, noch ca. 54x38; im S-Teil ein Gefäßboden; die dunkle Einfüllung enthielt vereinzelt kalzinierte Knochen.

„Einzelgrab h1“: Leichte ovale Vertiefung, ca. 68x40; mit kleinen Kalksteinen befestigt; keine Funde. Grab?

EV 34,179–180. Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 3.



Aus „Einzelgrab g“:

- a) Bodenscherbe; sekundär verbrannt; Dw. ?; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Haut jetzt braungrau; außen geglättet; nicht abgebildet. Bdm. ca. 8 (EV 179).
- b) Gefäßboden; sekundär verbrannt; Dw. ?; bräunlich-grau; nicht abgebildet. Bdm. ca. 7 (EV 179).

Aus „Einzelgrab h“:

- c) Gefäßunterteil; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale dunkelbraun; innen und außen mäßig geglättet sowie Reste eines dünnen, schwarzen Überzugs; nicht abgebildet. H. noch 5,5; Bdm. 10,3 (EV 180).

#### Grab 19

Taf. 4

Viereckige Grabgrube, Br. 70, an der N-Seite abgegraben; Tiefe ca. 40–45; etwa 25 cm in den gewachsenen Boden eingetieft; mit Steinen eingefasst und mit flacher Sohle. Auf der Sohle eine dünne Schicht Leichenbrandschüttung, darauf stand Schale a mit Leichenbrand; daneben ca. 9 cm über der Sohle „stark verwitterte“ Eisenteile (verschollen). Die Einfüllung der Grube enthielt vereinzelt Knochen-  
teilchen.

EV 34,194 a. Skizzenbuch 424, 63–64.

- a) Schale; fast vollständig erhalten; restauriert, sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; mittelbraun-rötlich, jetzt grau gefleckt; außen mäßig geglättet. H. 7,5–8; Rdm. 16,5; gr. Dm. 17,5; Bdm. ca. 8,5.
- b) Randscherbe; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; schwach geglättet; Oberfläche etwas rauh. Rdm. ? Nicht abgebildet.
- c) Bodenscherbe; wohl Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale mittelbraun-rötlich; Oberfläche glatt. Bdm. ? Nicht abgebildet.
- d) Wandungsscherbe; wohl sekundär verbrannt; Dw. ?; Ton mittel; Brand hart; rotbraun; ca. 1,7 stark; nicht abgebildet.
- e) Wandungsscherbe; innen wohl sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braun; außen glatt, wie poliert; nicht abgebildet.

#### Grab 20

Taf. 5

Unter dieser Bezeichnung werden in den Unterlagen zwei Gruben geführt, beide rundlich mit flachen Sohlen, etwa 90x80 bzw. 80x55; beide z. T. mit Steinen eingefasst. Die südliche Grube war fundleer, ihre Einfüllung bestand aus lockerer, brauner Lehmerde mit vereinzelt Knochenteilen und Holzkohle. Auf der Sohle der nördlichen Grube Spuren von Leichenbrand, darauf der Krug a, an ihn angelehnt „Scherben eines grauen Gefäßes“; daneben Eisenfibelfragmente.

EV 34,181 a–b. Skizzenbuch 424, 48. Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 4.

- a) Gefäßunterteil und Henkelfragment eines Kruges; Dw.; Ton sehr fein; Brand hart; durchgehend hellbraun-rosa; außen sehr gut geglättet. H. noch 7,4; gr. Dm. 13,5; Bdm. 5,7 (EV 181 a).
- b) Gefäßunterteil; sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; jetzt durchgehend hellbraun-gelblich. H. noch ca. 7; Bdm. ca. 6,5 (EV 181 a).
- c) Randfragment; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; jetzt bräunlich bis dunkelgrau; Oberfläche uneben und rauh. Rdm. ca. 9 (EV 181 a).
- d) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel; stark korrodiert; eingliedrig mit oberer Sehne und zwei Windungen; mit Nadelansatz; nicht abgebildet. L. noch ca. 2,5; Br. 2,3 (EV 181 b).
- e) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel; stark korrodiert; mit oberer Sehne und vier Windungen; mit Nadelansatz, nicht abgebildet. L. noch 2,7; Br. ca. 3,7 (aus EV 181 a).
- f) Eisenfragment; stark korrodiert; auch in der Röntgenaufnahme schwer erkennbar; an einem Ende mit deutlicher, feiner Rippung, rundstabig; in der Biegung wohl eine großer ringartiger Wulst; dahinter flachbandförmig, eventuell ebenfalls mit feiner Rippung; Zeichnung nach Röntgenaufnahme. L. noch ca. 2,8 (aus EV 181 a).



## Grab 21

Taf. 5

Längliche Grabgrube mit gerundeten Breitseiten, ca. 115x78; 18 cm in den gewachsenen Boden eingetieft; mit flacher Sohle und drei Einfassungssteinen. In der nördlichen Hälfte standen auf der Sohle die Gefäße, Schale c war umgestürzt. Dazwischen die Eisenteile f-h und die Bronzereste i; darunter wenig Leichenbrand.

EV 34,182 a-e. Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 3a, 4.

- a) Schale; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; jetzt braun-rötlich; ursprünglich innen und außen glatt. H. ca. 5; Rdm. 11,8; gr. Dm. 13; Bdm. 5 (EV 182 a).
- b) Becher; etwa ½ erhalten; restauriert; Hw.; Ton mittel; Brand hart; mittelbraun-rötlich bis dunkelbraun-schwärzlich; Rand und Hals verstrichen; am Rand und außen schwarze, pechartige Spuren (Überzug?). H. 14,2-13,8; Rdm. ca. 12; gr. Dm. ca. 14,4; Bdm. 8,2 (EV 182 b).
- c) Schale; etwa ¾ erhalten; restauriert; sekundär verbrannt; Hw.; Ton fein; Brand hart; jetzt hellbraun-rötlich; außen ursprünglich geglättet; innen und außen schwarze Spuren (Überzug?). H. 5,2-5,5; Rdm. 9,3; gr. Dm. 10,3; Dm. des Omphalos 2,5 (EV 182 c).
- d) Gefäßunterteil; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern grau; Schale dunkelbraun; außen mäßig geglättet; außen ein dünner schwarzer Überzug. H. noch 5; gr. Dm. 10; Bdm. 4,6 (EV 182 b).
- e) Bodenfragment; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern umbra; Schale rostbraun; Haut dunkelbraun; außen gut geglättet. H. noch 6; Bdm. 8,3 (EV 182 b).
- f) Eisenfragment unbestimmter Funktion; stark korrodiert; mit gebogenem Ende. L. 6,4 (EV 182 d).
- g) Eisenstück; stark korrodiert; vielleicht von einem Ringgriffmesser. L. noch 4,1; gr. Br. 2,4 (EV 182 d).
- h) Eisenrest; aus stabförmigem Eisen mit quadratischem Querschnitt; rechtwinklig gebogen; nicht abgebildet. L. noch 3 (aus EV 182 e).
- i) Zwei Bronzereste; stark patiniert; Bügelfragment einer Nauheimer Fibel; mit gestrichelten Längsrillen und drei Querrillen. L. noch 2,5 (EV 182 e).

## Grab 22

Taf. 6

Viereckige Grabgrube, 48-58x47-54; Tiefe ca. 35; 5 cm in den gewachsenen Boden eingetieft. In der Mitte auf der Sohle ein kleiner Rest des Leichenbrandes, darin Teile von drei (?) Bronzefibeln und Eisenteile. EV 34,170 b-c. Skizzenbuch 424, 35-36.

- a) Bronzefibel; stark patiniert; Nadel und Nadelhalter fehlen; mit oberer Sehne und je drei Windungen; Spiralachse und Sehnenhaken; aus dem rundstabigen Bügel herausgearbeitete Rollenkappe mit eingravierten Linien. L. noch 7,8; Br. der Spirale 2,65 (EV 170 b).
- b) Bronzefibel; mäßig patiniert; Nadel fehlt; mit oberer Sehne und je drei Windungen; Rollenkappe mit eingraviertem Strichornament; stark gewölbter Bügel mit fast rhombischem Querschnitt. L. 5,8; Br. der Spirale 1,8 (EV 170 b).
- c) Bronzefibel; mäßig patiniert; Fuß und Nadelspitze fehlen; mit oberer Sehne und zwei bzw. drei Windungen; Spiralachse und Sehnenhaken; Rollenkappe mit eingraviertem Ornament; der Bügel hat rechteckigen Querschnitt. L. noch 5,7; Br. der Spirale 2,4 (EV 170 b).
- d) Bügelkopf und Spiralkonstruktion einer Bronzefibel; stark patiniert; wohl im sekundären Brand verbogen; ähnlich wie b; mit oberer Sehne und je drei Windungen; Spiralachse; Sehnenhaken und Reste der Stützplatte sind erhalten; nicht abgebildet. Br. der Spirale ca. 2,6 (EV 170 b).
- e) Eisenreste; stark korrodiert und mit Leichenbrand verbacken; stabförmig und mit rundem Querschnitt; Fibelteile ?; nicht abgebildet. L. noch 5,2 bzw. 3,8 (EV 170 b).
- f) Etwas Leichenbrand (EV 170 c).

## „Grab 23“

Steinlage von größeren Kalksteinfindlingen, etwas in den gewachsenen Boden eingetieft. Dazwischen zwei Bruchstücke eines Basaltlava-Mühlsteins (nicht auffindbar). Grab ?

EV 34,170 a. Skizzenbuch 424, 35-36.



## Grab 24

Taf. 6

Gerundet rechteckige Grabgrube, 53x47; Tiefe ca. 53; 12 cm in den gewachsenen Boden eingetieft; mit flacher Sohle und schrägen Wänden. Auf der Sohle eine 5 cm starke Leichenbrandschüttung, darauf stand Schale a, darin ebenfalls Leichenbrand, daneben die Bronzefibel c. Die Einfüllung der Grube enthielt vereinzelt kalzinierte Knochen.

EV 34,168 a-c. Skizzenbuch 424, 30, 33.

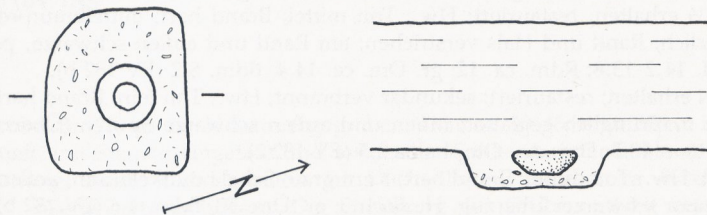


Abb. 11 Bäsch, Grab 24, M. 1:25.

- a) Schale; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Randpartie vielleicht nachgedreht; Ton ziemlich fein; Brand hart; mittelbraun-rötlich, dunkelbraun-schwärzlich gefleckt; innen und außen gut geglättet. H. 6,3-7; Rdm. 19,5; gr. Dm. 20,5; Bdm. ca. 7 (EV 168 a).
- b) Eisenreste; stark korrodiert; plattig; vermutlich Messerfragmente; nicht abgebildet (ohne EV-Nr.).
- c) Bronzefibel; verschollen (EV 168 c).
- d) Etwas Leichenbrand (EV 168 b).

## Grab 25

Taf. 6

Längliche Grabgrube, ca. 90x43; Tiefe 58; 28 cm in den gewachsenen Boden eingetieft; mit flacher Sohle und senkrechten Wänden. Auf der Sohle eine 4 cm starke Leichenbrandschüttung; an der SO-Seite stand Kelch a; im NW-Teil schräg eingedrückt das Schwert b, darunter auf dem Leichenbrand eine Eisenfibel. Die Einfüllung der Grube sowie der von dem Gräbchen begrenzte Raum enthielten vereinzelt kalzinierte Knochenteile. Der das Grab an drei Seiten umgebende Graben ist 16-20 breit und 12-14 tief; an der offenen SO-Seite mit kurzen Anten. Neben vereinzelt Knochenteilchen fanden sich in ihm die Scherben h-k.

EV 34,167 a-f. Skizzenbuch 424, 29-30, 33.

Lit.: P. Steiner in: Trierer Zeitschrift 10, 1935, 104 f. mit Abb. 5. - ders. in: Germania 19, 1935, 67 mit Abb. 11. - Mahr 1967, Taf. 22,13-15.

- a) Kelch; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale rotbraun; innen und außen dunkelbraun-schwärzlich gefleckt; ursprünglich innen und außen gepicht; außen poliert. H. 31,8; Rdm. 15; gr. Dm. 18,6; Bdm. 11,4 (EV 167 a).
- b) Fragmente eines Eisenschwertes; stark korrodiert und z. T. zerfallen; relativ gut erhalten ist noch der untere Teil der Scheide mit Randbeschlag, etwas verdicktem Ortband und umlaufenden, rundstabigen Querstegen. L. noch ca. 10,5; gr. Br. ca. 4,5 (EV 167 b).
- c) Eisenfibel; sehr stark korrodiert; mit oberer Sehne und je zwei Windungen; bandförmiger, zum Fuß hin sich verjüngender Bügel, am Fuß rundstabig. L. noch ca. 11; Br. der Spirale ca. 2,3 (EV 167 c).
- d) Fragment einer Eisenfibel; stark korrodiert; erhalten sind der Bügelkopf und eine Hälfte der Spiralkonstruktion; ähnlich wie c; wohl ebenfalls eingliedrig und jeweils zwei Windungen; nicht abgebildet. L. noch 2,7 (EV 167 c).
- e) Eisenfibelfragmente; sehr stark korrodiert; erhalten sind die Hälfte der Spiralkonstruktion, ein 4,2 cm langes Bügelfragment sowie mehrere kleinere Eisenteilchen; vermutlich MLT-Schema, mit oberer Sehne und je zwei Windungen, nicht abgebildet (ohne EV-Nr.).



- f) Weitere Eisenreste; stark korrodiert; z. T. mit rundem, z. T. mit rechteckigem Querschnitt (ohne EV-Nr.).
- g) Etwas Leichenbrand (EV 167 c).

Aus dem Gräbchen:

- h) Wandungsscherbe: Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen glatt mit zwei seichten Riefen; nicht abgebildet (EV 167 e).
- i) Wandungsscherbe; sekundär verbrannt; Dw.; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braun bis rotbraun; nicht abgebildet (EV 167 f).
- k) Bodenscherbe; sekundär verbrannt; Dw.; Brand hart; Kern grau; Schale hellbraun; nicht abgebildet (ohne EV-Nr.).

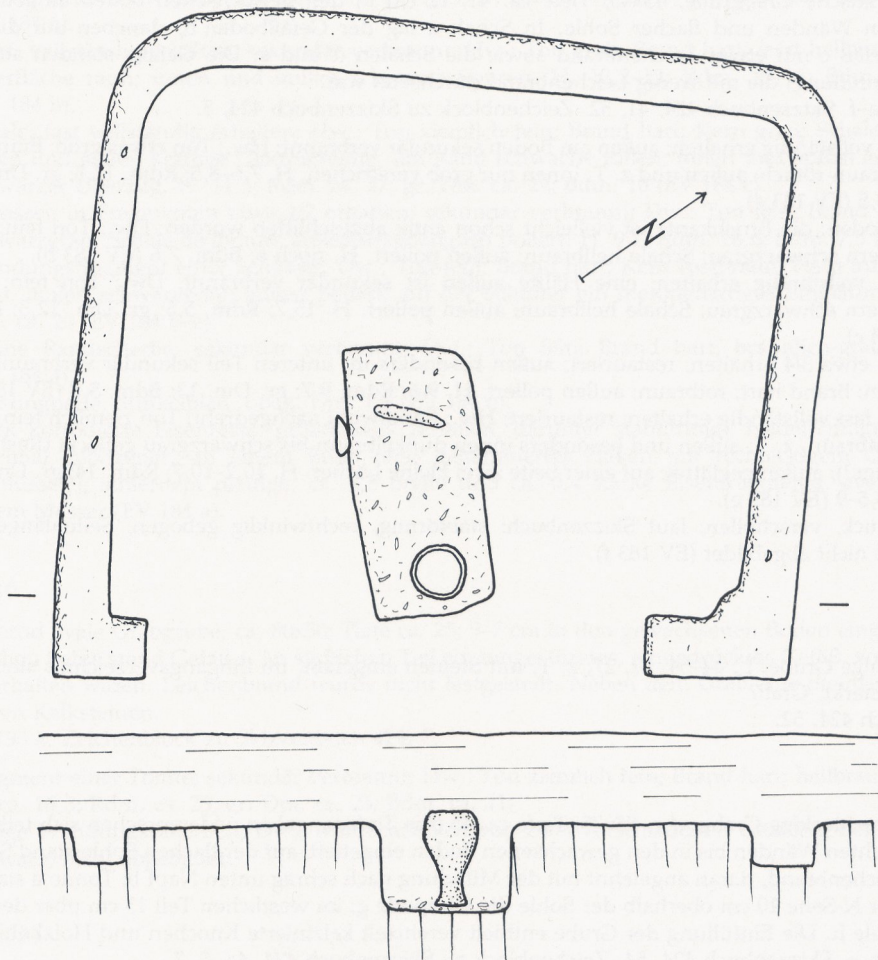


Abb. 12 Bäsch, Grab 25, M. 1:25.



## Grab 26

Taf. 7

Kleine, gerundet viereckige Grabgrube, 20x30, direkt unter der Humusschicht. Enthielt nur wenige Scherben (EV 196 a) und etwas Leichenbrand (EV 196 b).

EV 34,196 a–b. Skizzenbuch 424, 65.

- a) Napf; nur in Fragmenten erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; durchgehend grauschwarz; Oberfläche uneben und etwas rau. H. ca. 6,7; Rdm. 5; gr. Dm. 5,8; Bdm. 4,4.
- b) Randfragment einer Schale; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale rotbraun; außen poliert. Rdm. ?
- c) Randscherbe eines Bechers; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; durchgehend dunkelbraun; innen und außen mäßig verstrichen. Rdm. ca. 10.
- d) Randscherbe; sekundär verbrannt; wohl Dw.; jetzt grau, ursprünglich wohl braun. Rdm. ca. 12.
- e) Kleine Randscherbe; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale mittelbraun-rosa; innen und außen geglättet. Rdm. ?

## Grab 27

Taf. 7

Fast quadratische Grabgrube, 43x45; Tiefe ca. 41; 12 cm in den gewachsenen Boden eingetieft mit senkrechten Wänden und flacher Sohle. In Schale a lag der Gefäßboden b, daneben auf die Seite gekippt Gefäß c mit etwas Leichenbrand sowie die Schalen d und e. Die Gefäße standen auf einer dünnen Einfüllung, die mit wenig Leichenbrand durchsetzt war.

EV 34,183 a–f. Skizzenbuch 424, 41, 52. Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 5.

- a) Schale; vollständig erhalten; außen am Boden sekundär verbrannt; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; mittelbraun-rötlich; außen und z. T. innen nur grob verstrichen. H. 7,6–8,5; Rdm. 17,5; gr. Dm. 17,8; Bdm. 8,5 (EV 183 a).
- b) Gefäßboden; die Bruchkante ist vielleicht schon antik abgeschliffen worden; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; außen poliert. H. noch 6; Bdm. 7,6 (EV 183 b).
- c) Tonne; vollständig erhalten; eine Hälfte außen ist sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; außen poliert. H. 15,7; Rdm. 5,5; gr. Dm. 12,3; Bdm. 7 (EV 183 c).
- d) Schale; etwa 3/4 erhalten; restauriert; außen besonders im unteren Teil sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; rotbraun; außen poliert. H. 9,6; Rdm. 9,7; gr. Dm. 13; Bdm. 5,8 (EV 183 d).
- e) Schale; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Rand wohl nachgedreht; Ton ziemlich fein; Brand hart; rotbraun, z. T. außen und besonders innen dunkelbraun bis schwarzgrau gefleckt (Reste eines Überzugs?); außen geglättet; auf einer Seite zwei kleine Löcher. H. 10,2–10,7; Rdm. 14; gr. Dm. 15,7; Bdm. 8,5–9 (EV 183 e).
- f) Eisenstück, verschollen; laut Skizzenbuch: stabförmig, rechtwinklig gebogen; Seitenlängen 11,5 bzw. 6; nicht abgebildet (EV 183 f).

## Grab 28

Trapezförmige Grube, L. 44–54, Br. 27; z. T. mit Steinen eingefast. Im Eingangsverzeichnis sind keine Funde vermerkt. Grab?

Skizzenbuch 424, 52.

## Grab 29

Taf. 8

Gerundet rechteckige Grabgrube, 85x75; Tiefe ca. 45 (die Tiefenangaben widersprechen sich teilweise); mit senkrechten Wänden bis in den gewachsenen Boden eingetieft; auf der flachen Sohle stand Schale c mit viel Leichenbrand, daran angelehnt mit der Mündung nach schräg unten Napf b; Tonne a stand auf c. Nahe der N-Seite 10 cm oberhalb der Sohle die Gasperle g; im westlichen Teil 15 cm über der Sohle die Eisenteile h. Die Einfüllung der Grube enthielt vereinzelt kalzinierte Knochen und Holzkohle.

EV 34,184 a–e. Skizzenbuch 424, 54. Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 4a, 5, 7.

Lit.: Haevernick 1960, 239; dort nach alter Numerierung als Grab 18 zitiert.



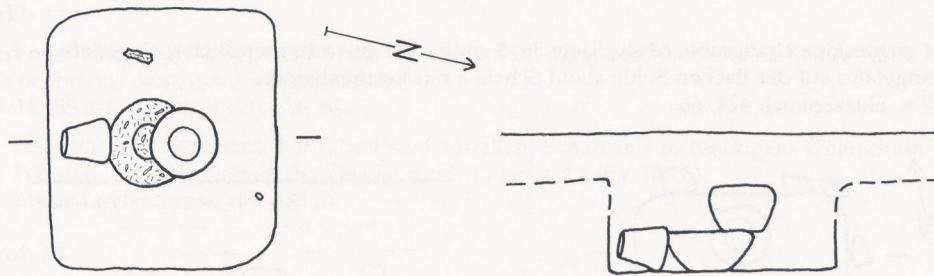


Abb. 13 Bäsch, Grab 29, M. 1:25.

- a) Tonne; vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; rotbraun bis braungrau; außen kräftige horizontale Glättriefelung, innen ebenfalls, jedoch etwas unregelmäßiger; am Rand und innen Spuren eines schwarzen Überzugs (?). H. 16–17,3; Rdm. 18,7–19,7; gr. Dm. 22,4–22,8; Bdm. 11 (EV 184 a).
- b) Napf; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; jetzt hellbraun-rötlich; Oberfläche rauh; innen und außen schwarze Spuren. H. 12,2–13; Rdm. 15–16; Bdm. 10,3–10,7 (EV 184 b).
- c) Schale; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern grau; Schale rotbraun; innen und außen kräftige Glättriefelung, am Rand schwache Rillen; innen und außen ein dünner, schwarzer Überzug. H. 11,5; Rdm. ca. 27; gr. Dm. ca. 29; Bdm. 10 (EV 184 c).
- d) Schüssel; in Fragmenten etwa 1/2 erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau, Schale hellbraun; außen ursprünglich poliert. H. 9,7; Rdm. 16,6; Bdm. 7,5 (EV 184 a).
- e) Wandungsfragment einer Schüssel; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut innen braungrau, außen schwarzgrau; außen poliert; auf der Schulter ein metopenartiges Einglättmuster. Gr. Dm. ca. 20 (EV 184 b–e).
- f) Kleine Randscherbe; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; bräunlich-grau. Rdm. ? (EV 184 a).
- g) Glasringperle; dunkelblau, opak. Dm. 1,8 (EV 184 e).
- h) Stark korrodierte Eisenreste; größtenteils zerfallen; darunter stabförmige Nadel(?)fragmente; ein zweimal gebogener, an einem Ende breit gehämmert Haken mit rechteckigem Querschnitt (Schlüssel?); außerdem plattige, ca. 2,5 breite und ca. 0,4 starke Eisenfragmente, eventuell von einem Messer (EV 184 a).

## Grab 30

Taf. 9

Annähernd ovale Grabgrube, ca. 80x50; Tiefe ca. 25; 5–7 cm in den gewachsenen Boden eingetieft. Auf der flachen Sohle stand Gefäß a, im südlichen Teil ein umgestürztes, eingedrücktes Gefäß, von dem nur Reste erhalten waren. Leichenbrand wurde nicht festgestellt. Neben dem Grab eine Steinsetzung von mehreren Kalksteinen.

EV 34,195 a. Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 7.

- a) Fragment einer Tonne; sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; hellbraun-gelblich; H. ca. 16,3; Rdm. ca. 23; gr. Dm. ca. 25; Bdm. ca. 11.
- b) Einige Wandungsscherben; Dw.; wahrscheinlich von zwei verschiedenen Gefäßen; hellbraun und schwarz; nicht abgebildet.

## (Grab 31)

Dieses Grab existiert nicht. Es wurde versehentlich auf dem Gräberfeldplan in Trierer Zeitschrift 10, 1935, 105 Abb. 4, eingetragen und mitnumeriert.



## Grab 32

Taf. 7

Gerundet rechteckige Grabgrube, 68x40; Tiefe 38; 5 cm in den gewachsenen Boden eingetieft; z. T. mit Steinen eingefast; auf der flachen Sohle stand Schale a mit Leichenbrand.  
EV 34,197 a. Skizzenbuch 424, 66.

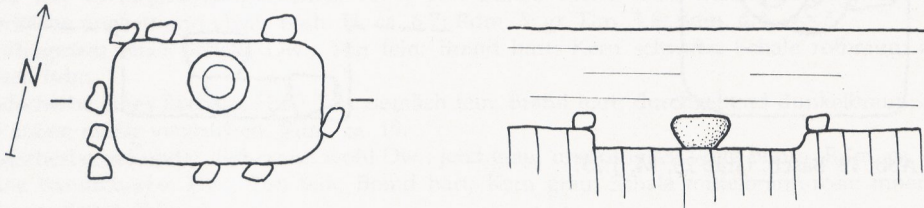


Abb. 14 Bäsch, Grab 32, M. 1:25.

- a) Schale; fast vollständig erhalten; restauriert; sekundär verbrannt und stark verzogen; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; jetzt graurötlich; Oberfläche jetzt rauh. H. 9,3–10,4; Rdm. 16–19,3; gr. Dm. 18–20,6; Bdm. ca. 10.

## Grab 33

Taf. 9

Viereckige Grabgrube mit einer gerundeten Schmalseite, 110x78; Tiefe ca. 45; 15 cm in den gewachsenen Boden eingetieft mit senkrechten Wänden und flacher Sohle. An der W-Seite mit kleinen Steinen eingefast. In der N-Ecke eine 4–6 cm starke Leichenbrandschüttung, darauf ein „Eisenschnallenbügel“ b, in der Südhälfte das Gefäßunterteil a.  
EV 34,169 a–d. Skizzenbuch 424, 29.

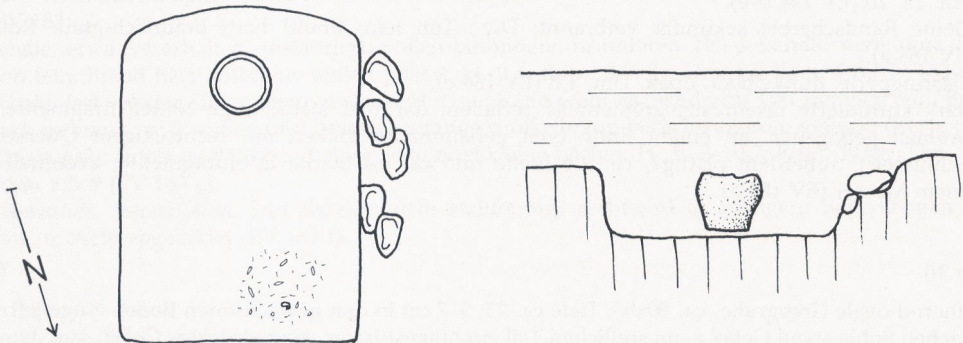


Abb. 15 Bäsch, Grab 33, M. 1:25.

- a) Gefäßunterteil; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale mittelbraun-rötlich; außen auch auf dem Boden und innen im oberen Teil gepicht. H. noch 17,5; gr. Dm. ca. 20,8; Bdm. 11,2–11,6 (EV 169 a).  
b) Eisenteile; vier kleine Bruchstücke (davon zwei abgebildet); stark korrodiert und zerfallen; Form nicht rekonstruierbar (EV 169 b).  
c) Bronzefibel; sehr stark patiniert; Nadel und Nadelhalter fehlen; mit oberer Sehne und je drei Windungen; stark gewölbter Bügel mit rundem Querschnitt, am Fuß flach gehämmert. Auf den noch vorhandenen Resten der Stützplatte mit eingravierten Linien verziert. L. noch 5,5 (EV 169 d).  
d) Leichenbrand (EV 169 c).



## Grab 34

Taf. 7

Gerundet viereckige Grabgrube, 61x46–49; keine Tiefenangaben vorhanden. In der Mitte der Grube Leichenbrand, darin ein Eisengegenstand.

EV 34,185 a–b. Skizzenbuch 424, 54.

- a) Eisenstab mit Öse; stark korrodiert und zerfallen; Schaft mit rechteckigem Querschnitt und zwei Wülsten. Der Querschnitt der Öse ist rund, L. noch 5,1 (EV 185 b).
- b) Etwas Leichenbrand (EV 185 a).

## Grab 35

Taf. 10

Annähernd ovale Grabgrube, 58x45; keine Tiefenangaben vorhanden; z. T. mit Steinen eingefaßt; in den gewachsenen Boden eingetieft mit einer Stufe in der Nordhälfte. Darin die Gefäße, z. T. auf der Seite liegend bzw. umgestürzt. In Schale b befanden sich Leichenbrand und die Eisenfibel g.

EV 34,193 a–f (die Zuweisung von einzelnen Gefäßen zu einem bestimmten Inventarindex ist größtenteils nicht möglich). Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 7.

Lit.: Mahr 1967, Taf. 27,12–18.

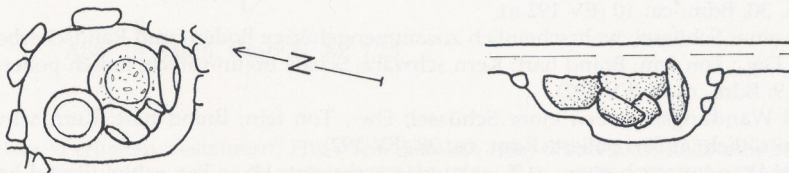


Abb. 16 Bäsch, Grab 35, M. 1:25.

- a) Tonne; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; mittel- bis dunkelbraun; innen und außen sorgfältig geglättet; innen und außen ein dünner, schwarzer Überzug. Am Boden innen und außen verkrustete, pechartige Verbrennungsrückstände. H. 23,3; Rdm. 18; gr. Dm. 24,8; Bdm. ca. 10.
- b) Schale; etwa  $\frac{2}{3}$  erhalten; restauriert; sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; hellbraun bis mittelbraun-rötlich; ursprünglich innen und außen geglättet. H. 10,2–11,1; Rdm. 25,5–26,3; gr. Dm. 26,4–27,3; Bdm. ca. 17.
- c) Schale; etwa  $\frac{1}{3}$  erhalten; restauriert; sekundär verbrannt; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; jetzt hellbraun, orange und grau gefleckt; ursprünglich mittelbraun und geglättet. H. 9–9,5; Rdm. ca. 18; gr. Dm. ca. 20; Bdm. ca. 12.
- d) Becher; fast vollständig erhalten; restauriert; wohl sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; hellbraun-gelblich; innen mit deutlichen Fingerriefen vertikal verstrichen. H. 14; Rdm. 10,5–11,5; Bdm. 8,5 (EV 193 d).
- e) Schale; etwa  $\frac{1}{3}$  erhalten; restauriert; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale hellbraun, z. T. rötlich und grau gefleckt; ursprünglich wohl poliert. H. 7,2; Rdm. ca. 21,5; gr. Dm. ca. 22,5; Bdm. 9 (EV 193 e).
- f) Flasche; etwa  $\frac{1}{3}$  erhalten; restauriert; Dw.; Ton fein; Brand hart; hell- bis mittelbraun-rötlich; außen poliert. H. ca. 23,4; Rdm. ca. 9,5; gr. Dm. ca. 17,8; Bdm. ca. 8,5.
- g) Eisenfibel; stark korrodiert; Fuß und Nadel fehlen; MLT-Schema; mit oberer Sehne und je einer Windung. L. noch 6,7 (EV 193 f).

## Grab 36

Taf. 11

Rundliche Grabgrube, 56x55; Tiefe 43; 13 cm gestuft in den gewachsenen Boden eingetieft. Auf der Sohle stand das Gefäßunterteil a mit Leichenbrand. In der Einfüllung darüber Scherben.

EV 34,192 a–b. Skizzenbuch 424, 62.



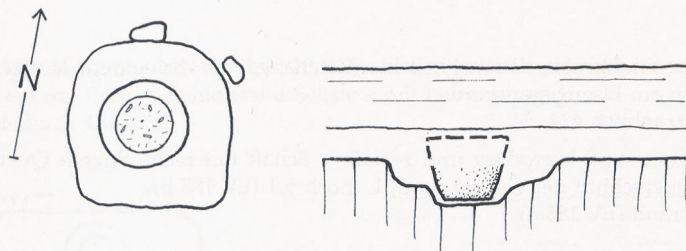


Abb. 17 Bäsch, Grab 36, M. 1:25.

- a) Gefäßunterteil; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale mittelbraun bis braunrot; außen mäßig verstrichen. H. noch 20,5; gr. Dm. ca. 28; Bdm. 17 (EV 192 a).
- b) Gefäßunterteil; größeres Wandungsfragment, Boden und weitere Scherben; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; durchgehend grau bis schwarz-grau; außen z. T. etwas bräunlich; außen wohl absichtlich besenstrichartig bearbeitet, uneben, streifig und mit unregelmäßigen Furchen. H. noch ca. 17,8; gr. Dm. ca. 30; Bdm. ca. 10 (EV 192 a).
- c) Fragmente einer Schüssel; wahrscheinlich zusammengehörige Boden- und Randscherben; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale braun-rötlich; außen poliert. H. ca. 9,2; Rdm. ca. 19; Bdm. ca. 8 (EV 192).
- d) Rand- und Wandungsscherben einer Schüssel; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun-rötlich; außen poliert. Rdm. ca. 28 (EV 192).
- e) Boden- und Wandungsscherben; z. T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; durchgehend rotbraun; innen und außen in verschiedenen Richtungen geglättet. Bdm. ca. 10,5 (EV 192 b).
- f) Eisenfragment; stark korrodiert; wohl von Messer. L. noch 5,3; Br. 1,7 (EV 192).

## Grab 37

Taf. 9

Rundliche Grabgrube, Dm. 56–58; mit flacher Sohle in den gewachsenen Boden eingetieft (keine Tiefenangaben vorhanden); z. T. mit Steinen eingefasst. Laut Befundskizze hatte die Steineinfassung bis zu vier Lagen, die bis auf die Grabsohle hinabreichten. Auf der Sohle schräg liegend das Gefäßunterteil a mit Leichenbrand.

EV 34,186 a–b. Skizzenbuch 424, 56.

- a) Topf; etwa  $\frac{1}{3}$  erhalten, Rand fehlt; restauriert; wohl leicht sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; hellbraun-rötlich; geglättet; ursprünglich wohl mit zwei Ösenhenkeln. H. noch 16,5; gr. Dm. ca. 24,8; gr. Dm. mit Henkeln ca. 28,5; Bdm. 14 (EV 186 a).
- b) Wandungsscherben eines großen Gefäßes; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale bräunlich-rot; Oberfläche rau; Form nicht erkennbar, nicht abgebildet (EV 186 a).
- c) Etwas Leichenbrand (EV 186 b).

## Grab 38

Taf. 9

Ovale Grabgrube, 67x51; 16 cm in den gewachsenen Boden eingetieft mit flacher Sohle, Gesamttiefe ?; mit Steinen eingefasst. Auf der Sohle stand etwas zur Seite geneigt das Gefäß a, darin Leichenbrand. Die Einfüllung der Grube enthielt vereinzelt kalzinierte Knochen und Holzkohle.

EV 34,187 a–b. Skizzenbuch 424, 58, 60. Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 6.

- a) Napf (?); sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; jetzt rosa-bräunlich; Oberfläche rau; auf der Schulter Fingernagelkerben. Eventuell dazugehörig eine Randscherbe. H. noch 13; gr. Dm. ca. 16,5; Bdm. ca. 11 (EV 187 a).
- b) Wandungsscherben; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarz-grau; Schale mittelbraun-rötlich; innen und außen geglättet; außen wohl Reste eines dünnen, schwarzen Überzugs (EV 187 a).
- c) Sehr wenig Leichenbrand (EV 187 b).



## Grab 39

Taf. 9

Unregelmäßig viereckige Grabgrube, 40x60x76x79; etwa 20 cm in den gewachsenen Boden eingetieft; an der W- und NW-Seite mit Steinen eingefast. Etwa 5 cm oberhalb der Sohle befand sich Gefäß a, darin Leichenbrand und ein Tonring. Oberflächlich auf dem Grab fanden sich Scherben.

EV 34,188 a-d. Skizzenbuch 424, 58, 60. Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 6.

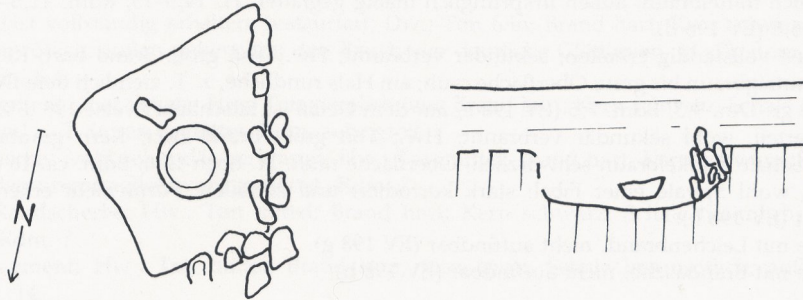


Abb. 18 Bäsch, Grab 39, M. 1:25.

- a) Schale; etwa  $\frac{1}{3}$  erhalten; restauriert; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; hellbraun bis mittelbraunrötlich; innen und außen schwach geglättet. H. 6,5; Rdm. 16; gr. Dm. 17; Bdm. 7,5 (EV 188 a?, d).
- b) Tonring; hellbraun; Dm. 3,5 (EV 188 c).
- c) Sehr wenig Leichenbrand (EV 188 b).

## Grab 40

Taf. 12

Gerundet viereckige Grabgrube, ca. 45x50; Tiefe 64-70; 44 cm in den gewachsenen Boden eingetieft mit senkrechten Wänden und gestufter Sohle. In der O-Ecke auf der Sohle stand Becher a, daneben Leichenbrandschüttung; an a schräg angelehnt der Gefäßboden f, darauf stand Becher c. In der Mündung von Becher a Scherben von Schale b (wohl Deckschale), daraus Rest einer Eisenfibel g. In der nördlichen Hälfte auf gleicher Höhe mit c befanden sich die Gefäße d und e. Die obere Einfüllung der Grube bestand aus Brandasche und Holzkohle.

EV 34,198 a-h. Zeichenblock zu Skizzenbuch 424, 8.

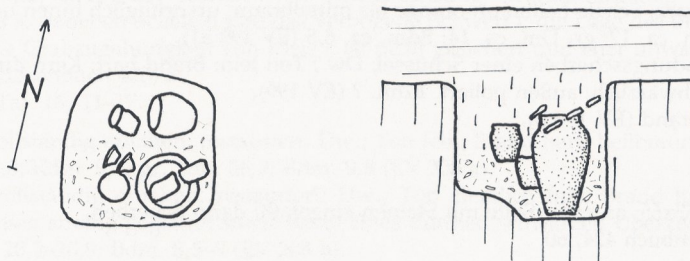


Abb. 19 Bäsch, Grab 40, M. 1:25.

- a) Becher; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; schwarzgrau; Schale hellbraun; außen drei polierte Zonen, dazwischen rau belassene Felder, die von einzelnen Glättlinien eingefast sind. H. 32,8; Rdm. 15; gr. Dm. 21,5; Bdm. 11,7 (EV 198 a).



- b) Schale; vollständig erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; durchgehend mittelbraun-rötlich; innen und außen geglättet; außen wenige schwarze, pechartige Spuren (Überzug?). H. 8,4–10; Rdm. 23,5–25; gr. Dm. 24,8–26; Bdm. 10 (EV 198 b).
- c) Becher; fast vollständig erhalten; wohl sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale schmutzigbraun; Oberfläche rauh. H. 11–11,5; Rdm. 10; gr. Dm. 11; Bdm. 8 (EV 198 c).
- d) Tonne; vollständig erhalten; größtenteils stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; ursprünglich mittelbraun; außen ursprünglich mäßig geglättet. H. 14,5–15; Rdm. 11,5–12; gr. Dm. 15; Bdm. 6,8 (EV 198 d).
- e) Becher; fast vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; jetzt schmutzigbraun bis grau; Oberfläche rauh; am Hals rundliche, z. T. ziemlich tiefe Dellen. H. 11; Rdm. 7,5; gr. Dm. 9,3; Bdm. 7,5 (EV 198 e, auf dem Gefäß ist fälschlicherweise 198 d verzeichnet).
- f) Gefäßunterteil; wohl sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern graubräunlich bis schwarz; Schale dunkelbraun-schwärzlich; Oberfläche rauh. H. noch 12,6; Bdm. ca. 16 (EV 198 f).
- g) Eisenrest; wohl Spirale einer Fibel; stark korrodiert und zerfallen; Form nicht erkennbar; nicht abgebildet (EV 198 b).
- h) Eine Kiste mit Leichenbrand, nicht auffindbar (EV 198 g).
- i) Eine Kiste mit Brandasche, nicht auffindbar (EV 198 h).

## Grab 41

Taf. 11

Rundliche Grabgrube, Dm. 40–50; von Arbeitern zerstört.  
EV 34,189 a–e. Skizzenbuch 424, 60, 76.

- a) Scherben eines stark zerstörten, dickwandigen Gefäßes; nicht auffindbar (EV 189 a).
- b) Vier Bommelanhänger; aus Bronzeblech auf Tonkern; schwach patiniert; verziert mit verschiedenen eingravierten Linienmustern. H. 3–3,3 (EV 189 b).
- c) Spinnwirtel; tönern; bräunlich, z. T. schwärzlich gefleckt; glatt. Dm. ca 3,3 (EV 189 c).
- d) Glasringperle; durchsichtig klar; innen und auf der Seite gelbe Spuren. Dm. 2,5 (EV 189 d).
- e) Tonperle, verschollen (EV 189 e).

## Grab 42

Taf. 12

Rundliche Grabgrube, Dm. ca. 42; 25 cm in den gewachsenen Boden eingetieft; mit z. T. erhaltener Steineinfassung, der Südteil war abgegraben. Auf der flachen Sohle stand das Gefäßunterteil a mit Resten vom Leichenbrand sowie „roten Scherben“ eines weiteren Gefäßes b.  
EV 34,199 a, a1, b. Skizzenbuch 424, 74.

- a) Gefäßunterteil; Hw.; Ton sehr grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale schmutzigbraun; Oberfläche uneben und rauh. H. noch 7; Bdm. 12,3 (EV 199 a).
- b) Schale; nur ein Profilfragment erhalten; wohl sekundär verbrannt; Hw. ?; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun-orange bis mittelbraun; ursprünglich innen und außen geglättet. H. 6,3; Rdm. ca. 12; gr. Dm. ca. 14; Bdm. ca. 6,5 (EV 199 a1).
- c) Rand- und Wandungsscherben einer Schüssel; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelbraun; Haut dunkelbraun-schwärzlich; außen poliert. Rdm. ? (EV 199).
- d) Etwas Leichenbrand (EV 199 b).

## Grab 43

Taf. 13

Ovale Grabgrube, 53x65; an einer Seite mit Steinen eingefaßt; darin Scherben.  
EV 34,190 a. Skizzenbuch 424, 60.

- a) Becher; nur Rand- und Schulterscherven erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale braun; außen poliert, am Hals deutliche Glättriefelung. Rdm. ca. 9,5.
- b) Rand- und Bodenscherven; wohl sekundär verbrannt; Hw.; Ton sehr grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale dunkelbraun-lila; Oberfläche uneben und rauh. Rdm. ca. 11.
- c) Winzige Randscherbe; wohl sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern grau; Schale hellbraun. Rdm. ?



- d) Schultherscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelbraun; Schale hellbraun; außen poliert. Nicht abgebildet.

## Grab 44

Taf. 13

Rundliche Grabgrube, Dm. ca. 50, gleich unter der Humusunterkante gelegen (keine weiteren Tiefenangaben); darin Becher a sowie „verschleppte“ Scherben.

EV 34,207. Skizzenbuch 424, 76.

- a) Becher; fast vollständig erhalten; restauriert; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun-rötlich; außen poliert; um den Bauch vier deutliche Glättlinien. H. 13; Rdm. 9,7; gr. Dm. 11,2; Bdm. 6,4.
- b) Randfragment einer Schale; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale dunkelbraun; außen und z. T. innen geglättet. Rdm. sehr groß.
- c) Randscherbe; wohl sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale bräunlich; außen ursprünglich wohl geglättet. Rdm. ?
- d) Kleine Randscherbe; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale bräunlich; außen wohl poliert. Rdm. ?
- e) Bodenfragment; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern grau; Schale braunrötlich; außen geglättet. Bdm. ca. 14.
- f) Bodenfragment; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale dunkelbraun; außen gut geglättet. Bdm. ca. 8. Nicht abgebildet.
- g) Rand- und Bodenscherben einer Schale (?); stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; jetzt grau bis ziegelrot; ursprünglich mittelbraun und außen geglättet. Rdm. ca. 20; Bdm. ca. 9.

## Grab 45

Ungefähr rechteckige Grabgrube, 63x50; Tiefe ca. 40; etwa 10 cm in den gewachsenen Boden eingetieft. An der Ostseite noch Reste der Steineinfassung, ansonsten abgegraben. In der Grube einige Scherben und Leichenbrand.

EV 34,191 a–b. Skizzenbuch 424, 61.

- a) Bodenfragment; sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braunrötlich; dazu drei weitere Wandungsscherben. Bdm. ? (EV 191 a). Nicht abgebildet.
- b) Rundstabiger Eisenrest; stark korrodiert mit großen Rostblasen; eventuell von Fibel. L. 2,6 (ohne EV-Nr.). Nicht abgebildet.
- c) Sehr wenig Leichenbrand (EV 191 b).

## Grab 46

Taf. 13–14

Nach Abschluß der Ausgrabungen von Arbeitern gefunden. Das Grab lag westlich von Grab 44 am westlichen Wegrand. Grabgrube rundlich mit Steineinfassung, „verhältnismäßig tief“. In der Mitte befand sich Gefäß a, daneben Schale b und das verbogene Schwert i; die Lage des übrigen Inventars ist nicht bekannt. Die Grabzugehörigkeit von Krug c ist nicht gesichert und eher unwahrscheinlich.

EV 34,208 a–e. Skizzenbuch 425, 3.

Lit.: Mahr 1967, Taf. 16, 11–17.

- a) Tonne; fast vollständig erhalten; restauriert; Dw.; Ton fein; Brand hart; hellbraun; außen in Streifen poliert. H. 33,8; Rdm. 9,8; gr. Dm. 26,3; Bdm. 9,8 (EV 208 a).
- b) Schale; fast vollständig erhalten; restauriert; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; schwarzbraun; innen und außen streifig geglättet sowie Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. H. 7,5–8; Rdm. 19–19,8; Dm. 20,2–20,9; Bdm. 8,5–9 (EV 208 b).
- c) Krug; fast vollständig erhalten; restauriert; Henkel fehlt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale mittelbraun-rosa; Hals etwas rauh, ansonsten schwach poliert. H. 19,8; Rdm. 6,6; gr. Dm. 18; Bdm. 7,9 (EV 208 c).
- d) Napf; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern rostbraun; Haut dunkelbraun-rötlich; außen sehr sorgfältig geglättet; außen ein dünner schwarzer Überzug (auch auf dem Boden). H. 13,8; Rdm. 10,8; gr. Dm. 13,6; Bdm. 8,8 (EV 208 d).



- e) Randscherben; z. T. sekundär verbrannt; Hw. ?; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale braun; außen gut geglättet. Rdm. ca. 18 (EV 208).
- f) Fragmente eines eisernen Schildbuckels; stark korrodiert; die Abbildung kann nur als Rekonstruktionsversuch gewertet werden. Dm. der Rekonstruktion 20 (EV 208 e).
- g) Halber Eisenring; mäßig korrodiert; mit halbkreisförmigem Querschnitt. Dm. 2,5 (EV 208).
- h) Bronzeblechfragmente; sehr dünn; gehören vermutl. zur Verkleidung der Schwertscheide (EV 208 e).
- i) Eisenschwert; in Eisenscheide, die mit dünnem Bronzeblech verkleidet ist. Auf die Griffzunge sind 20 ovale Bronzeplatten aufgeschoben; gerundeter Heftabschluß der Scheide; u-förmige Spitze; die Randbeschläge sind teilweise erhalten; außerdem Reste von zwei Querstegen, ursprünglich mehrere Querstege, die in Ansätzen schwach erkennbar sind; vom Riemendurchzug ist nur eine Ansatzstelle erhalten. Das Schwert war vierfach verbogen; ursprüngliche L. ca. 100; Br. der Scheide ca. 4,1 (EV 208 e).

#### Grab 47 ?

Zehn Meter südlich von Grab 46 sollen Scherben aus einem weiteren Grab gefunden worden sein. Vermutlich nach Abschluß der Ausgrabungen von Arbeitern zerstört. Die Funde sind nicht auffindbar.

### 91. Bengel

#### „Auf dem Kellerberg“

Im Wurzelwerk eines umgestürzten Baumes kamen Reste eines zerstörten Grabes zutage. Die Funde wurden am 3. August 1966 vom Rheinischen Landesmuseum Trier geborgen.

Lit.: Trierer Zeitschrift 33, 1970, 213.

Inv. 66,54–55.

#### Grab

Taf. 15

Nähere Angaben zum Grabbefund liegen nicht vor.

- a) Scherben einer Tonne; sekundär verbrannt; Hw.; Rand vermutlich nachgedreht; Ton sehr grob; Brand hart; hellrotbraun bis grauschwarz; rauh. Rdm. ca. 16.
- b) Im Fundbericht erwähnte „Reste zweier dünnwandiger Schalen“ sind nicht mehr identifizierbar.
- c) Eisennagel; in zwei Teile zerbrochen; mäßig korrodiert; mit flachem, rundlichem Kopf; vierkantiger Schaft. L. 7,8 bzw. 3.
- d) Reichlich Leichenbrand.

### 92. Berglicht

#### „Berger Wacken“ (auch: „Lange Wacken“)

Laut Zeitungsnotiz wurden 1912 – wahrscheinlich von privater Seite – Ausgrabungen „an den Berger Wacken“ vorgenommen, in deren Verlauf „Urnen mit Asche“ sowie „Scherben“ zutage kamen. Die Funde sind verschollen. 1924 barg Lehrer Schneider an derselben Fundstelle („dicht am Wege von Berglicht nach Thalfang“) ein Brandgrab, dessen Inventar er an das Rheinische Landesmuseum Trier ablieferte (EV 24,811). Er berichtet von älteren Funden zu beiden Seiten der Straße und vermutet ein Gräberfeld am Platze. Unter EV 24,811 sind aufgeführt: Spitzenamphore mit Hw.-Deckschale; außerdem ein zusammengebogenes Eisenschwert und eine „Tragöse“ (= Gürtelhaken). Schwert und Gürtelhaken lagen wahrscheinlich in der Amphore, aus der auch eine große Menge sauber ausgelesenen Leichenbrandes stammen dürfte. In Bonner Jahrbüchern 130, 1925, 350 f., 354 werden zusätzlich zu diesen Gegenständen eine Lanzen-



spitze und eine Axt als zu demselben Grab gehörig vermeldet. Diese sind jedoch unter EV 24,814 verzeichnet, zusammen mit „Scherben und Eisenfragmenten“. Da zusammengehörige Teile unter beiden Inventarnummern angetroffen wurden, dürfte es sich bei EV 811 und 814 um einen geschlossenen Grabfund handeln.

Weiterhin meldete 1924 Lehrer Reusch dem Rheinischen Landesmuseum Trier, daß er im August d. J. „Nachgrabungen“ unternommen hatte an einer Stelle des Gräberfeldes, an der „Steinkreise“ (aus „Wacken“ von ca. 25 cm Dm.) um „Urnen“ vorgefunden wurden. Zwei solcher Steinkreise wurden von ihm in Spuren festgestellt; sie enthielten jeweils in ca. 30 bis 40 cm Tiefe neben den großen „Urnen“ sechs Schüsseln (H. 15 bis 20 cm), die ebenfalls im Kreis aufgestellt waren. Die Gefäße enthielten Asche und Leichenbrand. Sonstige Beigaben fanden sich nur vereinzelt; erwähnt sind ein zusammengebogenes Schwert, „Knöpfe“ und eine Urne mit „Bronzedeckelhaltern“, dessen Deckel jedoch fehlte. Diese Funde dürften im Privatbesitz Reusch verblieben sein, jedenfalls ist im Eingangsverzeichnis hierzu nichts vermerkt.

1935 meldete W. Dehn Spätlatènegräber von den Berger Wacken „an der Straße nach Thalfang“, also offenbar von derselben Fundstelle (Skizzenbuch des Rheinischen Landesmuseums Trier 444, S. 79; vgl. auch Trierer Zeitschrift 12, 1937, 39 f.). Eindeutige SLT-Funde sind hingegen nicht bekannt; unter EV 35,771 werden genannt: a) Krugscherben, b) Reste einer Spitzenamphore (ähnlich der Amphore EV 24,811, aber ohne scharfen Schulterknick). In Trierer Zeitschrift 11, 1936, 237 wird hierzu vermerkt: „Scherben einer großen zylindrischen Amphora und eines kleineren Gefäßes; angeblich Inhalt eines Brandgrabes“.

## Grab

Taf. 15–16

Zu den Fundumständen bzw. den Befund ist über die oben gemachten Angaben hinaus nichts in Erfahrung zu bringen. Vermutlich geschlossener Fund.  
EV 24,811 u. 814.

- a) Amphore; ziegelrot. H. noch 63; gr. Dm. 28,5.
- b) Randscherbe eines römischen Kruges (zugehörig?). Rdm. 4.
- c) Napf; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; graubraun. H. ca. 7,8; Rdm. ca. 7; gr. Dm. ca. 8; Bdm. 5.
- d) Randscherbe eines Napfes; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; rotbraun; außen unter der Randleippe Dellen. Rdm.?
- e) Randscherbe; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; braun; ursprünglich poliert. Rdm. 18.
- f) Randscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; hellbraun; poliert. Rdm. ca. 8,5.
- g) Schale; Hw.; Ton mittel; Brand hart; dunkelbraun; geglättet. H. 6,6; Rdm. 16,5; gr. Dm. 17,5; Bdm. 7,5.
- h) Randscherbe einer Schale; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale braun; ursprünglich wohl poliert. Rdm. ca. 23.
- i) Bodenscherbe; Hw. (?); Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braun; geglättet. H. noch 2,5; Bdm. 5,8.
- j) Eisenschwert; in der Scheide gebogen; stark korrodiert; in Resten ist der Randbeschlag der Scheide erkennbar; Griffangel mit rechteckigem Querschnitt. L. noch 53; Br. 5,2.
- k) Eisenaxt; mäßig korrodiert. L. 10,7; Dm. des Lochs 1,9.
- l) Eiserner Lanzenspitzentülle (?); stark korrodiert und zerfallen; genaue Form nicht erkennbar. Nicht abgebildet.
- m) Eiserner Gürtelhaken; wenig korrodiert. L. 5,1; Dm. außen 3,95.
- n) Eisenfibelspirale; stark korrodiert; eingliedrig, mit oberer Sehne und je zwei Windungen; dabei ein SLT-Rahmenfuß und ein drahtförmiges Bügelfragment.



- o) Eisenbügel; bandförmig, angewinkelt; Schildfessel? L. 11,2.
- p) Zweifach angewinkelter Eisenrest; zu o gehörig? L. 2,9.
- q) Winzige Bronzereste; rund gebogen? Nicht abgebildet.
- r) Glasperle; sekundär verbrannt; ursprünglich wohl dunkelblau. Dm. 1,6.

### 93. Bernkastel-Kues, Ortsteil Kues

„Am Kaulsweg“ (auch „Wittlicher Weg“ genannt)

Beim Ausheben eines Drainagegrabens auf der Hochfläche 1,8 km nordwestlich von Kues wurde 1934 ein Grab angeschnitten. Bei Nachgrabungen kamen zwei weitere Bestattungen zutage. In der Grabungsfläche wurden im Humus römische Scherben und Ziegelbrocken gefunden.

Lit.: Trierer Zeitschrift 19, 1934, 143 mit Abb. 10; 157. – Germania 19, 1935, 68 mit Abb. 12.

Inv. 33,1081–1083.

#### Grab 1

Taf. 17

Im Drainagegraben angeschnitten und gehoben. 58 cm unter der Oberfläche stand Gefäß a; zusammen damit wurde Leichenbrand abgeliefert.

Inv. 33,1081–1081 a.

- a) Tongefäß; Hw.; Ton grob; Brand hart; rotbraun, mit Spuren eines dünnen schwarzglänzenden Pechüberzugs (mit Pinsel aufgetragen). Gefäßober- und -unterteil sind lediglich mit Gips miteinander verbunden; Oberteil stark ergänzt, vor allem die obere waagerechte Linie der Verzierung. Stempelverzierung; bei den senkrechten Bündeln (in der Rekonstruktion: 10 Bündel) und der unteren Einfassungslinie ist die Verwendung eines vierzinkigen Stempels nicht feststellbar, eher Rädchen, wenn auch an einigen Stellen die Grübchen plötzlich tiefer und größer mitten in der Linie neu einsetzen. H. noch ca. 29, gr. Dm. ca. 27,3; Bdm. 10,6–11.

#### Grab 2

Taf. 16

Quadratische Grabgrube 70x74 cm; Tiefe 60; 7–8 cm in den gewachsenen Boden eingetieft. In der Nordecke Gefäß a; in der Ostecke Leichenbrandschüttung, darin stark verwitterte Eisenteile; weitere Eisenteile (Fibel b?) an der NW-Wand der Grube.

Inv. 33,1082 a–e.

- a) Bodenscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern hellbraun; Schale braunschwarz; geglättet. H. noch 9; Bdm. ca. 10.
- b) Eisenfibel; stark korrodiert; mit Bügelzier?; eingliedrig mit oberer Sehne und wahrscheinlich je zwei Windungen; Kopf und Spirale stark zerstört, so daß die Rekonstruktion fraglich ist. L. ca. 10.
- c) Spirale einer Eisenfibel; mit oberer Sehne und wahrscheinlich je zwei Windungen; wohl bandförmiger Bügelansatz. Br. 2,1. Nicht abgebildet.
- d) Eisenreste mit Leichenbrand verbacken, darunter wahrscheinlich kleine Drahtfibel mit breiter Spirale und ein leicht gebogenes, bandförmiges Fragment (zu c gehörig?). L. noch 4,3; Br. ca. 0,7. Nicht abgebildet.
- e) Bruchstück wahrscheinlich eines massiven Bronzeringes mit dachförmigem Profil; verschmolzen. L. noch 3,1.

#### Grab 3

Taf. 17

In einer wenige Zentimeter in den gewachsenen Boden eingetieften Grube, Dm. 30, stand Gefäßboden a; Tiefe 50. Leichenbrand ist in den Unterlagen nicht vermerkt.

Inv. 33,1083.

- a) Gefäßunterteil; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale graurötlich bis schwarzgrau; Oberfläche rau und porös. H. noch 10,5; Bdm. 11,3.



**94. Eckfeld**

Flur „Hillscheid“

Beim Wegebau werden im Juli 1937 zwei Brandgräber angeschnitten und teilweise zerstört. Die Bergung erfolgte am 10. August 1937 durch W. Dehn. Etwa 50 m westlich der Fundstelle stieß man auf ein römisches Brandgrab.

Lit.: Trierer Zeitschrift 13, 1938, 229; 231 mit Abb. 5,8–9.

Inv. 37,288–289.

Grab 1

Taf. 17

Das Grab war von der Grabenböschung des Weges etwa ein Drittel zerstört. Unter dem Humus war die in den gewachsenen Schieferboden bis zu 42 cm (unter Oberfläche) eingetiefte Grabgrube (Dm. ca. 30 cm) nur undeutlich erkennbar. Diese war fast vollständig von dem zusammengedrückten Gefäß a ausgefüllt, das über die Hälfte Leichenbrand enthielt.

Inv. 37,288.

- a) Terrine; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale rotbraun; außen geglättet sowie Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. H. 19,2; Rdm. ca. 17,5; gr. Dm. 24,7; Bdm. 14,5–15.

Grab 2

Taf. 17

Die Bestattung befand sich 35 cm westlich von Grab 1 und war durch die Grabenböschung stärker zerstört. Etwa 40 cm unter der Oberfläche das Gefäßunterteil a, darauf und daneben Leichenbrand; außerdem verstreute Scherben und im aus Gefäß a herausgerissenen Leichenbrand die Fibel e.

Inv. 37,289.

- a) Gefäßunterteil; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale rotbraun; mäßig geglättet. H. noch 13; gr. Dm. 33,6; Bdm. 13.  
 b) Scherben; Hw.; braun bis schwärzlich; ohne erkennbare Formen. Nicht abgebildet.  
 c) Randscherbe; Hw.; mittelbraun. Rdm.? Nicht abgebildet.  
 d) Wandungsscherbe; Dw.; hellziegelrot. Nicht abgebildet.  
 e) Eiserne Schüsselfibel mit eingestifteter Spirale, unterer Sehne und je zwei Windungen; auf dem Bügelscheitel dreiwulstige Zier. L. noch 6,2.

**95. Enkirch**

„Hinterer Hunseifen“

Materialvorlage siehe: A. Haffner, Eine latènezeitlich-frühhömische Grabhügelgruppe mit Wagenbestattung von Enkirch, Kreis Bernkastel-Wittlich. Trierer Zeitschrift 42, 1979, 63–92.

**96. Filzen**

Flur „Kirchenfeld“

1936 wurde auf ehemaligem Wiesengelände beim Weinbergrigolen ein Gräberfeld angeschnitten und teilweise zerstört (Abb. 20). Bereits um 1900 war etwa 40 m südwestlich der Fundstelle ein „Tontopf“ gefunden worden.

Lit.: Trierer Zeitschrift 12, 1937, 274 mit Abb. 13.

EV 36,1101. 1106. 1128.



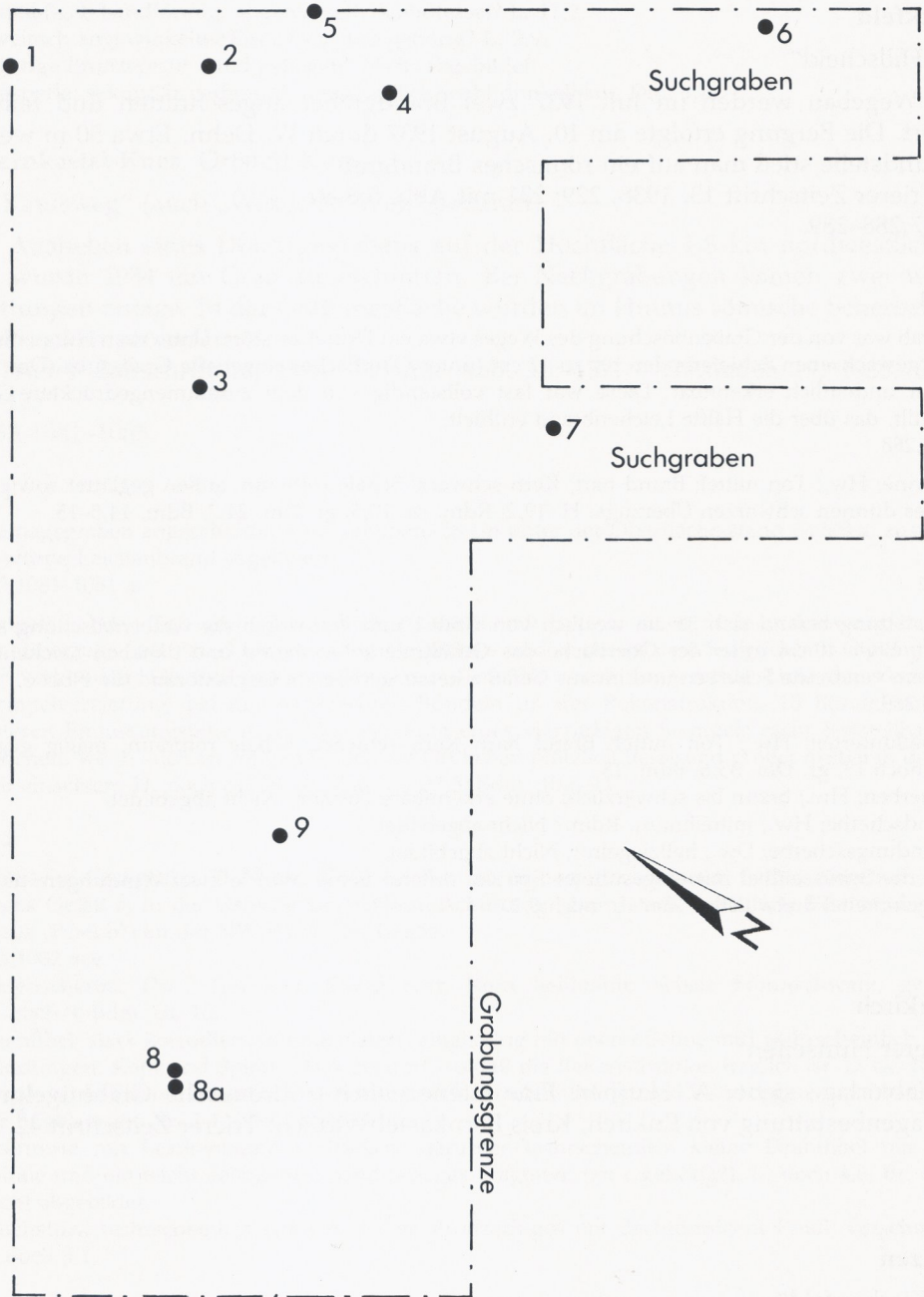


Abb. 20 Filzen, Gräberfeldplan, M. 1:100.



Grab 1

Taf. 18

Die Bestattung war bereits zerstört. Die Funde – eine Urne mit Leichenbrand und ein Beigefäß – lagen in 75–85 cm Tiefe.

EV 36,1106.

- a) Flasche; nur in Fragmenten erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale ursprünglich rotbraun. Maße der Rekonstruktion: H. 41; Rdm. 8; gr. Dm. 28,5; Bdm. 11.
- b) Tonne; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern braunschwarz; Schale jetzt grau-rötlich; rauh. H. 14,3; Rdm. ca. 14; gr. Dm. ca. 16; Bdm. 9,8.
- c) Becher; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale rötlichbraun; rauh. H. ca. 14; Rdm. ca. 11; gr. Dm. ca. 12; Bdm. 8.
- d) Kleiner Becher; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellrot-braun; rauh. Rdm. ca. 10.
- e) Schale; Hw. usw. wie d. Rdm. ca. 25.

Grab 2

Taf. 19

Grabfund war bereits zerstört. Die Funde lagen in 70–80 cm Tiefe: „Urne mit Leichenbrand und ein Beigefäß“.

EV 36,1101 a.

- a) Tonne; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern braun; Schale braun bis schwarz; poliert. H. 37,8; Rdm. 7,7; gr. Dm. 24,3; Bdm. 10,8.
- b) Becher; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwärzlich; Schale bräunlich; rauh. H. 17,8; Rdm. 14,8; Bdm. 10.
- c) Schale; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; rotbraun; ursprünglich wohl geglättet; auf der Schulter eine Reihe kleiner schräger Kerben. H. ca. 14; Rdm. ca. 26; gr. Dm. ca. 29; Bdm. ca. 15.
- d) Schale; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; jetzt rötlich-grau, H. 5,5–6,9; Rdm. 16; gr. Dm. 17; Bdm. 6,7.

Grab 3

Grabfund war bereits zerstört. Nur Leichenbrand, keine Scherben („möglicherweise Reste“).

EV 36,1101 b.

Grab 4

Taf. 18

Grabgrube konnte nicht festgestellt werden. „Urne mit Leichenbrand“ stand in 80 cm Tiefe.

EV 36,1106.

- a) Randscherben; Dw.; Ton fein; Brand mäßig; braunrot; geglättet. Rdm. ca. 13.
- b) Bodenfragment und Scherben; Hw.; Ton mittel; Brand mäßig; bräunlich; Oberfläche verstrichen. Bdm. 8.
- c) Eine Hälfte von Gefäß b aus Grab 8 fand sich bei den Funden.

Grab 5

Taf. 18

„Scherben, vielleicht Reste einer Urne, die früher zerstört wurde.“

EV 36,1106.

- a) Randscherben; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; rötlich. Rdm. ca. 8.

Fundstelle 6

Ein roter Feuersteinsplitter (Jaspis) fand sich in 35 cm Tiefe.

Fundstelle 7

In 30 cm Tiefe fanden sich ein „Scherbenbrocken“ und ein großer Eisennagelkopf.



## Grab 8

Taf. 19

Grabgrube konnte nicht festgestellt werden. Die Funde lagen in 75–80 cm Tiefe. Die Gefäße waren zerdrückt; dazwischen Leichenbrand (vermutlich Leichenbrandschüttung).  
EV 36,1106.

- a) Becher; Dw.; Ton fein; Brand hart; braunrot; geglättet; um den Bauch ein schachbrettartig eingeritztes Ornament; Rekonstruktionszeichnung!; nur in wenigen Fragmenten erhalten. H. 20; Rdm. 12; gr. Dm. 16,8; Bdm. 7,8.
- b) Schale; sekundär verbrannt; Hw.; Ton fein; Brand mäßig; dunkelbraun. Scherben c aus Grab 4 gehören zu diesem Gefäß. Rdm. ca. 11,5; gr. Dm. ca. 13,5.
- c) Randscherben; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; rotbraun. Rdm. ca. 13.
- d) Randscherben; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; rötlich. Rdm. ?
- e) Gefäßboden; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; rötlich. Bdm. 8.
- f) Bodenfragment; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; rötlichgrau. Bdm. 9.

## Fundstelle 8a

„Nur Scherben“. Dw.; Formen nicht erkennbar. Nicht abgebildet.

## Grab 9

Taf. 20

Grabgrube konnte nicht beobachtet werden; 88 cm unter der Oberfläche standen dicht beisammen vier Gefäße; Topf a enthielt Leichenbrand; um die Gefäße einige Holzkohlerestchen.  
EV 36,1128.

- a) Topf; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale braunrot bis schwarz; geglättet. H. 20,8; Rdm. 13,5; gr. Dm. 21; Bdm. 11,5.
- b) Tonne; Hw.; Ton grob; Brand hart; bräunlich; etwas rauh. H. 14,5; Rdm. 12–12,5; gr. Dm. 16; Bdm. ca. 8,7.
- c) Becher; Hw.; Ton grob; Brand hart; dunkelbraun; ursprünglich wohl geglättet. H. 16,5–17; Rdm. 13; Bdm. 10,4.
- d) Schale; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; Oberfläche rauh und uneben. H. 9,4; Rdm. 16,5; gr. Dm. 17,8; Bdm. 8.

**97. Hasborn**

bei Autobahnkilometer 118,8

Beim Bau der Autobahn wurde im April 1941 vom Bagger ein Grab angeschnitten, das angeblich unmittelbar unter der Oberfläche lag. Tags darauf wurden die Funde von Badry geborgen. Grabinventare sind nicht mehr rekonstruierbar.

Lit.: Trierer Zeitschrift 18, 1949, 280; 282 f. mit Abb. 8.

EV 41, 31.

## Grabfunde

Taf. 20–21

- a) Tonne; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale rotbraun mit schwarzen Stellen; mäßig geglättet. H. ca. 20; Rdm. 7,8; gr. Dm. ca. 17; Bdm. ca. 11.
- b) Schale; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale mittelbraun bis braunschwarz; Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. H. ca. 22; Rdm. ca. 15; gr. Dm. ca. 28; Bdm. 9.
- c) Gefäßunterteil; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale bräunlich; geglättet; mit dünnem schwarzglänzendem Überzug. Bdm. 12,7.
- d) Unterteil einer Tonne; Hw.; Ton fein; Brand hart; braungrau; mit dünnem schwarzglänzendem Überzug; etwas rauh belassen. H. noch 10,8; gr. Dm. 13,7; Bdm. 8.
- e) Gefäßunterteil; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale braungrau; mäßig geglättet; z. T. gepicht. H. noch 11; gr. Dm. 16,2; Bdm. 7,5.



- f) Deckelfragment; Dw. ?; Ton fein; Brand hart; Kern rotbraun; Schale braun bis schwarzbraun; poliert. Dm. oben 4,9.
- g) Napf; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwärzlich; Schale bräunlich; geglättet. H. 4,2–4,6; Rdm. 4,5; gr. Dm. 5,7; Bdm. 4,6–5.
- h) Schale; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale dunkelbraun; geglättet; mit dünnem schwarzem Pechüberzug; innen roh verstrichen. H. 7,5; Rdm. 16,3; gr. Dm. 16,7; Bdm. 6.
- i) Schale; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale braunschwarz; mäßig geglättet. H. 4,5; Rdm. 10; Bdm. 4,5.
- j) Schälchen; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwärzlich; Schale rotbraun bis braungrau; uneben, rauh. H. 2,8; Rdm. 6,8.
- k) Verschiedene Scherben; Dw. und Hw.; Formen nicht erkennbar. Nicht abgebildet.
- l) Zwei bandförmige Eisenreste; stark korrodiert; ein Stück mit knopfartigem Vorsprung am Ende. L. noch 7,2 bzw. 5,6; Br. 1,5 bzw. 1,4.
- m) Zwei sehr flach gewölbte Eisenblechstücke; stark korrodiert; Schildbuckelteile?
- n) Eiserner Lanzenstiel; stark korrodiert; verbogen; Tülle zusammengeschlagen; Blatt fehlt; starker Mittelgrat. L. noch 15,7.
- o) Eiserner Schüsselfibel; stark korrodiert; Fuß fehlt; wohl mit eingestifteter Spirale, unterer Sehne und je einer Windung. L. noch 5,2; Br. 1,4.
- p) Kopf einer Eisenfibel wie o; stark korrodiert. L. noch 2,3; Br. 1,4.

## 98. Horath

„Haager Weg“ oder auch „Heide“

Bei der Verbreiterung bzw. Begradigung der Straße Horath–Morbach wurde im Frühjahr 1953 eine unbekannte Anzahl von Gräbern durch Räumbagger zerstört. Fundmeldung erstattete Matthias Daniel aus Horath am 24. März 1953; am folgenden Tag wurden drei angeschnittene und teilweise zerstörte Gräber durch Herrn Neyses vom Rheinischen Landesmuseum Trier geborgen. Außerdem wurden Streufunde aus weiteren Gräbern sichergestellt. Die Zuweisung der Perlen zu Grab 2 und Grab 3 konnte nur mit Vorbehalt erfolgen, da diese nicht mehr in situ angetroffen wurden.

Lit.: Trierer Zeitschrift 24/26, 1956/58, 376 f. Taf. 4,2.

Inv. 53,196–199.

### Grab 1

Taf. 22

Grabgrube 90×70; die Grubenfüllung bestand aus dunkler, fast schwarzer Erde, die mit Holzkohleteilchen und kalzinierten Knochen durchsetzt war. Das Grab soll Bronzefibeln und einige Glasperlen enthalten haben; geborgen wurden drei Bronzefragmente.

Inv. 53,196.

- a) Spiralfragment einer Bronzefibel; mit oberer Sehne und je zwei Windungen. Br. 1,35.
- b) Fragment eines bronzernen Drahtarmrings (?) mit umwickeltem Ende. L. noch 4,9.

### Grab 2

Taf. 22

Quadratische Grabgrube, 90×90; Einfüllung wie Grab 1. Geborgen wurden drei Glas- und eine Tonperle sowie ein Bronzering.

Inv. 53,197 a–e.

- a) Glasperle; etwas im Feuer beschädigt; mit sechs Buckeln, in zwei Reihen jeweils drei Buckel alternierend angeordnet; die oberen mit dunkelblauen Spiralen auf weißem Untergrund, die unteren mit gelbem Untergrund. Dm. 3; Dicke 1,8.
- b) Halbe Glasringperle mit gelben umlaufenden Streifen auf dunkelblauem Untergrund. Dm. ca. 2.
- c) Glasringperle; mit halbkreisförmigem Querschnitt; durchsichtig farbloses Glas mit gelber Folie innen. Dm. 2,5.



- d) Tonringperle. Dm. 3,5.  
 e) Bronzedraht; ringförmig gebogen (Fingerring?). Dm. 1,35–1,5.

## Grab 3

Taf. 22

Die Grabgrube soll von Steinfindlingen eingefaßt gewesen sein. Die Größe der Grube ließ sich nicht mehr ermitteln; das Inventar wurde angeblich (nahezu) vollständig geborgen. Die Schmuckteile sollen in einem der Gefäße gelegen haben.

Inv. 53,198 a–q.

- a) Schale; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braun und dunkelgrau; geglättet. H. 16; Rdm. 28,5; gr. Dm. 30,4; Bdm. 17.  
 b) Becher; Rand fehlt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale bräunlich; rau. H. noch 12,3; Bdm. 9–9,5.  
 c) Schale; Hw.; Ton fein; Brand hart; mittelbraun; gut geglättet (mit Resten eines schwarzen Überzugs?). H. ca. 7,2; Rdm. 15,3–15,8; gr. Dm. 15,9–16,3; Bdm. 9,3.  
 d) Schale; Hw.; Ton fein; Brand hart; außen braungrau, innen hellbraun und schwarzgrau; glatt. H. 6; Rdm. 12,7; gr. Dm. 13,2; Bdm. 8.  
 e) Glasperle mit 21 Buckeln (in drei Zeilen jeweils 7 Buckel); violettblau; beschädigt. Gr. Dm. 2,7.  
 f), o) Zwei kleine Glasringperlen; eine violettblau, eine farblos. Dm. 1,5.  
 g–n) Zwei große Glasringperlen sowie Bruchstücke von vier weiteren; farblos mit gelber Folie um die Innenfläche. Dm. (des abgebildeten Stücks) 2,8–3.  
 p) Tonring. Dm. 3,75.  
 q) Bronzering; rundstabig; offen. Dm. 2,6.

## Streufunde

Taf. 22–23

Inv. 53,199 a–i.

- a) Glasarmringfragment; verbrannt und verzogen; dunkelviolettblau; auf dem Mittelwulst abwechselnd schräge Kerben und kurze, senkrechte Querkerben. Dm. innen ca. 7.  
 b–c) Rand- und Bodenscherben; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale braunrot; außen Reste von Pichung; geglättet. Rdm. sehr groß; Bdm. 20.  
 d) Schüssel; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; außen schwarz und braun; poliert; beiderseits des Schulterwulstes ein fischgrätenartiges Glättmuster. Gr. Dm. 29; Bdm. 11,5.  
 e–f) Boden und Rand/Schulterfragment eines Bechers; Dw.; Ton fein; Brand hart; schwarzbraun; poliert. Rdm. ca. 12; Bdm. 9,4.  
 g) Bodenfragment und Wandungsscherben; Dw.; Ton fein, Brand hart; Kern schwarz; Schale rotbraun; poliert, darüber auf rau belassenem Untergrund einzelne Glättlinien. Bdm. 10,6.  
 h–i) Rand-, Schulter- und Bodenscherben einer Flasche (?); sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale hellbraun; poliert. Rdm. ca. 10; Bdm. ca. 12,5.

## 99. Horath

Flur „Kaisergarten“

Materialvorlage: G. Mahr/A. Miron, Das Brandgräberfeld von Horath, „Kaisergarten“, Kreis Bernkastel-Wittlich. Trierer Zeitschrift 43/44, 1980/81, 7–262. – Analyse: Mahr 1967. – A. Miron, Das Gräberfeld von Horath. Untersuchungen zur Mittel- und Spätlatènezeit im Saar-Mosel-Raum. Trierer Zeitschrift 49, 1986, 7–198.

## 100. Horath

Flur „Klosterwiese“

Im Bereich eines frühromischen Gutshofes wurden bei Ausgrabungen im Sommer 1961 an zwei Fundstellen außerhalb des Hauptgebäudes Spätlatènescherben gefunden. Eine



Interpretation der Befunde ist nicht möglich. Bei der Materialsichtung 1976 waren die Funde nicht mehr auffindbar.

Lit.: Trierer Zeitschrift 27, 1964, 234 f.

EV 61,30–31.

#### Fundstelle 2

Scherben eines steilwandigen Topfes mit wahrscheinlich zugehörigen Randstücken; ein etwas beschädigter Basaltlava-Mahlstein vom Typ der Napoleonshüte (L. 40; Br. 16,5; H. 18).

#### Fundstelle 3

Neben römischen Funden und Holzkohle wurde ein Randstück einer großen, halbkugeligen Schale gefunden. Rdm. ca. 36.

### 101. Horath

#### „Tönnchen“

Aus der Hügelauflaufschüttung des bekannten römischen Grabhügels, der 1961/62 systematisch untersucht wurde, stammen verschiedene Streufunde der Spätlatènezeit. Der Befund wird von den Ausgräbern dahingehend interpretiert, daß man zur Herrichtung des Hügels Erdreich aus einem spätlatènezeitlichen Siedlungsareal antransportierte. Neben zahlreichen Keramikscherben wurden einige Kleinfunde geborgen.

Lit.: W. Kimmig in: Trierer Zeitschrift 13, 1938, 36f. mit Abb. 8. – Trierer Zeitschrift 27, 1964, 216, 235. – L. Kilian/H. Cüppers, Der römerzeitliche Grabhügel „Tönnchen“ bei Horath. Trierer Zeitschrift 32, 1969, 173 ff., bes. 205 ff. mit Abb. 17–18.

Inv. 32, 174.

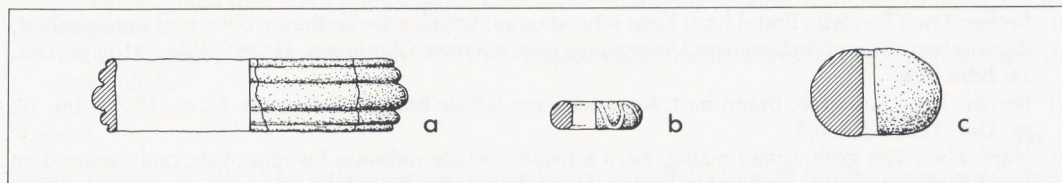


Abb. 21 Horath, „Tönnchen“, Einzelfunde, M. 1:2.

#### Einzelfunde

Abb. 21

- a) Glasarmring; matt hellgelbe Glasmasse, an der Innenseite gelbe Glasfolie. Dm. 8; Br. 1,7.
- b) Glasperle; dunkelblau, durchscheinend; mit unregelmäßigem gelbem Zickzackband. Dm. 2,5.
- c) Tönerner Spinnwirtel. Dm. 3,5; H. 2,5.
- d) Halbe Glasperle; dunkelblau, durchscheinend; mit gelben Spiralen. Dm. 2; H. 1,2. (Einzelfund von 1932, verschollen; nicht abgebildet.)

### 102. Hundheim

#### Flur „Kühonner“

Etwas 200 m südlich von Hügel 6 des Gräberfelds der Hunsrück-Eifel-Kultur wurde 1937 beim Anlegen eines Drainagegrabens in 0,90–1,00 m Tiefe ein Grab angeschnitten.



Lit.: W. Kimmig in: Trierer Zeitschrift 13, 1938, 72 mit Abb. 22,8–9 (S. 65); 231. – Mahr 1967, 23 Taf. 12,14–15.  
Inv. 37,293.

Grab

Taf. 21

Gefäß a stand in 1 m Tiefe auf einer Holzkohleschicht; Leichenbrand wurde nicht festgestellt.

- a) Becher; Dw.; Ton fein; Brand hart; grauschwarz; Gefäßober- und -unterteil poliert, dazwischen auf rau belassenem Untergrund Bänder mit je 4 Glättstreifen. H. 23,8; Rdm. 11,2; gr. Dm. 15,1; Bdm. 9,3.
- b) Randscherben einer Schüssel; Hw., wohl nachgedreht; Ton fein; Brand hart; Kern braun; Schale braunrot; gut geglättet. Rdm. 20–22.

### 103. Hunolstein

Flur „Hahnacker“ (?)

Am 8. November 1954 stieß Bauer Erich Knob beim Pflügen auf zwei Brandgräber, die am selben Tag von ihm geborgen wurden. Die Bestattungen lagen 20 m voneinander entfernt. Am 30. 11. 1954 wurden die Funde vom Rheinischen Landesmuseum Trier sichergestellt.

Lit.: Trierer Zeitschrift 24/26, 1956/58, 377 f. mit Abb. 31.

Inv. 54,88–89.

Grab 1

Taf. 24

Beobachtet wurde eine rundliche Grabgrube, Dm. ca. 60, Tiefe 30. Darin Reste von fünf Gefäßen. Angeblich sollen sich die Funde f–k unter Gefäß a befunden haben.

Inv. 54,88 a–k.

- a) Becher; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale schwarzbraun; oben und unten poliert, dazwischen auf rau belassenem Untergrund zwei einzelne Glättlinien. H. 25,5; Rdm. 11,6; gr. Dm. 14; Bdm. 8,4.
- b) Becher; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale braunrötlich; rau. H. ca. 13,7; Rdm. 10; gr. Dm. 11,5; Bdm. 8,5.
- c) Napf; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale rotbraun bis bräunlich; rau; unter dem Rand leicht eingeritzte senkrechte Linien. H. 12–12,5; Rdm. 15,5; Bdm. 12.
- d) Gefäßunterteil; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; geglättet. H. noch 21,5; Bdm. 16–17.
- e) Schale; Hw., vielleicht nachgedreht; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale braunrötlich. H. 6–6,4; Rdm. 14,6; gr. Dm. 16; Bdm. 5,5.
- f) Bronzener Bommelanhänger; auf Tonkern; mit tief eingravierten Rillen. H. noch 2,4; L. 2,25; Br. 1,35.
- g) Tonperle. Dm. 2,75; Dicke 1,5.
- h) Bruchstück einer Glasringperle; farblos, mit gelber Folie auf der Innenseite. Ursprünglicher Dm. 3,8.
- i) Vier geschmolzene farblose Glasklumpen mit gelber Folie.
- k) Leichenbrand.

Grab 2

Taf. 23

Zum Grabbefund liegen keine näheren Angaben vor.

Inv. 54,89 a–f.

- a) Gefäßboden; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; jetzt ziegelrot; rau; ursprünglich eng mit Besenstrich überzogen. H. noch 11; Bdm. 20,5.



- b) Schüssel; nur in wenigen Fragmenten erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale braunrot. Maße der Rekonstruktion H. 12; Rdm. ca. 30; Bdm. 13.
- c) Randfragment einer Schüssel; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; Kern braunschwarz; Schale schwarz bis braunrot; geglättet. Rdm. sehr groß.
- d) Schale; nur in Fragmenten erhalten; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen und innen geglättet. H. 5,5; Rdm. 19,5; gr. Dm. 20,4; Bdm. 4,5.
- e) Randfragment einer Schale; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale rotbraun; außen und innen geglättet. Rdm. 15–16.
- f) Wandungsscherbe; Dw.; hellbraun; mit vier umlaufenden Glättlinien, dazwischen zwei Wellenlinien und ein bemalter roter Streifen; zu b gehörig?

#### 104. Laufeld

##### Flur „Kellerfelder“

Am Südrand des Dorfes wurde im Februar 1958 beim Ausschachten einer Baugrube ein Brandgrab zerstört (= Grab 1). Im August desselben Jahres wurde 7 m südlich beim Anlegen einer Klärgrube Grab 2 angeschnitten und anschließend vom Rheinischen Landesmuseum Trier untersucht.

Lit.: Trierer Zeitschrift 24/26, 1956/58, 395 f. mit Abb. 42.

Inv. 58,57–58.

##### Grab 1

Taf. 24

Grabbefund völlig zerstört, keine näheren Angaben vorhanden. Im Grab soll sich auch Leichenbrand befunden haben.

LMT Inv. 58,57 a–b.

- a) Wenige Boden- und Wandungsscherben eines groben Gefäßes; Form nicht rekonstruierbar; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Oberfläche braunrötlich; rau. Wandungsstärke 1,5. Nicht abgebildet.
- b) Kleiner eiserner Tüllenmeißel; an der Tülle abgebrochen, mäßig korrodiert. L. noch 4,7; Br. der Schneide 2,7.

##### Grab 2

Taf. 25

Ovale Grabgrube, 60x80; bis auf den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 50 cm. Im Zentrum der Grube Leichenbrandschüttung, darin die Eisenteile h; westlich davon die Gefäße a–e, am Ostrand der Grube die Gefäße f und g. Topf a war mit Schale b abgedeckt (Schale b mit dem Boden in der Mündung von a). Inv. 58,58 a–k.

- a) Tonne; fast vollständig erhalten; besonders innen sekundär verbrannt; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; innen dunkelgrau; außen hellbraun, grau gefleckt; Oberfläche jetzt rau und uneben. H. 14,3; Rdm. 13; gr. Dm. 14,8; Bdm. 9,2.
- b) Schale mit Hohlfuß; fast vollständig erhalten; stark sekundär verbrannt und verzogen; Hw.; Ton mittel; Brand hart; hellbraun, rötlich und grau gefleckt; Oberfläche jetzt rau; in der Wandung ein rundes Loch. Dm. 1,6; H. 7,3; Rdm. 17,5; Bdm 7.
- c) Schale; nur leicht am Rand lädiert; Hw.; Ton mittel; Brand hart; schwarzbraun; innen und außen mit einem schwarzen Überzug versehen; Oberfläche uneben. H. 6; Rdm. 12,2; Bdm. 6.
- d) Gefäßunterteil; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern braunrötlich; Oberfläche dunkelbraun; innen und außen Reste eines schwarzen Überzugs; Oberfläche nur verstrichen, leicht rau. H. noch 11,4; Bdm. 10,3.
- e) Schale; ca.  $\frac{4}{5}$  erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; schwarzgrau, innen z. T. bräunlich gefleckt; innen und außen mit einem schwarzen Überzug versehen; nur grob verstrichen, Oberfläche uneben. H. 9,2; Rdm. 15,8; gr. Dm. 16,3; Bdm. 7,3.



- f) Flasche; ca.  $\frac{2}{3}$  erhalten, Rand fehlt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern braun; Schale rotbraun, Oberfläche außen dunkelbraun; innen und außen Reste eines schwarzen Überzugs; außen gut geglättet. H. noch 14,4; gr. Dm. 14,6; Bdm. 8,2.
- g) Kleine Schale; vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; innen und außen mit schwarzem, pichernem Überzug; jetzt z. T. dunkelbraun gefleckt; Oberfläche uneben und rau. H. 5; Rdm. 10; Bdm. 4.
- h) Mit Erde verklebte und stark korrodierte Eisenfragmente; darunter ein größeres Stück einer Fibel, genaue Form nicht erkennbar, möglicherweise MLT-Schema; weitere Fragmente lassen vermuten, daß noch eine zweite Fibel zum Grabinventar gehört (Spiralfragment).
- i) Leichenbrand.
- k) Streuscherben, großteils wohl zu d oder f gehörig.

### 105. Veldenz

Flur „Hofland“

Beim Anlegen einer Rübenmiete wurde 1939 ein Grab angeschnitten. Die Bergung erfolgte durch das Rheinische Landesmuseum Trier. Zuvor waren bereits auf dem Nachbaracker Scherben gefunden worden.

Lit.: Trierer Zeitschrift 15, 1940, 59 mit Abb. 14 (S. 57).

Inv. 39,96 a-k.

Grab

Taf. 25-26

Gerundet-rechteckige Grabgrube, ca. 1,25x1,30-1,40 m, mit steilen Wänden und flacher Sohle bis in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 90 cm. Auf der Sohle stand Gefäß a, darin ausgelesener Leichenbrand mit sämtlichen Metallbeigaben; daneben standen die übrigen Gefäße.

- a) Topf; Hw.; Ton sehr grob; Brand mäßig; ockerfarben; Oberfläche ziemlich glatt; am Rand und Hals ein ca. 10 cm breiter Streifen mit Resten eines schwarzen pichernen Überzugs. H. ca. 58; Rdm. 37; gr. Dm. 53,5; Bdm. 31.
- b) Tonne; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; ursprünglich wohl hellbraun; oben und unten dunkelrote und schwarze Bemalungsstreifen; poliert. H. 34,8; Rdm. 7,2; gr. Dm. ca. 19,5; Bdm. 10.
- c) Schale mit Hohlfuß; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; ursprünglich wohl rotbraun; mäßig geglättet; stumpf. H. ca. 13,5; Rdm. ca. 29; Bdm. 13-14.
- d) Schale; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; braunrot mit schwarzen Stellen; mäßig geglättet; außen mit vertikalen Glättriefen verziert. H. 19; Rdm. 24-25; gr. Dm. 29,3-30,4; Bdm. 15.
- e) Schale; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; dunkelgrau-rötlich. H. 8,2; Rdm. 13,5; gr. Dm. 15,3; Bdm. 6,5.
- f) Zwei eiserne Armringe; aneinander korrodiert; mit rhombischem Querschnitt. Dm. innen ca. 5; Querschnitt 0,6x0,5.
- g) Bronzener Fingerring; mit wulstartiger Verdickung; Querschnitt innen plan-, außen dachförmig. Dm. innen 1,5; gr. Br. 0,65.
- h) Silberner Spiraldraht-Fingerring; im Feuer angeschmolzen; runder Querschnitt. Dm. innen 1,9.
- i) Halber Eisenring; stark korrodiert; mit rundem Querschnitt. Dm. außen 2,95.
- j) Reste von fünf Eisenfibeln; stark korrodiert; vier Exemplare mit unterer Sehne und je zwei Windungen; ein Exemplar mit oberer Sehne und je drei Windungen.

### 106. Wederath

Flur „Hochgerichtsheide“

Materialvorlage: A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum. Trierer Grabungen und Forschungen VI, 1 (1971), 2 (1974), 3 (1978). Zur Analyse siehe:



A. Haffner, Gräber – Spiegel des Lebens. Zum Totenbrauchtum der Kelten und Römer am Beispiel des Treverer-Gräberfeldes Wederath-Belginum (Ausstellungskatalog, Mainz 1989). Ältere Literatur ebd. 433 ff.

### 107. Wederath

zwischen Strut- und Trabenerbach

Beim Pflügen fand sich 1972 der Rest eines Glasarmringes.

Lit.: Trierer Zeitschrift 37, 1974, 272 mit Abb. 3,2.

Inv. 73,420.

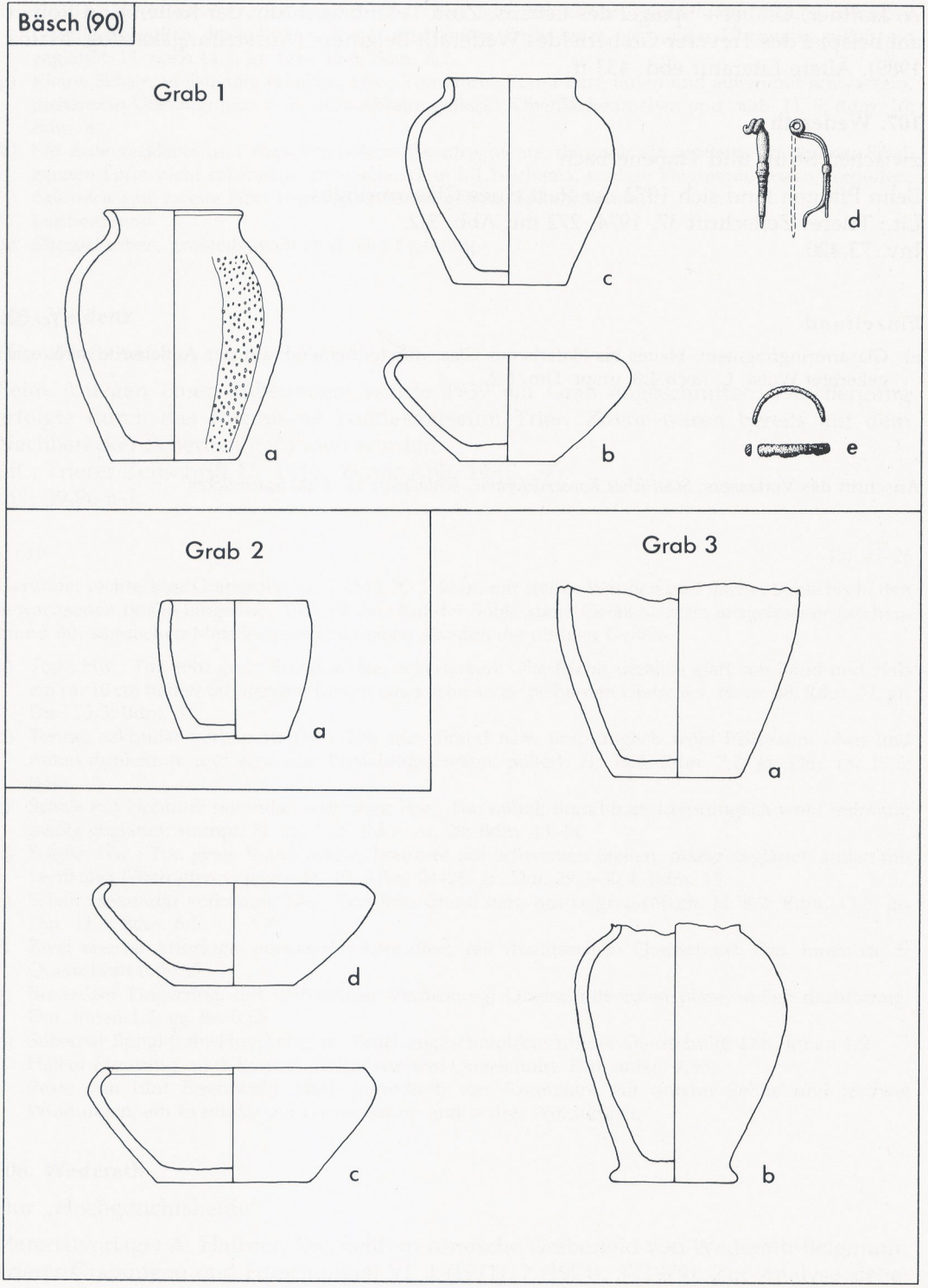
Einzelfund

Taf. 17

- a) Glasarmringfragment; blaues bis lilafarbenes Glas, durchscheinend; auf der Außenseite senkrecht gekerbter Wulst. L. noch 4,8; urspr. Dm. 6,2.

Anschrift des Verfassers: Staatliches Konservatoramt, Schloßplatz 16, 6600 Saarbrücken



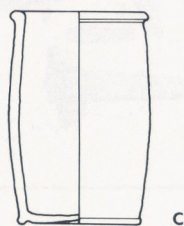
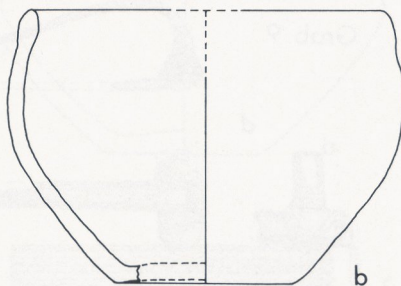
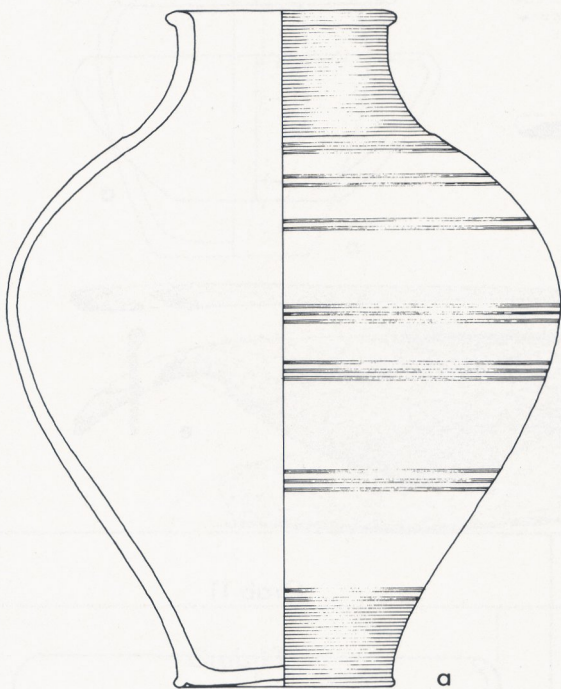


TAFEL 1

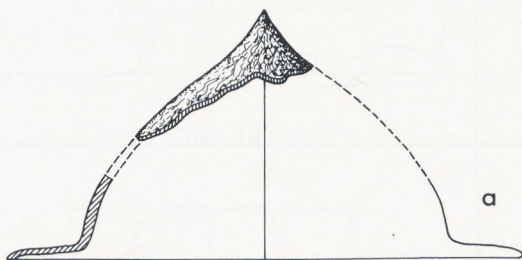


Bäsch (90)

Grab 4



Grab 5

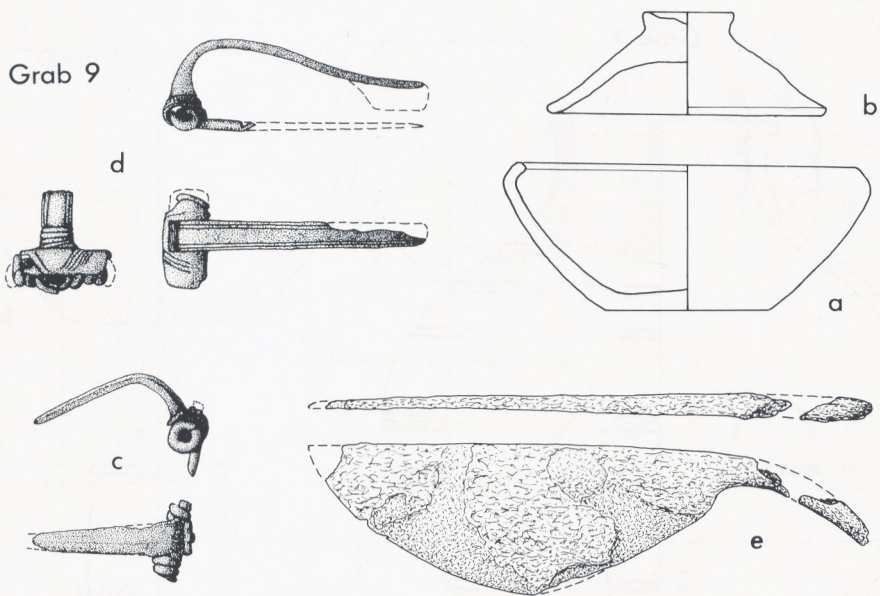


TAFEL 2

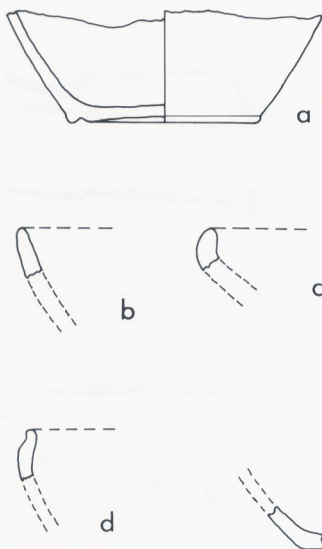


Bäsch (90)

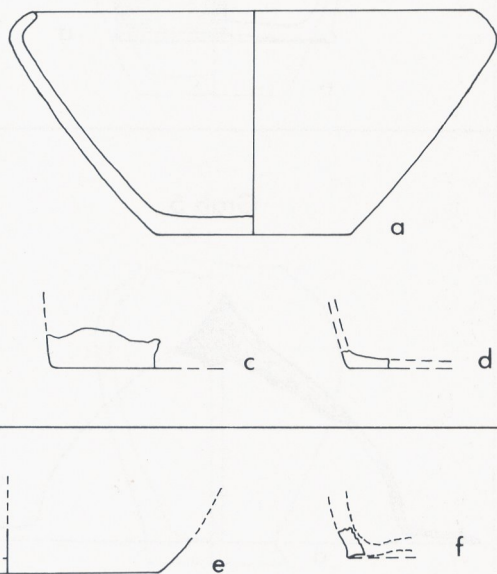
Grab 9



Grab 10

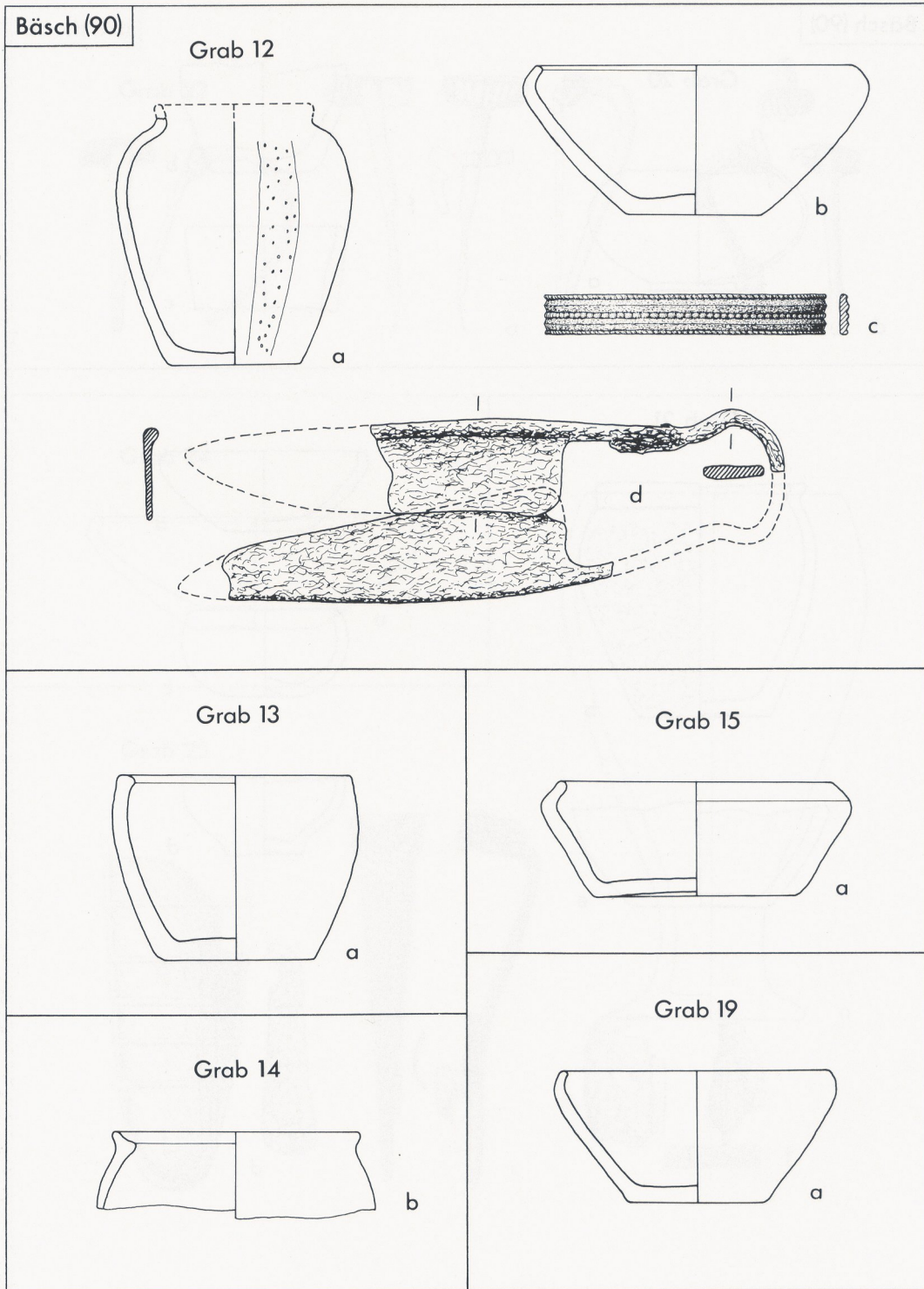


Grab 11



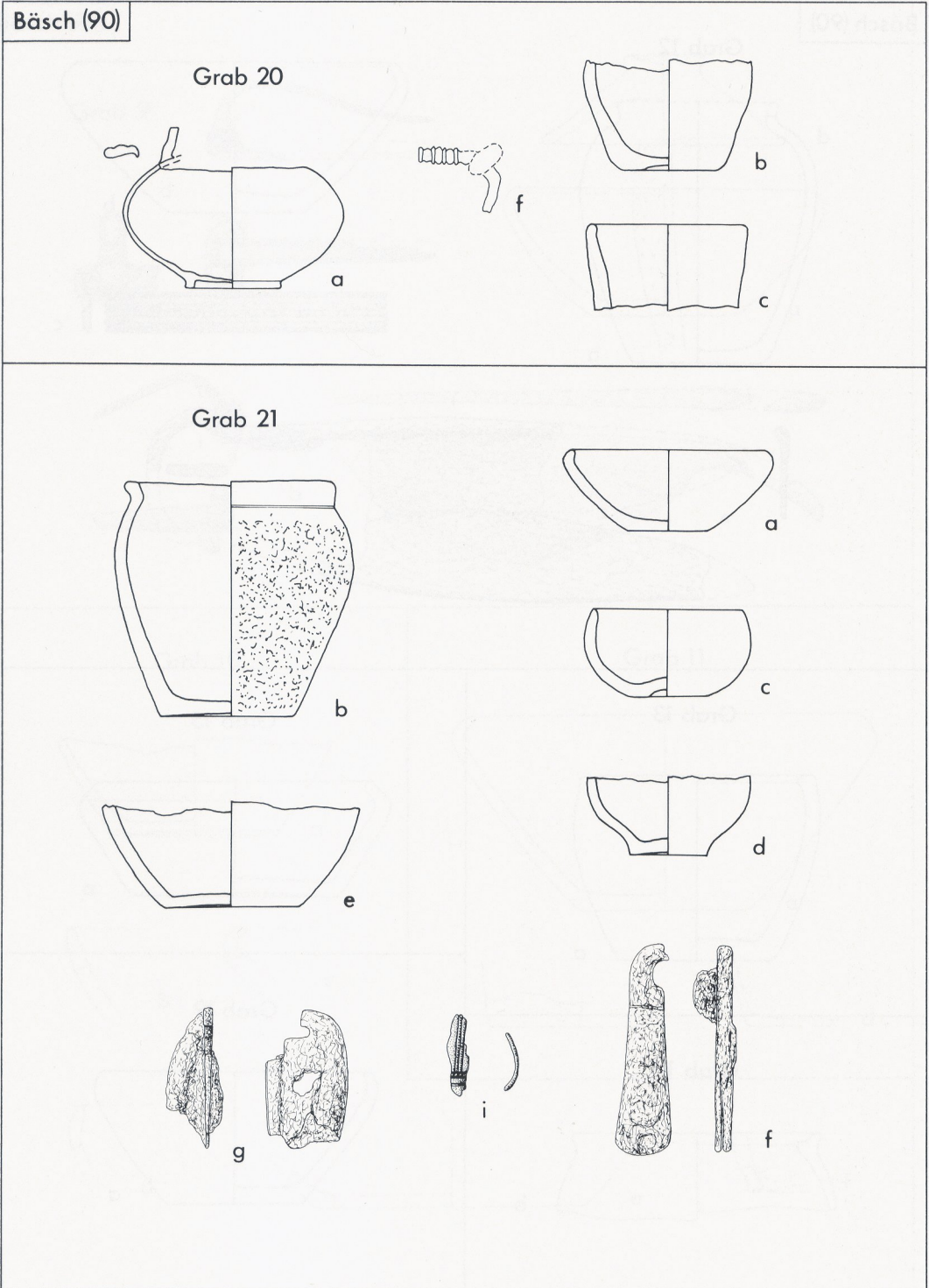
TAFEL 3





TAFEL 4



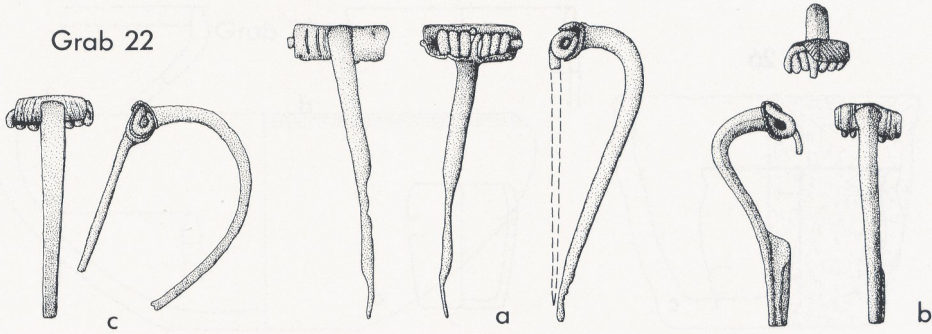


TAFEL 5

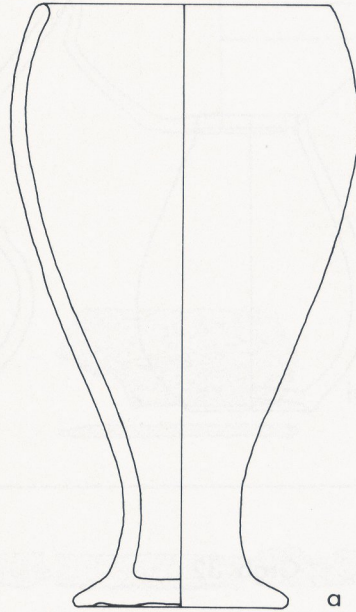
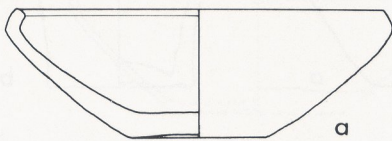


Bäsch (90)

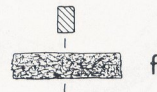
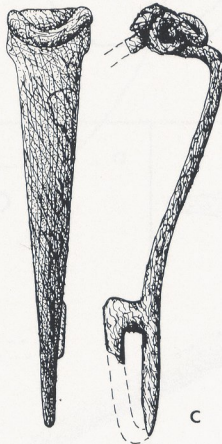
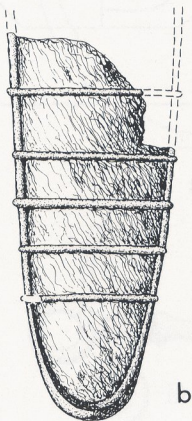
Grab 22



Grab 24

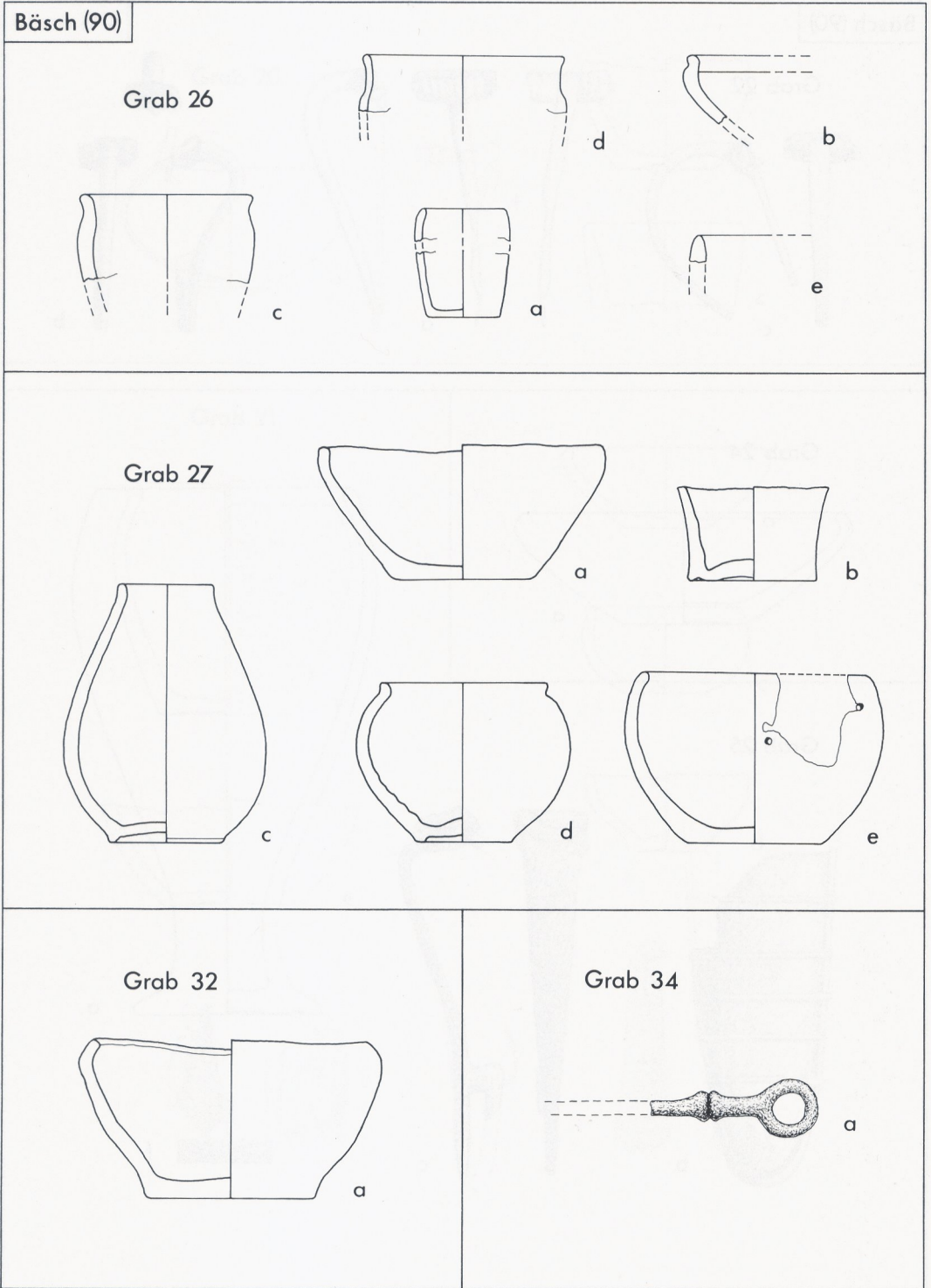


Grab 25



TAFEL 6



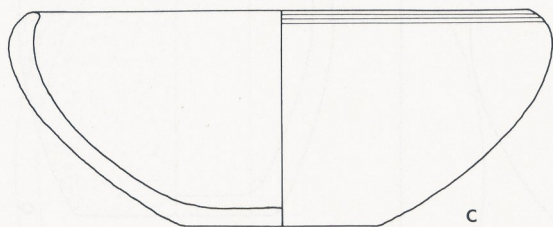


TAFEL 7

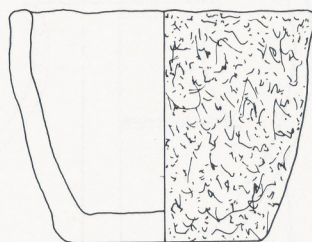


Bäsch (90)

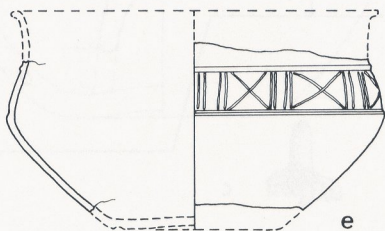
Grab 29



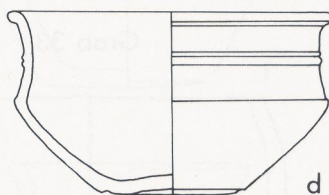
c



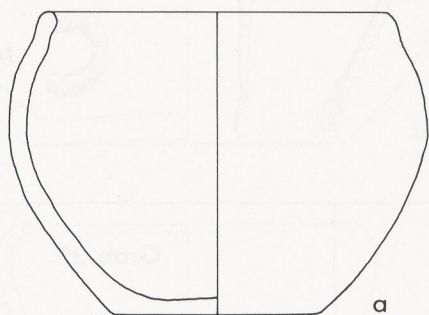
b



e



d



a



h



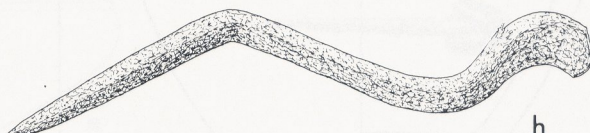
h



f



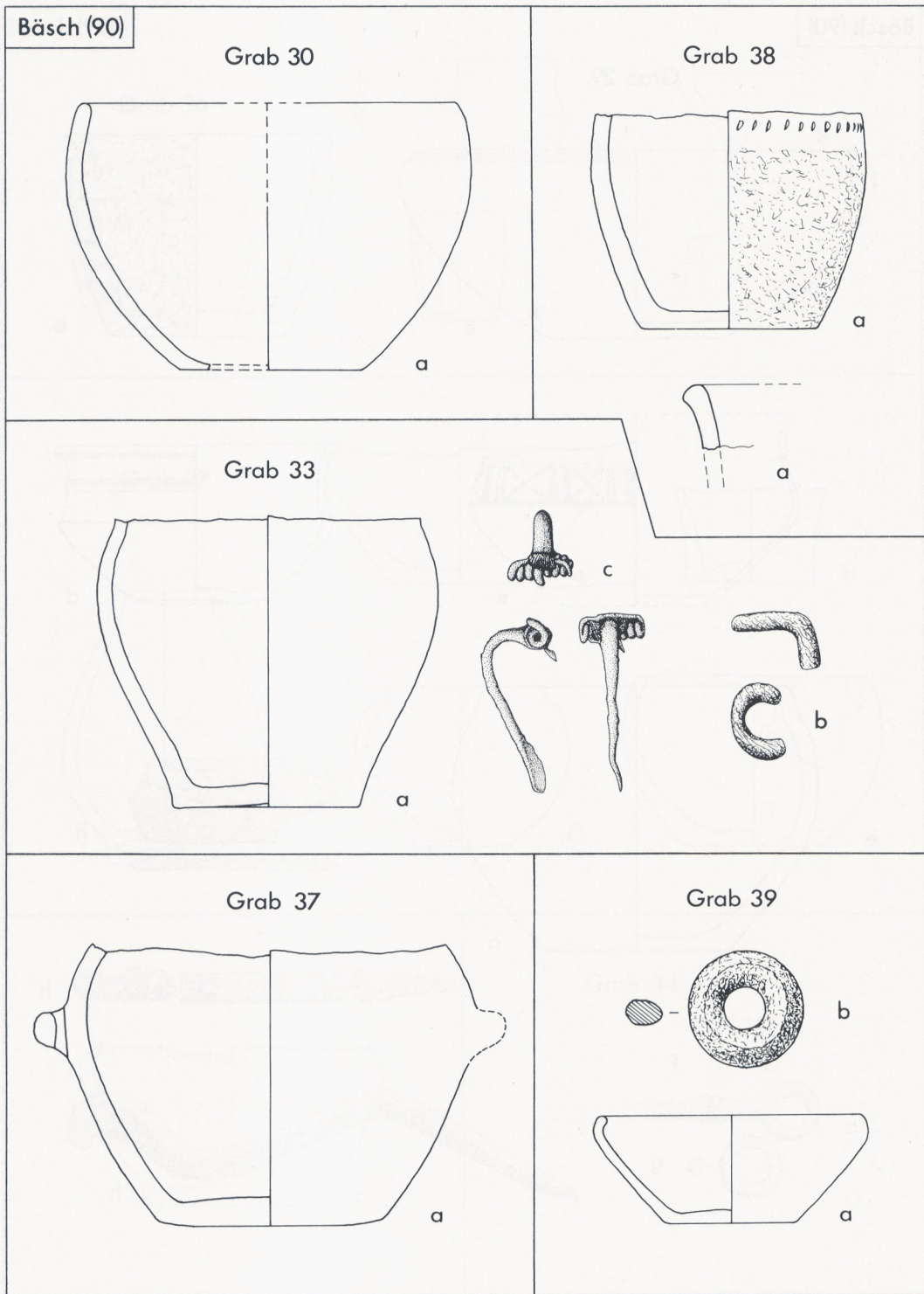
g



h

TAFEL 8



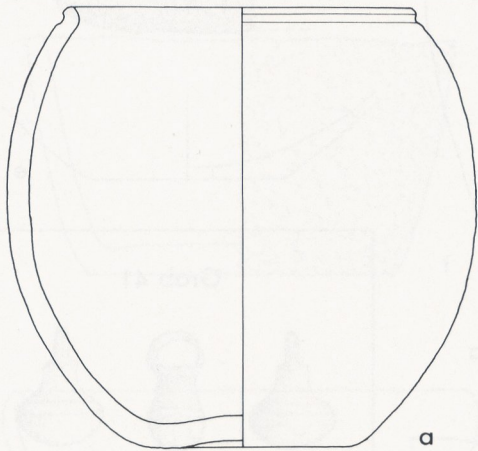


TAFEL 9

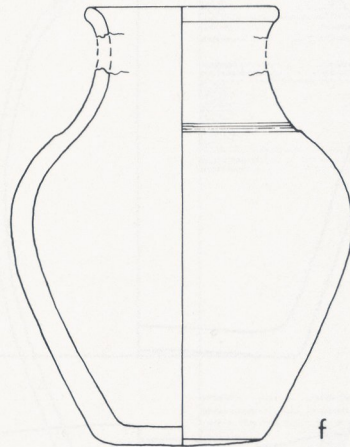


Bäsch (90)

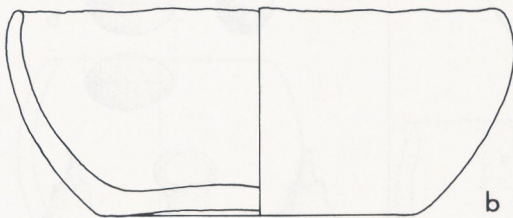
Grab 35



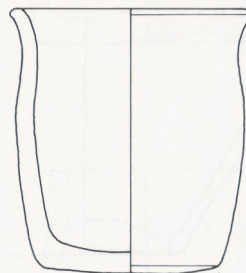
a



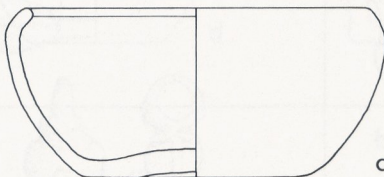
f



b



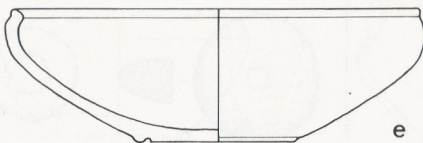
d



c



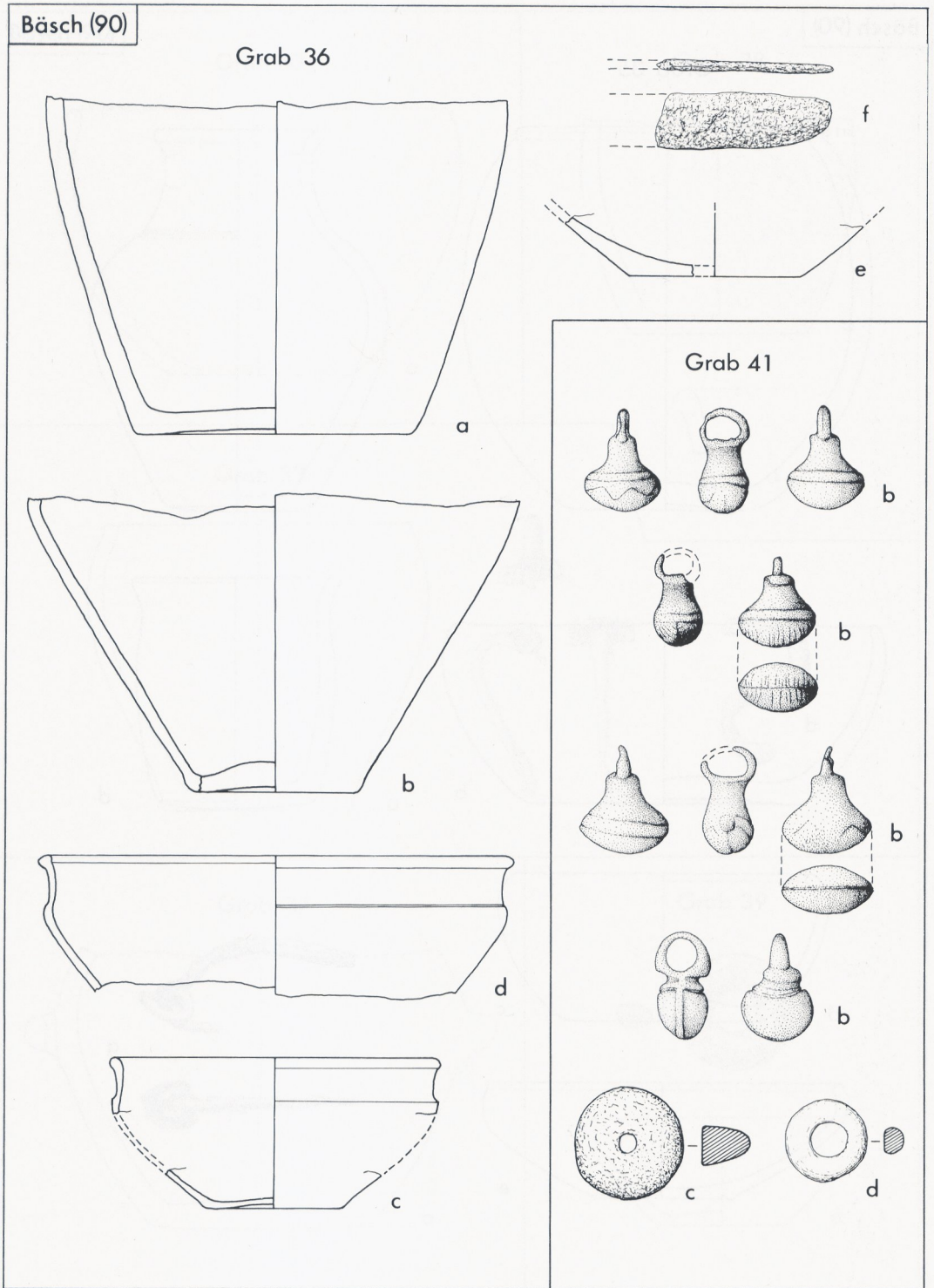
g



e



TAFEL 10

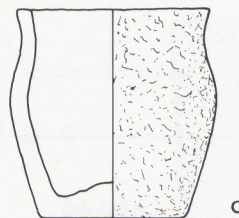
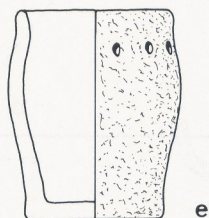
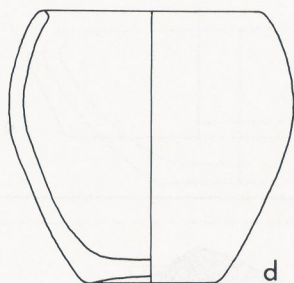
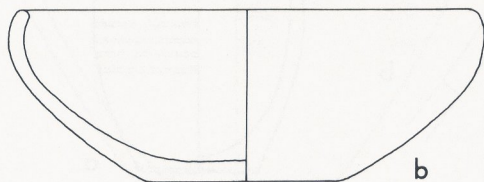
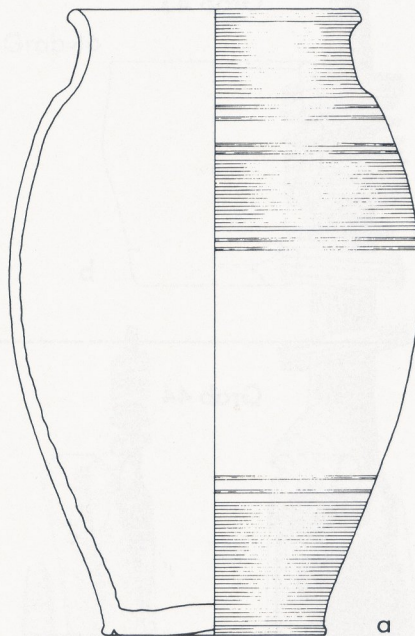
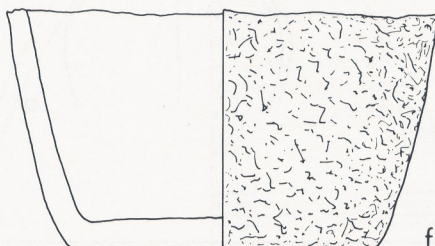


TAFEL 11

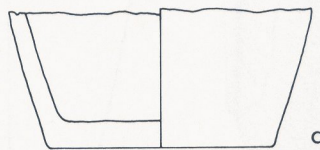
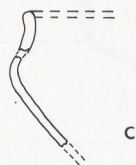
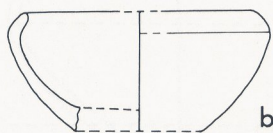


Bäsch (90)

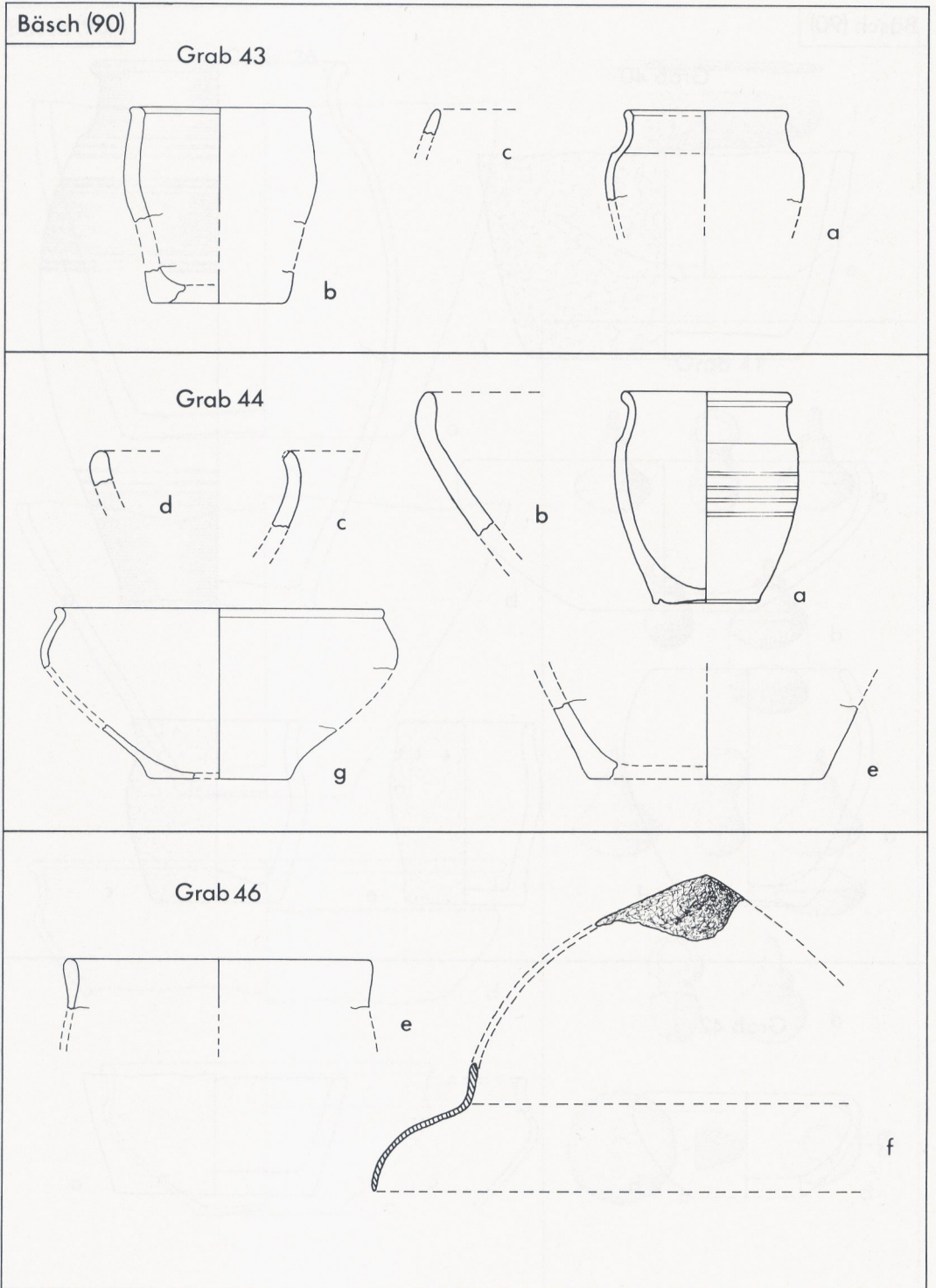
Grab 40



Grab 42



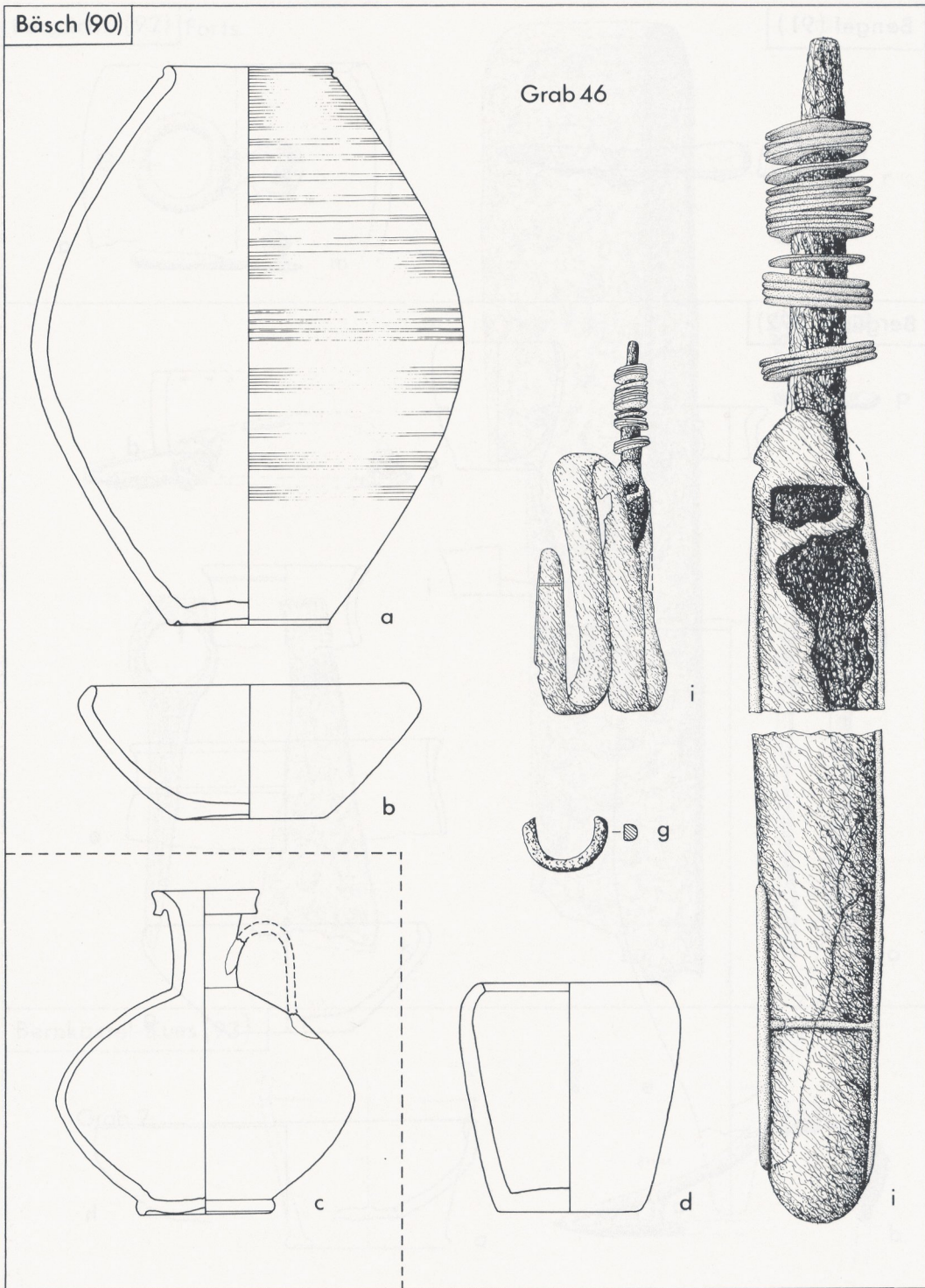
TAFEL 12



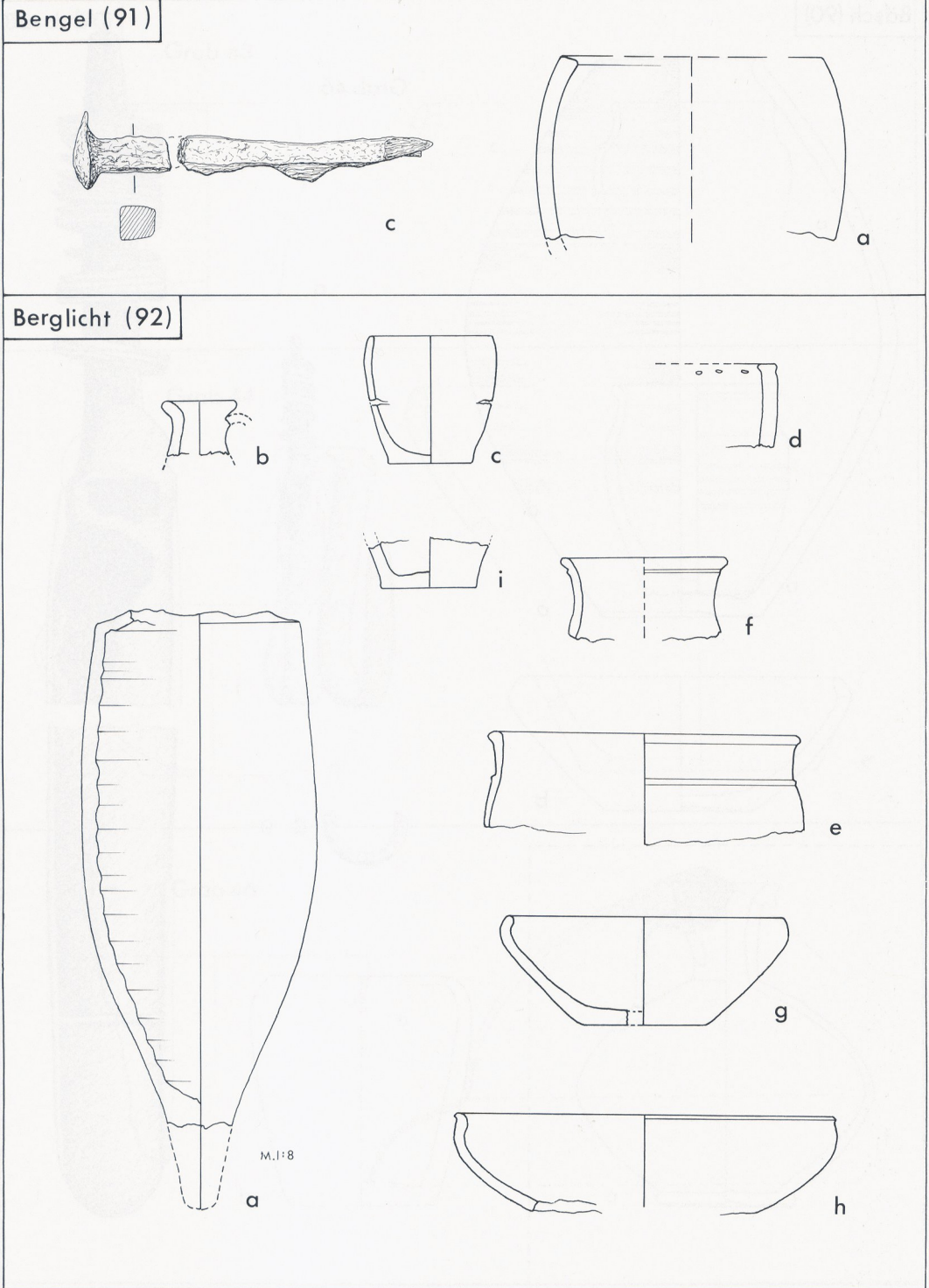


Bäsch (90)

Grab 46



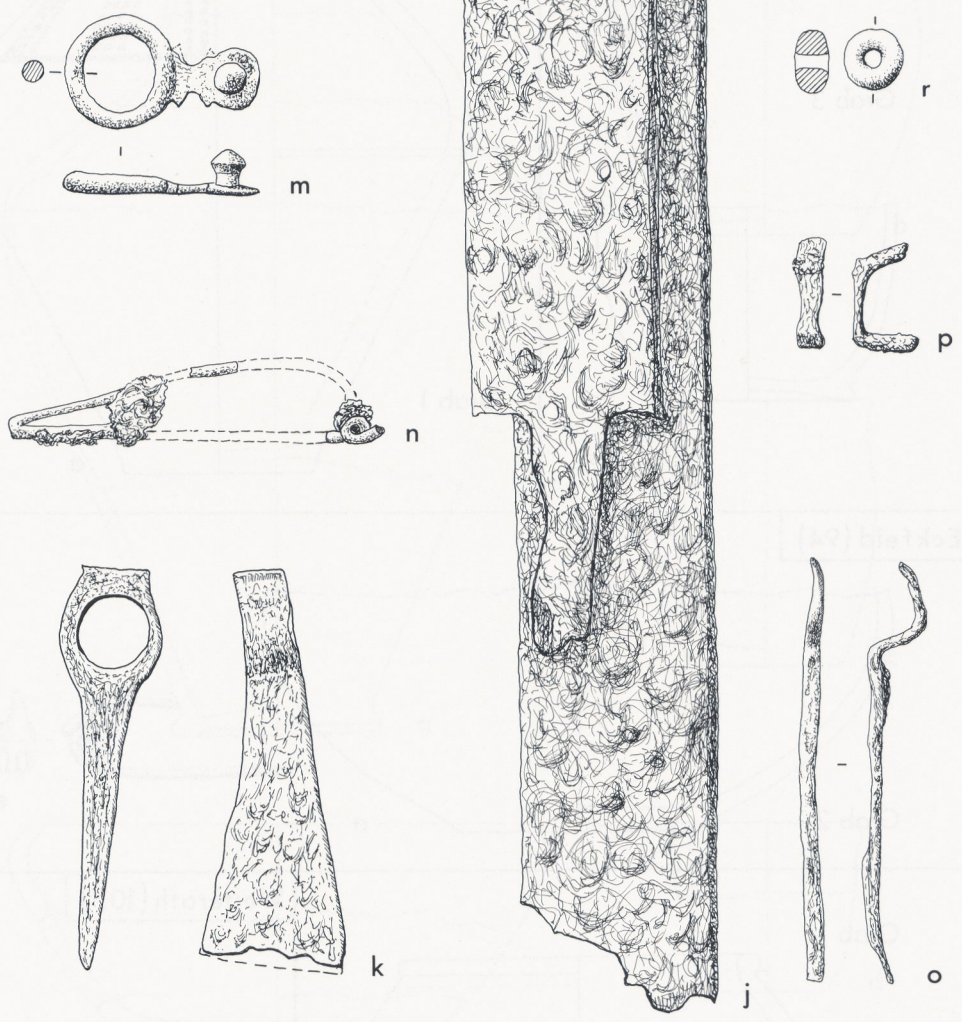
TAFEL 14



TAFEL 15

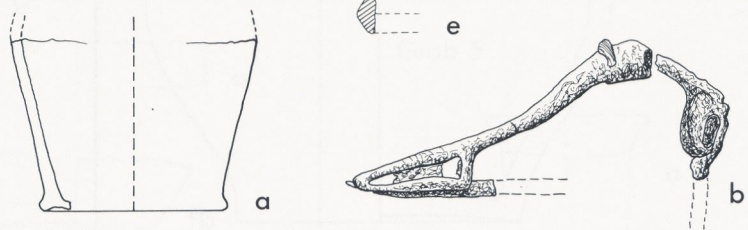


Berglicht (92) Forts.

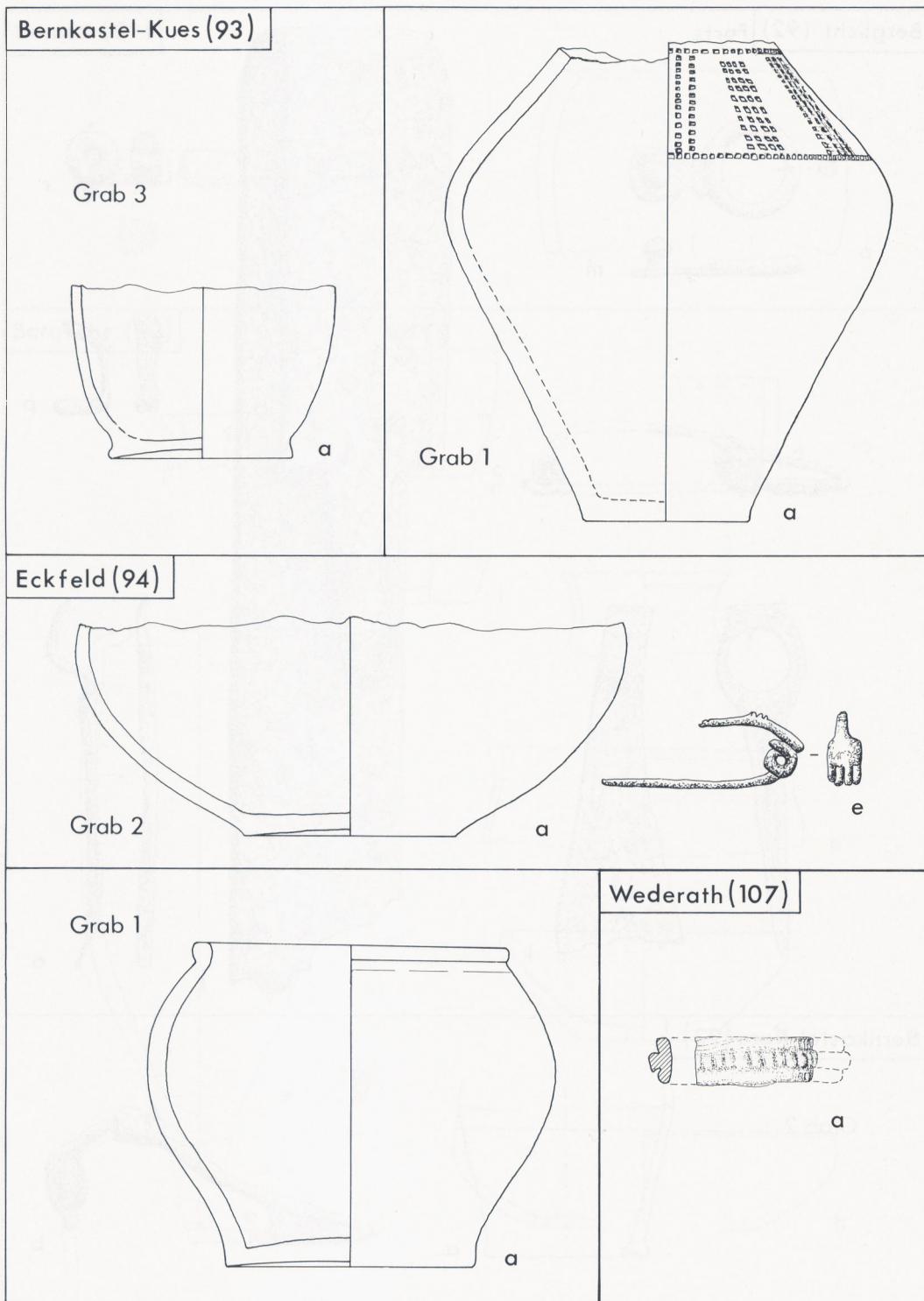


Bernkastel-Kues (93)

Grab 2



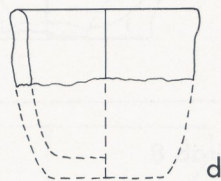
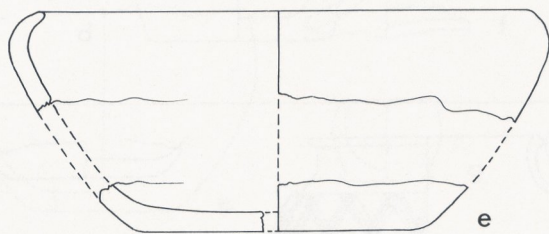
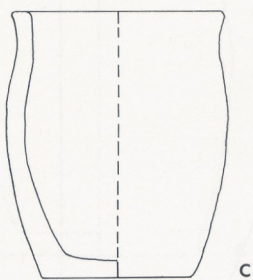
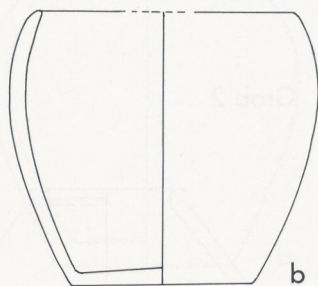
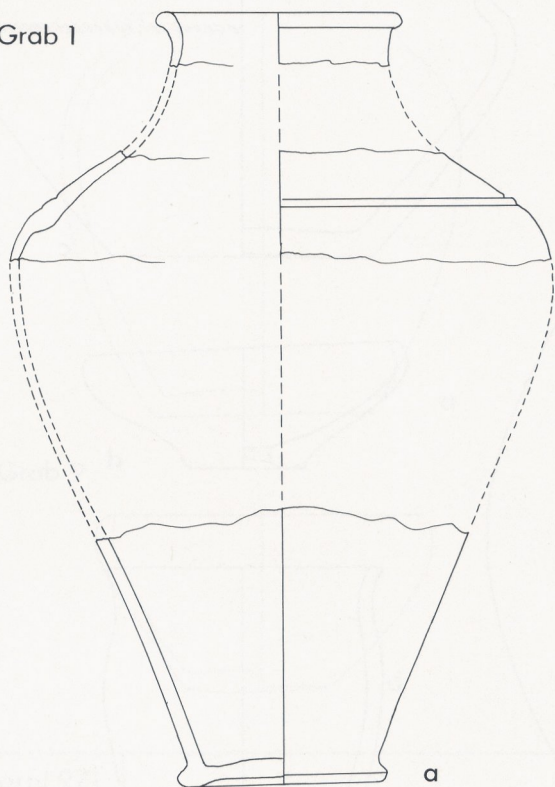
TAFEL 16



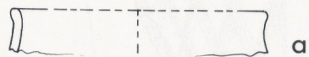


Filzen (96)

Grab 1



Grab 4



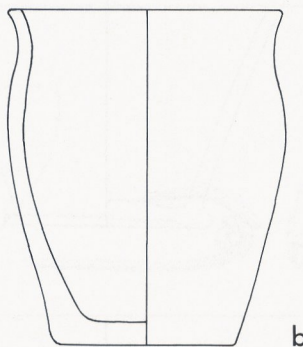
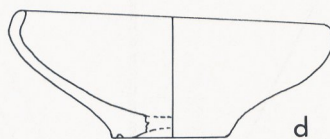
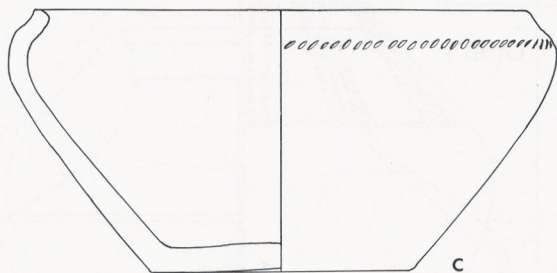
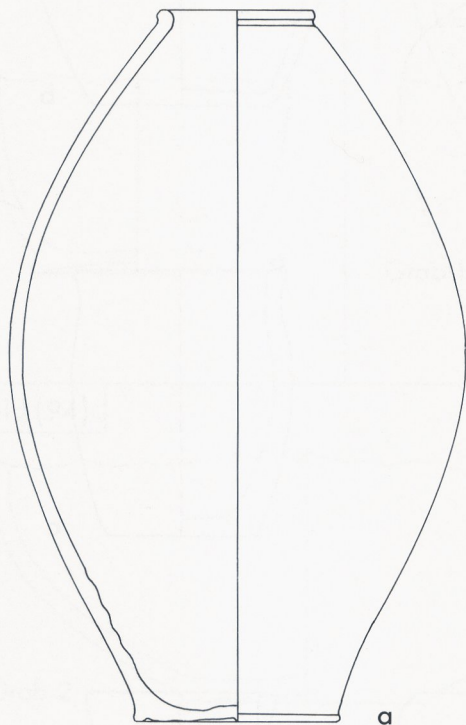
Grab 5



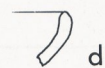
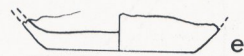
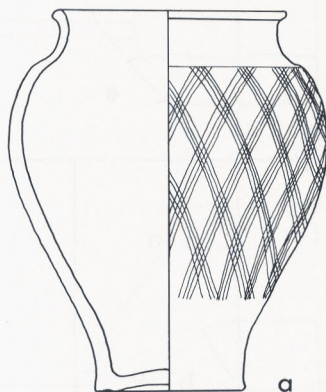
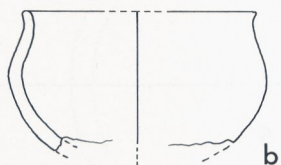
TAFEL 18

Filzen (96)

Grab 2



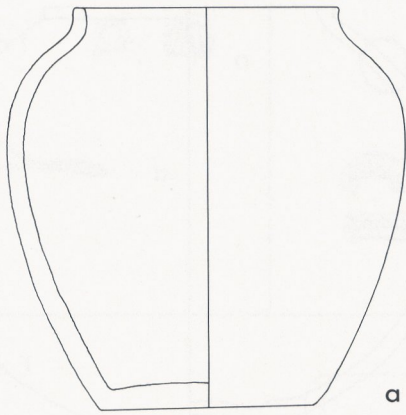
Grab 8



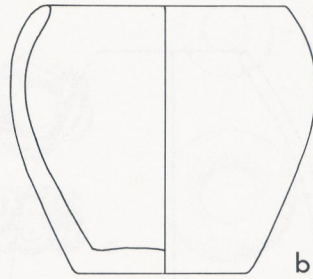
TAFEL 19



Filzen (96)

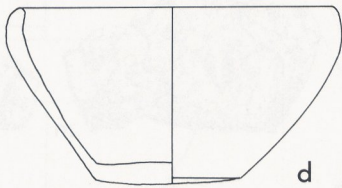


a

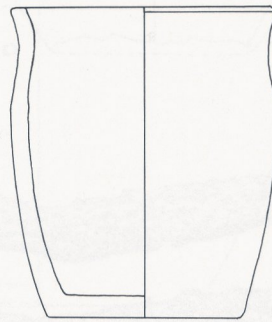


b

Grab 9

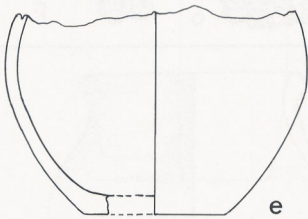


d

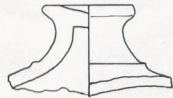


c

Hasborn (97)



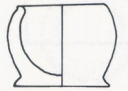
e



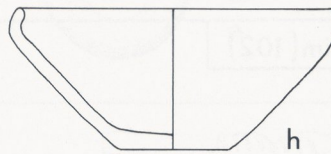
f



i



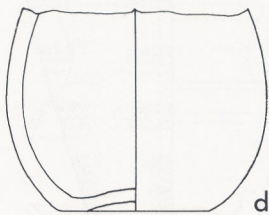
g



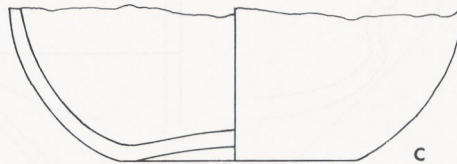
h



j



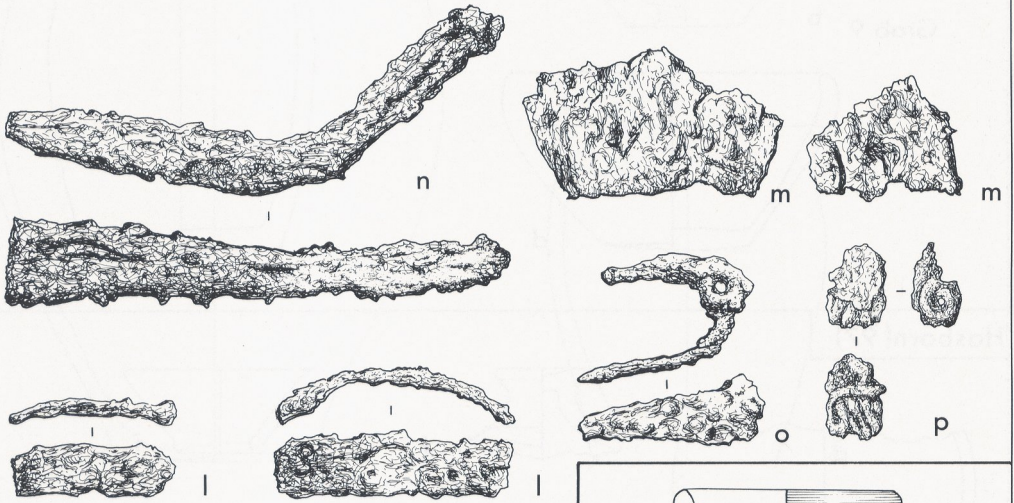
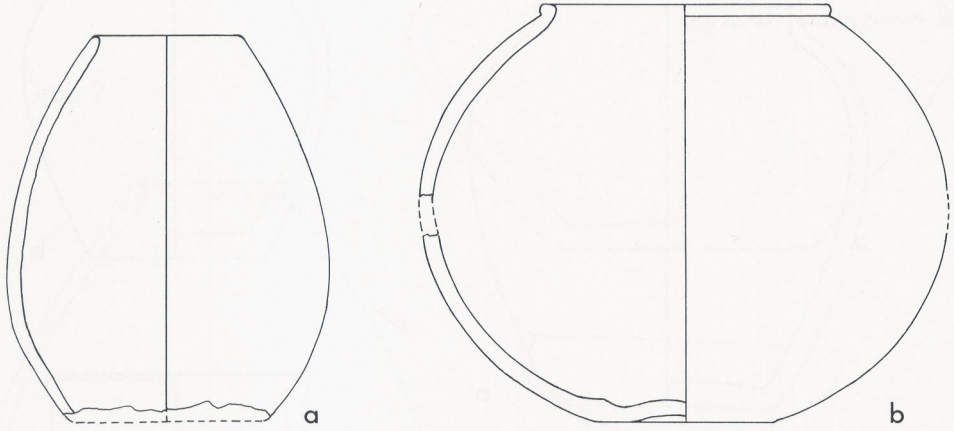
d



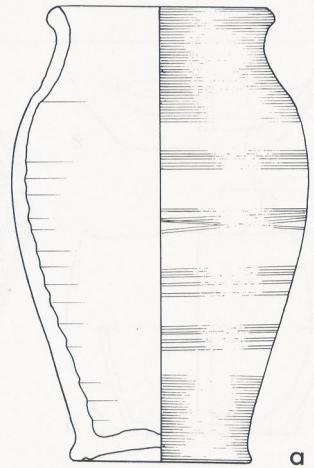
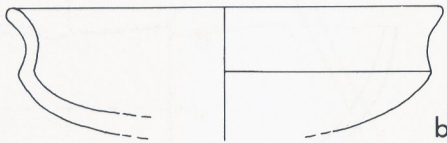
c

TAFEL 20

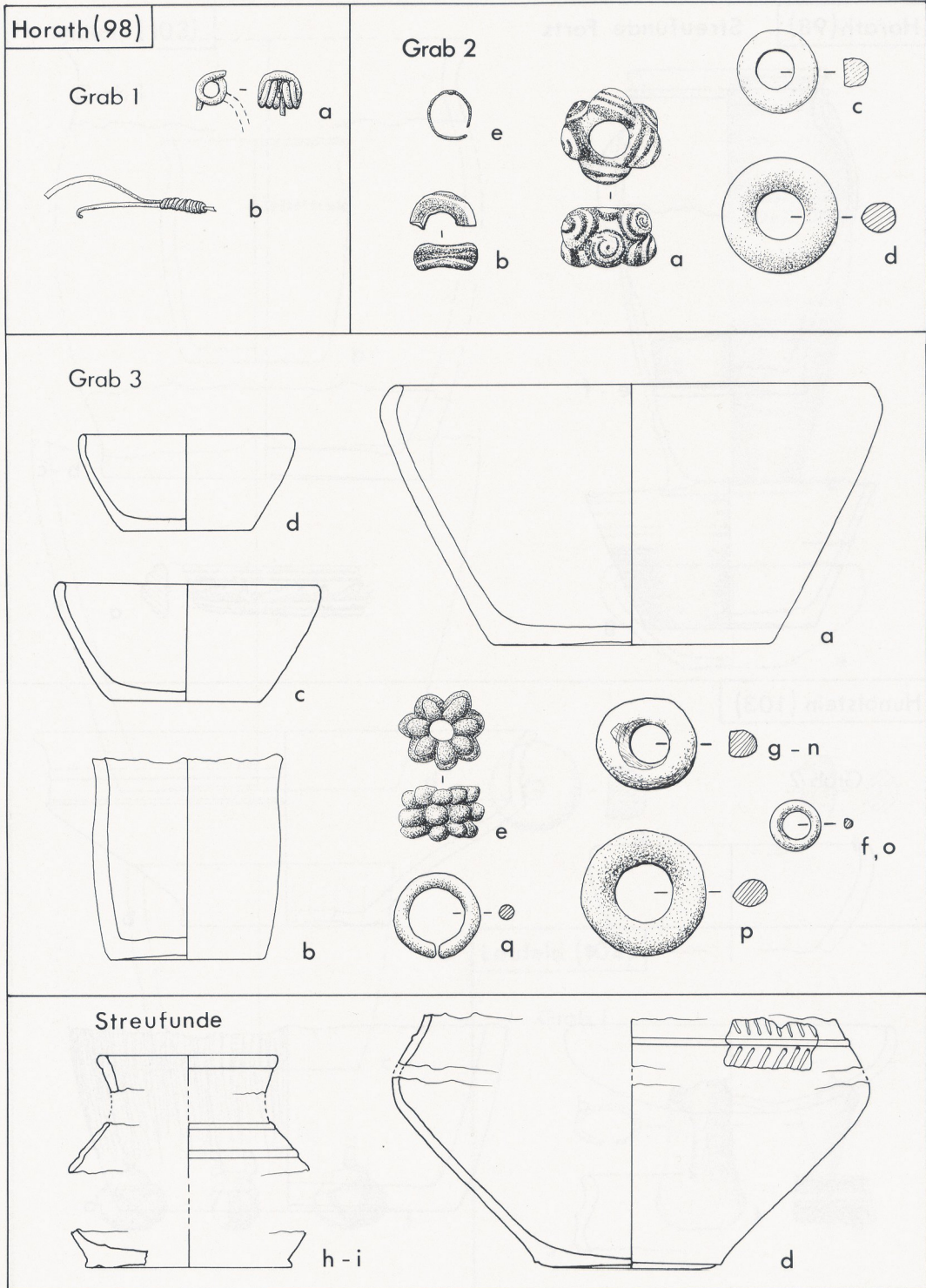
Hasborn(97) Forts.



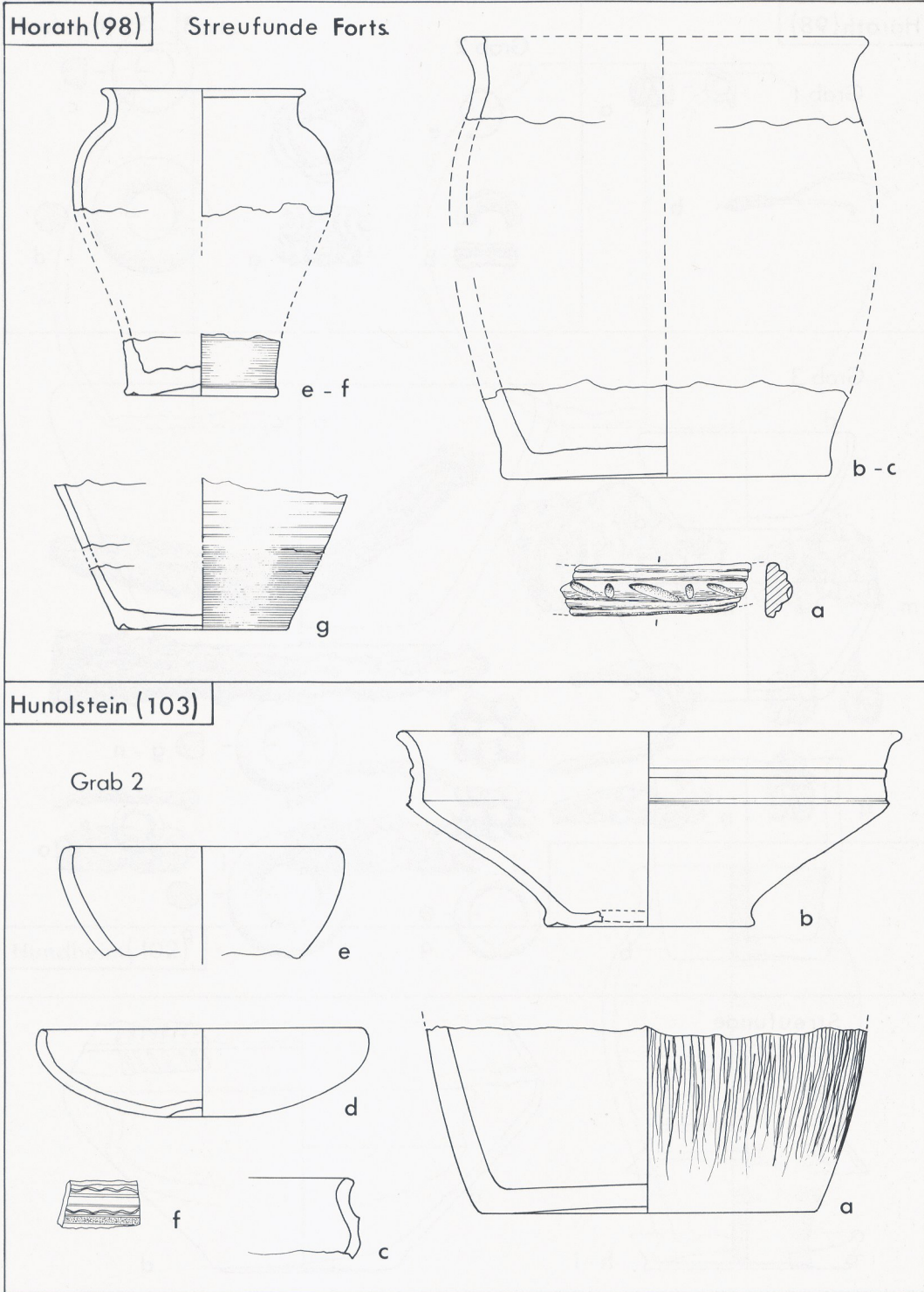
Hundheim(102)







TAFEL 22

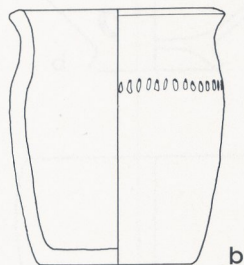


TAFEL 23

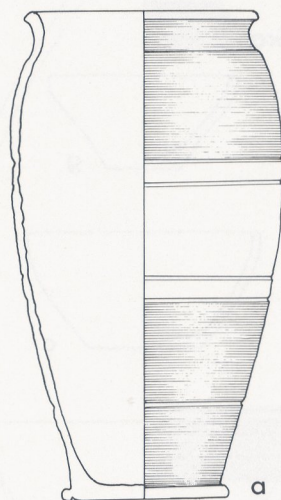


Hunolstein (103)

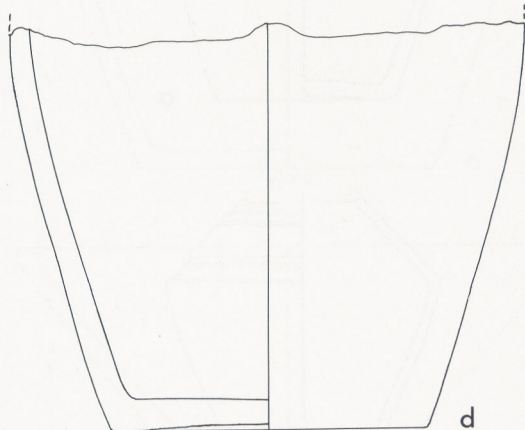
Grab 1



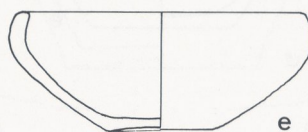
b



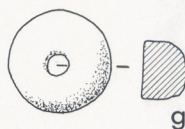
a



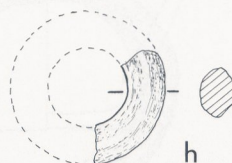
d



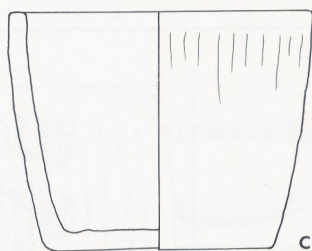
e



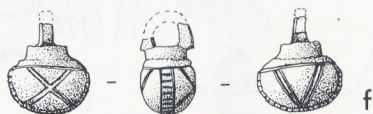
g



h



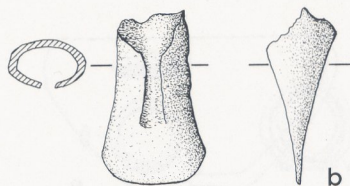
c



f

Laufeld (104)

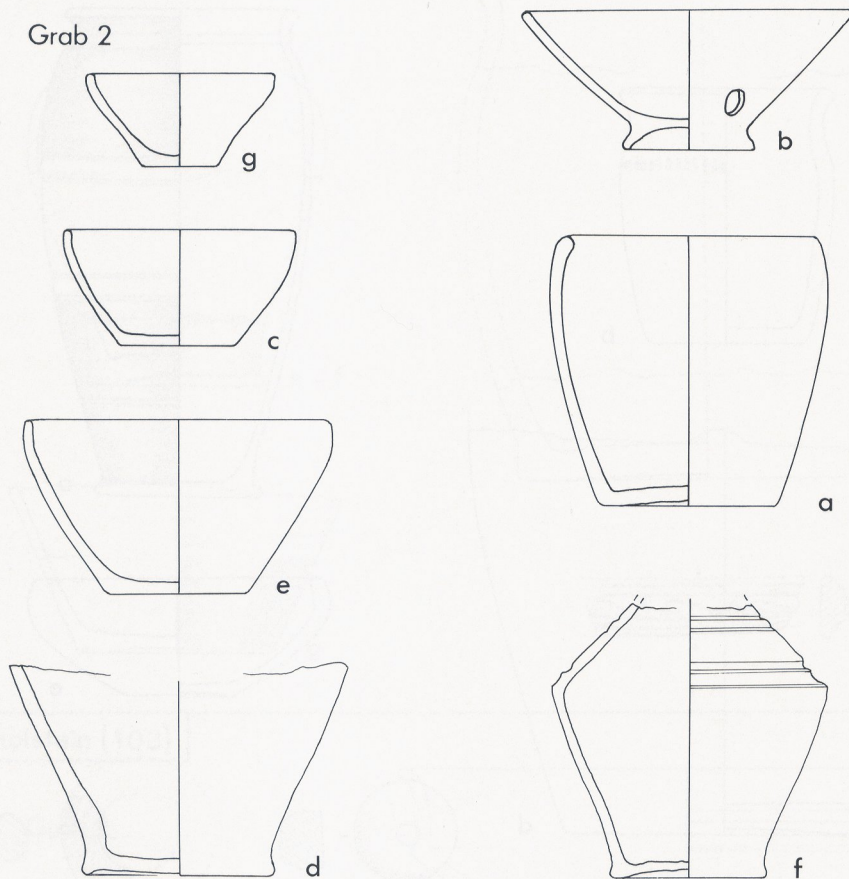
Grab 1



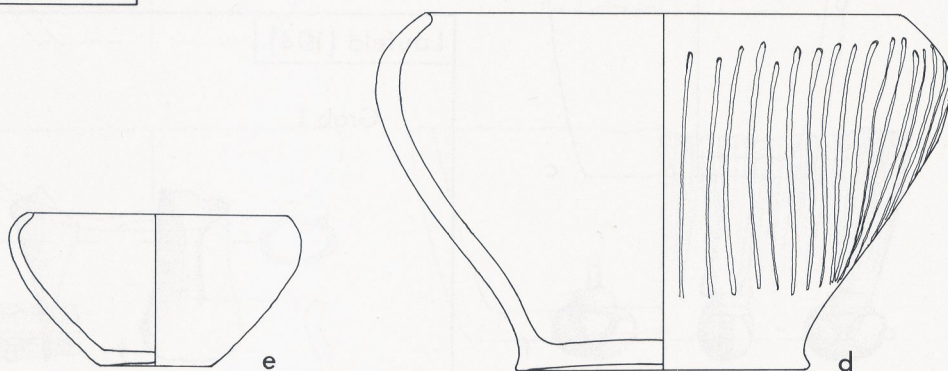
b

Laufeld (104)

Grab 2

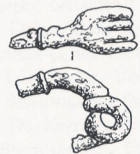
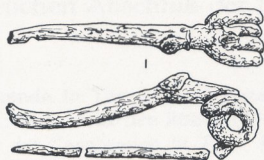
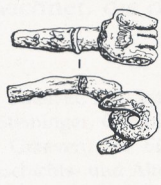
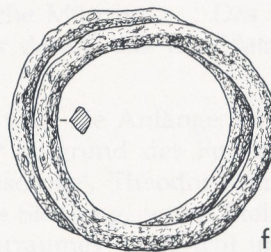
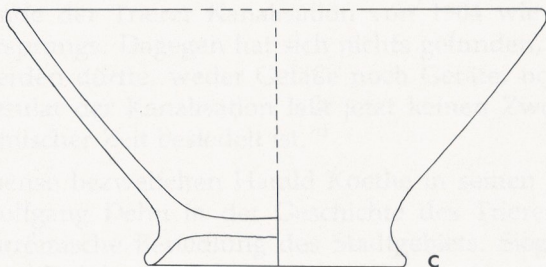
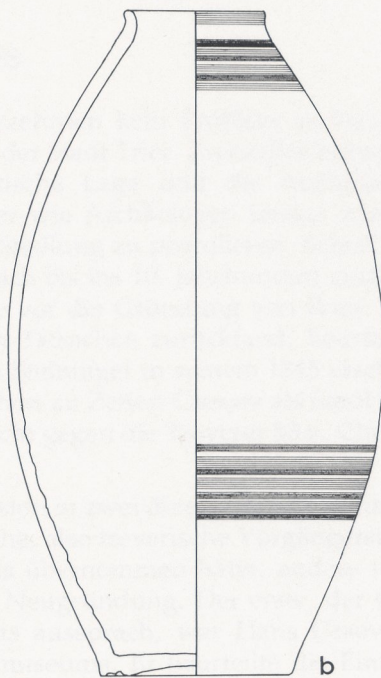
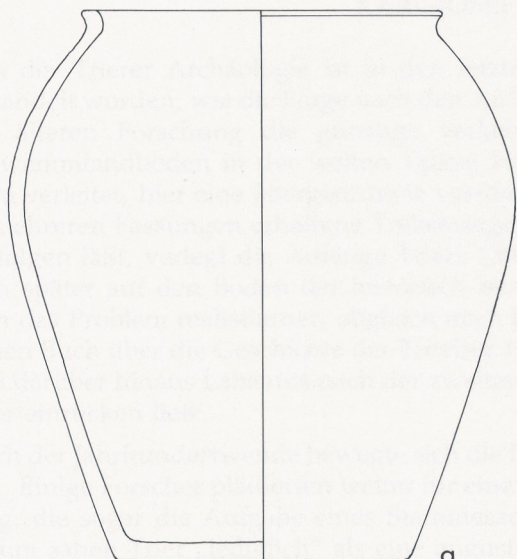


Veldenz (105)





Veldenz (105) Forts.



TAFEL 26